September/Oktober 1984, Nr. 5

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für Orgel- und Keyboardfreunde

FARFISA SILVER

Demokassette anfordern! (DM 3.– in Briefmarken beilegen)

DAS COMPUTER ORCHESTER

- 2 x 40 Watt Stereo
- Super Orgelsound
- Hervorragender elektronischer Stereo-Rotorsound
- Alle Sounds selbst speicherbar (auf 3 Presets)
- Digital Drums mit Original-Klangfarben
- Rhythmus-Gerät frei programmierbar
- FCC-Akkord-Automatik (wie AOC)
- Brillante polyphone Bläser
- Ebenso schöne Streicher
- Kräftiges Klavier und Cembalo
- Konzertgitarre, Vocal Chorus usw.
- Monosynthesizer für Trompete, Saxophone, Mundharmonika, Violine, Pan-Flöte usw.
- Wertvolles Gehäuse mit echten Nußbaumfurnieren und Rolldeckel -im neuen Computerlook

Modell 404 – DM 4198.–
Modell 304 – DM 3998.– ohne Chordcomputer
Modell 204 – DM 3598.–
wie 404, aber ohne Monostimmen

Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen ohne Bank.

FARFISA

FARFISA GmbH, Sülztalstraße 25, D-5063 Overath-Obersteeg,
Telefon 02207/863

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

Herausgeber, Verleger: Andreas Bühler

Redaktion: Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTEN WELT Verlag
Postfach 21, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032 / 53 32 09

Postscheckkonten:
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

Autoren:
R. Baumann, J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R.P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, K. Neufeldt, J. Oltean, J. Reineck, A. Rieger, M. Rieländer, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D.K. Warner, F. Streuli, F. Wiringer.

Erscheinungsweise:
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich, am 30.1., 2.4., 4.6., 30.7., 1.10., 3.12. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

Abonnements-Bezugsbedingungen:
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.– (anstatt des Normalpreises von DM 30.–, sFr. 27.–, öS 240.–) berechnet. Das Bezugsgeld ist nach Erhalt des 1. Heftes, dem ein vorgedrucktes Überweisungsformular beigefügt ist, zu bezahlen. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt, wenn es nicht 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

Preise:
Jahres-Abonnement: DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.–
Einzelheft: DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 10 Wörter mit 3 oder mehr Buchstaben kosten zusammen DM 26.–, sFr. 22.–, öS 180.–
Jedes weitere Wort mit 3 oder mehr Buchstaben pro Wort DM 1.50, sFr. 1.30, öS 11.–
Chiffregebühr DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder usw. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht. Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Satz, Layout: rawy fotosatz ag, biel
Druck: Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

Editorial

Liebe Leserin,
Lieber Leser

Unter der Rubrik «Modernes Tasten ABC» beginnt in dieser Ausgabe ***eine Artikelserie über Harmonielehre.*** *Von sehr vielen TASTEN WELT Lesern schon seit langem gewünscht, wird nun diese Thematik in einer erfrischenden und lockeren Form von einem Autor geboten, der diese Methode seit Jahren erfolgreich in seiner Orgelschule anwendet.*
Viele Heimorgelspieler nähern sich diesem Stoff mit Begeisterung und Zurückhaltung zugleich. Begeisterung, weil jeder weiß, daß bessere Kenntnisse darüber zu schönerer und vollerer Musik verhelfen; Zurückhaltung vor allem deswegen, weil die Materie zu oft von zahlreichen Autoren recht trocken und kompliziert behandelt worden ist.
In der neuen Artikelserie wird die Zurückhaltung abgebaut und die Begeisterung gefördert. TASTEN WELT Lesen soll ein Freizeit-Vergnügen, möglichst unterhaltsam und informativ zugleich sein. Wir haben uns für den Abdruck der Lehrmethode des Herrn Putzig entschieden, weil er es versteht, seinen Schülern gewisse wichtige Aspekte der Harmonielehre auf unterhaltsame Art und Weise zu vermitteln.
Für die bisher eingegangenen vielfältigen und spontanen Reaktionen auf das ***Editorial in TASTEN WELT 4/84*** *möchten wir allen Lesern, die sich die Mühe gemacht haben, uns zu schreiben, recht herzlich danken.*
Um allerdings auf ein wirklich brauchbares Ergebnis zu kommen, benötigen wir noch wesentlich mehr breiter gefächerte Angaben; das heißt Erfahrungsberichte über möglichst viele verschiedene Orgelmarken und aus möglichst vielen Ortschaften.
Liebe Leser, bedenken Sie bitte, daß schlußendlich Sie Nutznießer dieser Aktion sein werden! Nehmen Sie sich die Zeit, uns Ihre Erfahrungen in Sachen Orgel- und Keyboard-Service mitzuteilen. Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Mühe!
Für uns Orgel- und Keyboardspieler steht wieder einmal eine interessante Zeit vor der Tür. Zahlreiche Fachhändler und Hersteller haben für die drei letzten Monate des Jahres Konzerte und Ladenparties geplant. Besuchen Sie möglichst viele dieser Veranstaltungen – da läßt sich so manches lernen! Freunde und Bekannte sind Ihnen dankbar, wenn Sie sie zu diesen Veranstaltungen einladen. Sie lassen sich gerne von Ihrer Begeisterung für die Sache «anstecken».

Ihr

A. Bühler

Titelbild · Orgelspielen verbindet!
Durch eine Orgel im Haus entsteht ein Treffpunkt für die ganze Familie. Hier: das neueste Modell von Wersi, die BETA T.

Barbara Dennerlein: zauberhafter Jazz auf der Orgel

Am 25. September hat Barbara Dennerlein Geburtstag. Das gesamte TASTEN WELT Team wünscht Dir, liebe Barbara, von Herzen einen herrlichen Geburtstag und für die Zukunft alles Gute! TASTEN WELT feiert Deinen Geburtstag mit Dir!
Ein TASTEN WELT Leser, der von Barbara Dennerleins Musik hell begeistert ist, hat den folgenden Bericht über das einmalige Talent der sympathischen Musikerin geschrieben.

Eine Königin an der Orgel. Zwanzig Jahre jung, bildhübsch, von der Schule weg direkt ins Musik-Showgeschäft!

Ich kenne Barbaras Musik seit ihren ersten öffentlichen Auftritten in der «Schwabinger Spritz'n» in München. Es war ein großartiges Erlebnis für mich, Barbara zum ersten Mal zu hören. Diese Musik war so ganz anders als jede, die ich bisher auf der Orgel gehört hatte. Wenn Barbara in der «Spritz'n» zu spielen begann, verstummte das Stimmengewirr, und es herrschte gespannte Stille. Jeder spürte, daß hier eine seltene solistische Begabung zu hören war.

Barbara, die bezaubernde Münchnerin wurde immer bekannter. Der Bayerische Rundfunk verpflichtete Barbara 1982 zu einem Auftritt in der «Unterhaltungswerkstatt». 1983 stellte Fips Neumann vom ZDF die Verbindung zur Firma Dr. Böhm / Minden, elektronische Orgeln, her. Seitdem ist Barbara Hausorganistin dieser Firma, spielte auf dem Stand der Firma Dr. Böhm während der Berliner Funkausstellung und seitdem u.a. auch laufend auf Werbeveranstaltungen der gleichen Firma. Weiter machte Barbara Fernsehaufzeichnungen in Lugano/Schweiz mit Oscar Klein für die Sendung «In memoriam Fats Waller», in Wiesbaden für die Michael-Schanze-Sendung «Hätten Sie heute Abend Zeit?» mit der Bigband Werner Francke und in München (Bayerischer Rundfunk) mit der Bigband Al Paccino und dem Schlagzeuger Harald Rüschenbaum für die Sendung «Klavierstunde». Im Hotel Intercontinental in Berlin erfolgte ein Auftritt von Barbara mit Horst Jankowski, Gitte und Marlen Charell.
Die Karriere dieser frischen Jazzorganistin wird von ihren Eltern tatkräftig unterstützt. Vater Hans Dennerlein, Inhaber eines Malereibetriebes, ist seit neun Jahren auch der Manager und Tontechniker seiner Tochter. Er hat für Barbara im Keller seines Hauses ein modernes Ton- und Aufnahme-Studio eingerichtet. Er war schon immer ein begeisterter Jazzfan und hat so sicherlich den Stil und die Musik seiner Tochter entsprechend beeinflußt.

In der Schwabinger «Spritz'n» ging von Barbaras Musik immer eine erstaunliche Faszination aus. Entscheidend dazu beigetragen haben zweifelsohne:
1. der einzigartige Sound,
2. die besondere Art der Interpretation und
3. die brillante Finger- und Fußtechnik Barbaras.

Sie besitzt ein außergewöhnliches Soundfeeling. Dieses feinfühlige Gespür und die spezielle musikalische Stilrichtung brachten sie ganz natürlich vor acht Jahren zur Hammond B 3, ihrer Traumorgel. Die B 3 bot ihr alles, was sie für den Aufbau des erwünschten Sounds brauchte.

Mit der ersten Schallplatte «Jazz live auf der Böhm» ist es Barbara weitgehend gelungen, ihren speziellen Sound festzuhalten. Zwar sucht man auf der Platte

YAMAHA aktuell

PORTRÄTS · PRODUKTENTWICKLUNG · PRAXIS

YAMAHA-Orgel Electone FE
Da staunt der Laie und der Fachmann wundert sich.

YAMAHA ist für Überraschungen immer gut. Und was elektronische Orgeln angeht sowieso und erst recht. Das zeigt sich wieder bei der neuen Electone FE-Serie.

Michael Matzen, Musikfachhändler aus Bad Bramstedt, bestätigt:

„Über die neue FE-Serie von YAMAHA kann ich nur sagen: Hut ab! Wer überhaupt schon mal mit dem Gedanken an eine elektronische Orgel geliebäugelt hat, sollte sich die FE-Modelle unbedingt ansehen. Spielhilfen, die Laien staunen lassen, und Instrumentenstimmen, die in dieser Preisklasse für mich einfach beispielgebend naturgetreu klingen."

Feingefühl ist Trumpf

Beispiel: Electone FE-40.
„Touch Tone" nennt sich die neuartige Technik. Und das heißt: Die Tasten im Bereich der Solostimmen reagieren auf Anschlagstärke. Je stärker der Fingerdruck, umso intensiver der

jeweilige Ton. Die Dynamik des Spiels läßt sich also ganz nach Wunsch regulieren, und jede Nuance in der Melodieführung kann auf diese Weise deutlich hervorgehoben werden.

„Life Sound" leichtgemacht

Ob Flöte, Streicher, Blechbläser oder Cosmic-Klänge – die Klangfarben dieser Orgel sind verblüffend realistisch. Dahinter steckt das FAM-System von YAMAHA, ein Spezialverfahren, um Klänge auf digitalem Wege möglichst „live" zu erzeugen.

Klangharmonie garantiert

Mit den sogenannten „General Presets" können während des Spiels sämtlich zuvor per Hand eingestellten Registrierungen aufgehoben und durch automatische Präzisionsregistrierungen ersetzt werden. Zusätzliche Lautstärkenregulierung wird

auf diese Weise überflüssig; denn jede einzelne Stimme ist – z. B. im Falle von „Big Band" oder „Unterhaltungsorchester" – gleich exakt ausbalanciert, wenn die „General Presets" in Aktion treten.

Schlag auf Schlag

Wer Sinn für Rhythmus hat, wird an den FE-Orgeln seine Freude haben.

16 Rhythmen stehen zur Wahl. Dazu diverse Perkussionsstimmen, wie z. B. Tamborin, Triangel oder Händeklatschen. Doch damit noch nicht genug – mit Hilfe der „Break-Variation-Funktion" können zusätzlich Schlagzeug-Soli oder Rhythmusvariationen eingefügt werden.

Da kann man sich nur wundern – oder staunen, je nachdem.

YAMAHA Europa GmbH
Siemensstraße 22 - 34
D - 2084 Rellingen b. Hamburg

E-2/84

YAMAHA

ein guter Klang rund um die Welt.

O/O.P&P. HAMBURG

den herrlichen strahlend-schillernden Klang der Orgel oft umsonst, besonders in den hohen Lagen. Das ist wahrscheinlich eine Frage der Aufnahmetechnik und wird sich bei weiteren LPs bestimmt ändern.

Noch maßgebender als der Sound bestimmt die besondere Art der Interpretation Barbaras Musik. Sie spielt Jazz, und zwar alle Stilrichtungen bis auf den unharmonischen Free Jazz. Jazz ist lebendig, kennt keine Bindung an Schemen, bedeutet Freiheit, und Barbara benutzt diese Freiheit mit der vollen Vitalität ihrer Jugend, verbunden mit einer unerschöpflichen Musikalität. – Barbaras großes Können an der Orgel wird treffend durch den Ausspruch eines Münchener Musikprofessors gekennzeichnet. Er sagte: «Was die Barbara da macht, das kann man nicht lernen!»

Lernen dagegen kann man Fingertechnik und Fußtechnik. Barbara übt jeden Tag rund drei Stunden lang. Die 25 Pedaltasten für den eigens für sie in die B 3 eingebauten String Baß beherrscht sie so brillant, daß ich Niels Henning Oersted Pedersen an seinem Baß zu hören glaubte. Barbaras beide Hände und der linke Fuß spielen oft völlig selbständig und noch dazu mit großer Perfektion. Man hat den Eindruck, daß drei verschiedene Musiker am Werk sind. Virtuosität in hoher Vollendung!

Wenn ich vorstehend den Versuch gemacht habe, einen Eindruck der Musik von Barbara Dennerlein zu vermitteln, bin ich mir bewußt, daß es nur ein Versuch sein kann. Den wahren Eindruck erhält man nur, wenn man Barbara live hört. Diesen Genuß möchte ich allen TASTEN WELT Lesern wünschen!

J. Bessel,
Travemünde

Domus-Orgeln
von
viscount®

Instrumente für den Sakralbereich, die sich durch Anwendung der neuesten technischen-elektronischen Möglichkeiten in die Reihe der Spitzenprodukte eingliedern konnten.

Domus 10 · 40 · 60 · 80

Händlernachweis und Alleinimport für die BRD:
Viscount electronics Vertriebs GmbH,
Dieselstrasse 7, D-3004 **Isernhagen** 2

holzschuh

Neuerscheinung für electronische Orgel!

Eine Sammlung bekannter und immer wieder gern gehörter Melodien aus Oper, Operette, Volksmusik, internationaler Folklore, alter und neuer Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Für die electronische Orgel ausgewählt und bearbeitet von **Hans Lüders.**

Schwierigkeitsgrad: leicht

Band 1 · Bestell-Nr. 835 · 120 Seiten · DM 27.80
Band 2 · Bestell-Nr. 837 · 120 Seiten · DM 27.80

Musikverlag ALFONS HOLZSCHUH
Postfach 1560 · 7980 Ravensburg

Notizen an unsere Leser

Farfisa Ladenparties

mit Hansjürgen Knott
28.9.1984 in Selm, Musikhaus Haus, Ladenparty 15 – 18.30 Uhr
29.9.1984 in Dortmund, Musikhaus Jellinghaus, Ladenparty 10 – 14.00 Uhr

mit Alfred Koutny
6.10.1984 in Schwerte, Musikhaus Grünebaum, Ladenparty 15 – 18.00 Uhr

Hammond 50 Jahre

Jubiläumskonzert-Tournee – mit dem Gaststar aus USA
Rosemary Bailey
13.11.1984 in Fürth/Odenw., Hammondorgelstudio Knapp
14.11.1984 in Pforzheim, Musik City Steinbrecher
15.11.1984 in Würzburg, Hammondorgelstudio Herrmann
16.11.1984 in Ulm, Hammondorgelstudio Maier
17.11.1984 in Hohentengen, Musikhaus Spinnler
19.11.1984 in Saarbrücken, Musikhaus Schuler
20.11.1984 in Altena/Sauerland, Musikhaus Brinkmann
22.11.1984 in Harschbach/Westerwald, Musikhaus Wehner
24.11.1984 in Scherenbostel/Hannover, Wunder's Orgelcentrum
Wegen Kartenbestellungen bitten wir Sie, sich an die entsprechenden Musikhäuser zu wenden. Die Veranstaltungen werden in Konzertsälen stattfinden.

GEM Konzerttournee mit Gianni Giudici

Anfang November unternimmt der bekannte Organist Gianni Giudici von GEM eine Konzerttournee durch fünf deutsche Städte, darunter München, Hannover und Lübeck.
Genauere Auskünfte erteilt die Firma GEM unter der Telefonnummer D-0511/73 80 46.

Ein Leben für die Kinoorgel

28.9.84 im NDR 3 (Norddeutscher Rundfunk) 15.30 – 16.00, Horst Schimmelpfennig, ein Leben für die Kinoorgel.

Franz-Lambert-Tournee 1984

Do., 11.10.84 in Bremen, Glock
Fr., 12.10.84 in Hamburg, Musikhalle
So., 14.10.84 in Braunschweig, Stadthalle
Mo., 15.10.84 in Osnabrück, Stadthalle
Di., 16.10.84 in Köln, Sartory-Saal
Mi., 17.10.84 in Koblenz, Rhein-Mosel-Halle
Do., 18.10.84 in Aachen, Saaltheater
Sa., 20.10.84 in Düsseldorf, Tonhalle
So., 21.10.84 in Dortmund, Goldsaal
Mo., 22.10.84 in Neu-Isenburg, Hugenottenhalle
Di., 23.10.84 in Stuttgart, Liederhalle
Mi., 24.10.84 in Nürnberg, Meistersingerhalle
Fr., 26.10.84 in München, Deutsches Museum
Sa., 27.10.84 in Berlin, Hochschule der Künste.
Kartenvorverkauf:
Telefon D-067 47 / 71 31

branda electronic

Die Firma Branda Electronic stellt u.a. den Soundmodulator (Einbausatz) vor, vom 6.–14.10.84 an der Oberschwabenschau in Ravensburg. Ab Mitte Oktober findet bundesweit eine Demotournee in verschiedenen Städten statt. Nähere Auskünfte über Termine und Orte erteilt Tel. D-075 22 / 42 85.

Inhaltsverzeichnis

Redaktionelles

4 Barbara Dennerlein: zauberhafter Jazz auf der Orgel

Musikstücke

25 The Blues (m – s)

Rubriken

7/8/10 Notizen an unsere Leser
11/28/31 Clubnachrichten
14 Tips zur Technik
18 Forum für den Selbstbauer
21 Wissen macht frei!
23 Du und Deine Musik
26 Hilfen für den Anfänger
30 Treffpunkt
32/34 Orgelmarkt
35 Orgeltestbericht: Bontempi KP 758
37 Modernes Tasten ABC
40 Es gibt Neues bei...

TASTEN WELT Bestellkarte

☐ Ich bestelle hiermit ab nächste erreichbare Ausgabe die zweimonatlich erscheinende TASTEN WELT für die Dauer von mindestens einem Jahr (6 Hefte). Ich bin mit der jährlichen Vorauszahlung der Abonnementsgebühr einverstanden. sFr. 24.–, DM 27.–, öS 200.–

Wenn ich nicht mindestens 3 Monate vor Ablauf der einjährigen Bezugszeit kündige, wird das Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt.

☐ Ich bestelle hiermit zunächst ein Heft zum Kennenlernen.
Einzelheftpreis: sFr. 4.50, DM 5.–, öS 40.– **Preise inkl. MwSt. und Zustellgebühr**

Herrn/Frau/Fräulein

Vorname _____ Name _____

Strasse _____

Plz. _____ Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte keine Vorauszahlung. Dem ersten Heft liegt ein Einzahlungsschein bei.

Notizen an unsere Leser

Bei den folgenden Musikhäusern sind die TASTEN WELT-Hefte einzeln erhältlich

Deutschland

Musik City
Bahnhofstraße 10
7080 **Aalen**

Orgel-Bauer
Würzburger Str. 22
8750 **Aschaffenburg**

Musikinstrumente
O. Dressler
Roßmarkt 9
8750 **Aschaffenburg**

Orgelstudio b GmbH
Kantstraße 117–
Krummestraße
1000 **Berlin 12**

Musikinstrumente
Walter Paul
Mery-Straße 5
6339 **Bischoffen-Niederweidbach**

Musikhaus Baum
Berlinerplatz 2
5300 **Bonn 1**

Karl Sailer Musikhaus
Poststraße 82
7117 **Bretzfeld-Scheppach**

Musikhaus Crusius
Schustergaße 14
6100 **Darmstadt**

Orgelstudio
Georg Branda
Markgrafenstr. 52
7809 **Denzlingen**

Musikhaus Jörgensen
Berliner Allee 67
4000 **Düsseldorf 1**

Eitorfer Musikladen
Edgar Krause
Goethestraße 21
5208 **Eitorf**

Studio R. Gremme
Leifhelmweg 8
4407 **Emsdetten**

Becker's Orgelcentrum
Engelsbyer Straße 66
2390 **Flensburg**

Orgel-Bauer
Hölderlinstr. 22 u. 27
6000 **Frankfurt** (am Zoo)

Orgel-Schmitt, Große
Friedberger Straße 30
6000 **Frankfurt**

Musikhaus H. Hessert
Klarastraße 57
7800 **Freiburg**

Schwarzwaldmusik
Gesch.-Scholl-Str. 10
7290 **Freudenstadt 1**

Musik Electronic Max GmbH
Florastraße 10
4650 **Gelsenkirchen**

Musik Schröder
Breite Straße 13
3380 **Goslar 1**

Roth & Junius
Konkordiastraße 9
5800 **Hagen**

Musik Store
Steinert & Schepers
Rathauspassage
5800 **Hagen**

Orgel-Studio
Kellermann
Am Plessen 12
4507 **Hasbergen**

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Straße 180
4690 **Herne 2**

Yamaha-Orgelschule
Wilhelm Töpfer
Westerholter 641
4352 **Herten**

Orgel-Bauer
Am Hirschgraben 28
6056 **Heusenstamm-Rembrücken**

Music Shop Spinnler
Am Rötling 5
7969 **Hohentengen 2**

Orgel-Paradies
Poppenstraße 3
8070 **Ingolstadt**

Musikhaus Keller
Gutenbergstraße 17
2300 **Kiel**

Musikstudio Multrus
Viktoriastraße 16–18
5400 **Koblenz**

Musik City
Ebertplatz 2 und
Kölner Ladenstadt
5000 **Köln 1**

Musik Rohrbach
Neusser Straße 583
5000 **Köln 60**

Musik-Kohler
Münzgasse 26
7750 **Konstanz**

Musikhaus
J.F. Ebert
Lindenstraße 2
7118 **Künzelsau**

Musikstüberl Kolbeck
Steckengasse 304
8300 **Landshut**

Musikhaus Overesch
Münsterstraße 24
4540 **Lengerich**

Musikhaus Auth
Ringmauerstraße 4–10
5880 **Lüdenscheid**

Elektronische Orgeln
Dr. Böhm, Verdistr./
Ecke Freseniusstr. 2
8000 **München 60**

Orgelstudio Greisl
Paul-Hösch-Str. 38
8000 **München 60**

Musikschule
Franz J. Walter
Isartorplatz 4
8000 **München 2**

KA-JA Betriebe
Orgel-Center
Industriestr. 4
8524 **Neunkirchen a. Br.**

Musikstudio Paul
Kölner Straße 201
5908 **Neunkirchen**

Orgelstudio
Peter Hornung
Hauptstraße 45
6745 **Offenbach**

Orgelstudio Kellermann
Stadthallen-Passage
4500 **Osnabrück**

Orgelstudio «bei artur»
Osnabrücker Straße 54
4993 **Rahden**

Musikhaus Overesch
Münsterstraße 45
4440 **Rheine**

Musik Helmle
Goethestraße 2
6149 **Rimbach/Odw.**

Musikládle, Burgstr. 55
7407 **Rottenburg 7** (Weiler)

Louis, Klavier- und
Orgelhaus GmbH
Sulzbachstr. 16–18
6600 **Saarbrücken**

Orgel-Bauer
Memmhauser Str. 1
2948 **Schortens 5**

Musik Tonger-Köln
Holzgasse 38
5200 **Siegburg**

Siegener Musikladen
Edgar Krause
Hagener Straße 109
5900 **Siegen 1**

Musikstudio Kraichgau
Quellenweg 1
6920 **Sinsheim-Adersbach**

R. Magunia Orgeln
Am Bahnhof 4
2160 **Stade**

Orgel-Centrum Starnberg,
Kaiser-Wilhelm-Straße 2
8130 **Starnberg**

Musik-Wolter
Berliner-Ring 41a
2351 **Trappenkamp**

Orgel-Schmitt
Rheinstraße 41
6200 **Wiesbaden**

Jade-Musikhaus
Gökerstraße 104
2940 **Wilhelmshaven**

Musik- und Orgel-Centrum Liebold
Untermarkt 59
8190 **Wolfratshausen**

Musikhaus und
Yamaha Orgelschule
B. Thibaut
Am Mühlengraben 22
3180 **Wolfsburg 1**

Schweiz

Musikhaus Dozy
St. Gallerstraße 65
9320 **Arbon**

Musik Hug AG
Freie Straße 70
4051 **Basel**

Stoffler Orgeln & Pianos
Theaterstraße 7
4001 **Basel**

Musik Müller
Zeughausgasse 22
3000 **Bern 7**

Musik Bieri AG
Hauptstraße 26&28
5200 **Brugg**

Dopple Musikhaus
Wilerstraße 8
9202 **Gossau**

Music-Center
W. Lüthold
6280 **Hochdorf**

Music & Drummer Shop
Löwengraben 15 /
Weggisgasse 40
6004 **Luzern**

Wersi electronic
Kauenstraße 4
8887 **Mels**

Musikhaus Bäriswyl
Einkaufszentrum
8105 **Regensdorf**

Musik-Haus Bachmann
Metzgergasse 14–16
9000 **St. Gallen**

Musik Hug AG
Multergasse
(Eingang Hinterlauben)
9004 **St. Gallen**

Marcandella
Musikhaus
Stadthausgasse 23
8200 **Schaffhausen**

Musikhaus Horváth
Marktgasse 6a
3601 **Thun**

Musik Günthart AG
Rietstraße 2
8103 **Unterengstringen**

Schärz AG
Seestraße 25
8610 **Uster**

Drum-Music Shop
Napoleonstraße 8
3930 **Visp**

Musik Baur
Obertor 19
8400 **Winterthur**

Franz Hüsser
Orgel-Studio
Tösstalstr. 252
8405 **Winterthur-Seen**

Musik Bieri AG
Alte Bahnhofstraße 5
5610 **Wohlen**

Musik-Shop
U. Burkhalter
Bernstraße 100
3532 **Zäziwil**

Österreich

Musikhaus Vidic
Quellenstraße 111
1100 **Wien**

Wiener Musikhaus
Burggasse 118
1071 **Wien**

Holland

Fa. Kollee
Stationsstraat 5
Weert

Firma Solton jetzt auch in den USA

Erfolgreiche Ausstellung bei der NAMM-Show in Chicago!

Erstmals stellte die Firma Solton ihre Produkte auf einer US-Messe dem Handel vor, vorweg gesagt, mit großem Erfolg, denn sowohl Vertriebsgesellschaften, wie auch der Handel, zeigten sich beeindruckt von der Qualität in Ausführung und Technik, sowie einem außerordentlich positiven Preis/Leistungsverhältnis der Craaft- und Soltonprodukte.

Größtes Interesse erregten zweifellos die neuen Craaft Röhrenverstärker «CV 50 und CV 60», der Solton Synthesizer «Project 100», die Craaft-Baßanlagen, die Solton-Akkordeonorgel «Polyvox» und, kaum zu glauben, die diatonischen Knopfharmonikas.

Die Craaft 2-Weg Baßanlage etwa wurde von internationalen Baßgrößen ausgiebig getestet und einhellig mit Prädikaten, wie «Spitzenklasse», «absoluter Marktleader» bedacht.

Zu Gast am Soltonstand waren u.a. die Bassisten von Steve Morse, Herbie Hancock und Kenny Rogers, die die Craaftanlage bei ihren nächsten Deutschlandtourneen definitiv spielen werden.

Der neue Synthesizer «Project 100» überzeugte auch in den USA durch seine außergewöhnlich wohlklingenden Sounds und wurde bereits fix in beachtlichen Stückzahlen geordert. Topseller, wie könnte es im Land der Gitarristen anders sein, waren natürlich die Craaft Röhrenverstärker CV 50 und CV 60, deren Klangqualität sogar die Amerikaner zum Staunen brachte. Gesamt gesehen also, ein Rieseneinstiegserfolg für Craaft- und Soltonprodukte in den Vereinigten Staaten; weitere Ausstellungen in den USA sind bereits sicher.

Deutscher Orgellehrer-Verband e.V. DOLV

Die erste Wochenendtagung des DOLV fand vom 15.–17.6.84 im Sporthotel Vogelsberg in Romrod/Hessen statt.

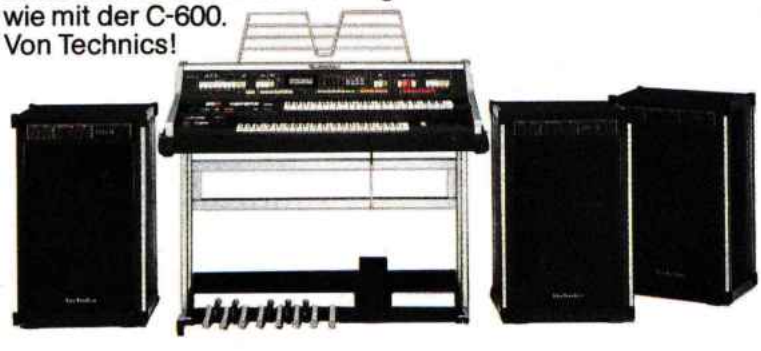
Fortsetzung auf Seite 10

TECHNICS C-600
Das Musikinstrument!

Wir von Technics wissen, daß unsere Orgeln von Musikern gespielt werden, die nicht basteln sondern spielen wollen. Und die kein Spielzeug möchten sondern ein Instrument!

Darum setzen unsere Techniker ihr know-how und die ganze Erfahrung eines der größten Elektronik-Spezialisten der Welt ein, um Musikinstrumente der Spitzenklasse zu bauen.
An der Spitze dieser Entwicklung steht die Technics C-600, ein Instrument, das Ihnen die Klänge aller gängigen Musikinstrumente bietet. In einer Klangtreue, die erst durch die PCM-Digitaltechnik möglich wurde und die bis dahin unerreichbar schien.
Dieses unvergleichliche Instrument ist Ihr Orchester! Oder Ihre Band. Ganz wie Sie wollen. Mit einer Bedienungsfreundlichkeit, die es Ihnen leicht macht, die Technik zu vergessen, damit Sie sich nur noch auf Ihr Spiel zu konzentrieren brauchen.

Noch nie zuvor gab es ein Instrument, mit dem die Seele eines Musikers sich so vielseitig ausdrücken konnte wie mit der C-600.
Von Technics!



Technics-Orgeln
Der Klang der lebt

Informationen:
Taiyo Musikinstrumente GmbH – Generalvertretung für Technics-Orgeln – Herderstr. 30 · D-4010 Hilden, Tel.: (0 21 03) 4 00 08 · Vertrieb Schweiz : Paiste AG, CH-6207 Nottwil, Tel.: (0 45) 54 13 16 · Vertrieb Österreich: Musikhaus Vidic, Quellenstr. 111 · A-1100 Wien, Tel.: (02 22) 64 81 78

Unsere Soundhit's

* **Soundmodulator**
zum Einbau. Die totale Veredlung bes. f. Bausatzorgeln!
nur DM **950.-**

* **Endlich die leichte Alternative**
„Superorgelkeyboard 7chörig, 14 kg" Delta SR 2000 mit Multisoundabspeicherung! (72)
nur DM **3950.-**

Info:
sound-systeme branda electronic
7989 Ratzenried b. Wangen/Allg.
Tel. 07522/4285

Auf dem Programm standen u.a. Referate, Workshops, Diskussionen und eine Notenausstellung, für die die einschlägigen Fachverlage beispielhafte Ausgaben aus ihrem Verlagsprogramm zur Verfügung gestellt hatten.
Für das Hauptreferat «Methodik und Didaktik des instrumentalen Gruppenunterrichts unter besonderer Berücksichtigung der elektronischen Tasteninstrumente» konnte Prof. Asmus Hintz von der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Hamburg gewonnen werden. Prof. Hintz hat einen Lehrauftrag für Methodik und Didaktik der E-Orgel und bereitet einen Diplom-Studiengang für E-Orgel-Lehrer vor. Er ist damit zur Zeit in Deutschland der einzige Hochschulprofessor, der sich speziell mit den Belangen der elektronischen Orgel beschäftigt. Der DOLV ist sehr glücklich darüber, daß sich dieser kompetente Fachmann für das Seminar zur Verfügung gestellt und seine Mitarbeit bei weiteren zukünftigen Seminaren zugesichert hat.

In den Pausen und abends beim gemütlichen Treff in der Holsteinstube gab es reichlich Gelegenheit zum Kennenlernen und gegenseitigen Erfahrungsaustausch.
Das nächste Wochenendseminar des DOLV findet am 22./23. September 1984 im Hotelpark Hohenroda/Hessen statt. Referenten sind dort neben Prof. Hintz der Verbandsvorsitzende Friedrich Bornemann, Bad Oeynhausen, Volker Mikulla, Armsheim und Alfred Schmidt, Saarbrücken. Unterlagen über dieses Seminar, das auch von Nichtmitgliedern des DOLV besucht werden kann, bitte anfordern beim DOLV, an den Mühlwiesen 25, D-4970 Bad Oeynhausen 11.

Nationaler Hohner-Orgelwettbewerb 1984 mit starker Beteiligung

Der 15.6.1984 war Stichtag für die Einsendung der bespielten Kassetten. Schon aus den Voranmeldungen konnte eine erfreulich starke Beteiligung abgeleitet werden. Über 200 junge Orgelfreunde stellten sich dann diesem Wettbewerb. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr wurden Pflichtstücke für 3 Altersgruppen vorgeschrieben. In der Kategorie I, bis 12 Jahre, war es «Manhattan Romance». Die Musik stammt von Rolf Glass, arrangiert von Hermann Illenberger. Mit 34 Teilnehmern war diese Kategorie schon recht gut besetzt.
Die Kategorie II, bis 18 Jahre, stellte den zahlenmäßig stärksten Anteil am Wettbewerb mit 94 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das Pflichtstück nennt sich «Obrigado».

In der III. Kategorie, also über 18 Jahre, mußte das Stück «Badinerie» aus der Suite in h-Moll, von Joh. Seb. Bach, arrangiert von Kurt Gelück, bewältigt werden. Hier waren es immerhin noch 23 Teilnehmer, die sich im Vorentscheid zu qualifizieren versuchten.
Ein besonders zu beachtendes Kriterium des Vorentscheids war, daß die jeweiligen Pflichtstücke ohne Begleitautomatik bzw. nur mit Rhythmusgerät gespielt werden durften.
Die dreiköpfige Jury, die für die Beurteilungen im Vorentscheid verantwortlich war, konnte erfreulicherweise, im Vergleich zum vergangenen Jahr, teilweise einen beachtlichen Anstieg des musikalischen Niveaus feststellen. Aus diesem Grunde wird voraussichtlich auch die Teilnehmerzahl in den einzelnen Kategorien für die Endausscheidung erhöht werden müssen.
Die Endausscheidung selbst findet im Oktober/November in Bonn statt. Die Bestplazierten im Vorentscheid wurden inzwischen offiziell informiert bzw. erhielten dann gleich das neue Pflichtstück.
Die Ausschreibung sieht vor, daß die Teilnehmer an der nationalen Ausscheidung auf einer Hohner-Symphonie D 98 spielen. Am Veranstaltungstag selbst wird das Haus Hohner ausreichend Orgeln des Modells Hohner-Symphonie D 98 zum Einspielen bereitstellen.
Interessant ist abschließend sicher auch die Feststellung, daß sich praktisch aus allen Ländern der Bundesrepublik sowie der benachbarten Schweiz Orgelspieler beteiligt haben, die zum Teil schon von den Hohner-Orgelschulen gemeldet sind. Hohner-Orgelschulen gibt es inzwischen über 250 in der Bundesrepublik Deutschland.

SCHOTT

NEU! Spielheft aus der Serie **TOP MUSIC AN DER ORGEL**
Die Stimmungsorgel
Die zündendsten Stimmungskanonen für elektronische Heimorgel. Best.-Nr. ED 7189, DM 14.–
dazu Soundcheck-Cassette, Best.-Nr. T 609, DM 14.80

Hans Enzberg
Einfaches Orgelspiel nach Zahlen

Das Lehrprogramm für den Keyboarder ohne Notenkenntnisse

Lernanleitung für das Musizieren auf der Heimorgel
Geeignet für das Selbststudium. Wichtige Tips für den Umgang mit Tasten. Umsetzen von geschriebener in gespielte Musik. Praktische Beispiele und Übungen. Best.-Nr. ED 7111.

Spielhefte:
Evergreen-Melodien Best.-Nr. ED 7222
Kinderlieder Best.-Nr. ED 7114
Operetten-Melodien Best.-Nr. ED 7219
Schlager-Melodien Best.-Nr. ED 7218
Seemannslieder Best.-Nr. ED 7217
Stimmungslieder Best.-Nr. ED 7115
Volkslieder Best.-Nr. ED 7116
Walzer-Melodien Best.-Nr. ED 7221
Weihnachtslieder I Best.-Nr. ED 7112
Weihnachtslieder II Best.-Nr. ED 7113
Wunschkonzert-Melodien Best.-Nr. ED 7220

Jeder Band nur DM 14.90

Ideal für alle Keyboards (Heimorgeln mit Einfinger- oder Akkordautomatik)

Club Nachrichten

Liebe Leserin, lieber Leser
Unser Ziel: ein blühender Orgelclub in jeder größeren Ortschaft Europas. Wir tun alles, damit neue Clubs zustande kommen und damit bestehende Orgelclubs gedeihen. Diese Rubrik steht Ihnen für die Veröffentlichung Ihrer Clubnachrichten und Mitteilungen unentgeltlich zur Verfügung. Mehr aktive Clubs, das bedeutet mehr Orgelspieler, die ihre Freude im Erfahrungsaustausch teilen können. Und: geteilte Freude ist doppelte Freude. Freude fördert Begeisterung, und Begeisterung steckt an. Clubs, die aktiv im Gemeindeleben mitwirken, erhöhen das Clubbewußtsein nach innen und das Ansehen des Clubs und die Anerkennung der Orgel nach außen. Musik hört jeder gern: im Kindergarten, im Krankenhaus, in der Strafanstalt ebenso wie im Altersheim. Überall gibt es dankbare Zuhörer.

Adressen von Orgelclubs und von Orgelfreunden, die gerne einen Club gründen möchten

Deutschland

Ring europäischer Orgelclubs
Nord: Hajo Harms, Noldering 13
2000 Hamburg 60, Tel. 040/63 04 356
Süd: Peggy Greisl, Paul-Hösch-Str. 38
8000 München 60, Tel. 089/888 81 88

Augsburger Orgel-Club
Musikhaus Witschel GmbH, Bismarckstr. 21
8900 Augsburg, Tel. 0821 / 57 12 76

Horst Lokau, Vor der Loos 8
5427 Bad Ems

Club Berliner Heimorgelfreunde,
Horst Kupfer, Reinickendorferstr. 5
1000 Berlin 65, Tel. 867 69 49 (tagsüber)

Orgelclub Bielefeld e. V., Geschäftsstelle
W. Schrage, Twellbachtal 75
4800 Bielefeld 1, Tel. 0521 / 10 42 69

Bruno Sanner, Delme-Str. 43
2800 Bremen 1, Tel. 0421 / 50 37 19

Karl-Heinz Steinhoff, Steinmarner Str. 3
2190 Cuxhaven

Ulf-Peter Hielscher, Barbarossastraße 25
Tel. 0674 / 28137
6057 Dietzenbach bei Frankfurt/M.

Orgelclub-Düsseldorf
Werner G. Maas, Hermannstraße 58
4000 Düsseldorf, Tel. 0211 / 67 44 49

Orgelclub Emsdetten
Reinhard Gremme, Leifhelmweg 8
4407 Emsdetten, Tel. 02572 / 4839

Heinz Heiden, Merkurstraße 5
5180 Eschweiler, Tel. 02403 / 83 19

Orgel-Club Essen, Günter Knorr
Iländerweg 33,
4300 Essen 16, Tel. 0201 / 40 39 38

Günter Schwan, Postfach 1221
8501 Feucht, Tel. 09128 / 32 58

Orgelclub Stuttgart
Hans Riemann, Laichlestraße 56
7016 Gerlingen, Tel. 07156 / 2 93 40

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e. V.
c/o Osterbek-Klause
Hans-Henny-Jahnn-Weg 69
2000 Hamburg 76

Orgelclub Hanau
Roland Messe, Hanauer Landstraße 43
6450 Hanau 9, Tel. 06181 / 53842

Hans Schlösser, Kreuzstr. 18
Tel. 06132 / 53 41
6501 Heidesheim/Rhein (bei Mainz)

Orgelclub Heilbronn e. V., Rainer Stiehl
Postfach 3101
7100 Heilbronn, Tel. 07130 / 6754

Förderkreis
für elektronische Tasteninstrumente
Rose v. Selasinsky, Im Kantelacker 23
6148 Heppenheim 1, Tel. 06252 / 37 26

Orgelclub Holzminden e. V., Geschäftsstelle
Braunschweiger Straße 15a, E. Damerow
3450 Holzminden, Tel. 05531 / 59 11

Orgelclub Karlsruhe e. V.
Wilferdingerstr. 2,
Tel. 0721 / 42 499 (Müdder)
7500 Karlsruhe-Durlach 41

1. Orgel-Club-Kiel e. V.
Jürgen Putzig, Fockstraße 3
Tel. 0431 / 67 36 64 oder 78 41 44
2300 Kiel 1

Thomas-Orgel-Club Kiel, S. Kaiser,
Karlstal 12, Tel. 73 36 50
2300 Kiel 14

Orgelclub Köln, Ernst Seibert, Gaußstr. 4
5000 Köln 80, Tel. 0221 / 81 21 71

Orgelclub Obermain, Fritz Walther,
Am Heidenknock 11
8650 Kulmbach, Tel. 09221 / 2981

Orgelfreunde Heide, Rainer Zeikau
2247 Lunden, Tel. 04882 / 5257

Club der Orgelfreunde Melle e. V.
Wolfgang Marks, An der Europastr. 18
4520 Melle 10, Tel. 05226 / 2594

Treffpunkt Münchner Orgelfreunde e. V.
Paul-Hösch-Str. 38, Tel. 089 / 888 81 88
8000 München 60

Orgel-Center, Industriestraße 4
8524 Neunkirchen a. Br., Tel. 09134 / 368

Uwe Frenzel, Südweg 48
2900 Oldenburg

Orgelclub Neckar-Fils e. V., Postfach 1129
7313 Reichenbach, Tel. 07153 / 5 12 88

Orgelclub Alt-Saarbrücken
Wilhelm-Heinrich-Straße 6
6600 Saarbrücken 3, Tel. 0681 / 55 059

1. Orgel-Club Bonn, Holzweg 154,
5205 St. Augustin 1, Tel. 02241 / 20 44 16

Orgelclub Rhein-Sieg, Wolsdorferstr. 21
5200 Siegburg, Tel. 02241 / 6 08 38

Orgel- u. Musette-Club Sinsheim
Rolf Behrens, Quellenweg 1
Tel. 072 61 / 46 71
6920 Sinsheim-Adersbach

Orgelclub Wolfsburg
Werner Soppart, Beethovenstr. 4
3180 Wolfsburg 12, Tel. 05362 / 5824

Schweiz

Thomas Graber, Murtenstr. 25,
3270 Aarberg

Orgel Club Bern, Postfach 202,
Präsident: W. Schopferer, Tel. 031 / 58 53 39
3000 Bern 12

Aarauer Heimorgelclub, Heinz Spillmann
Obere Torfeldstraße 10
5033 Buchs, Tel. 064 / 22 29 08

Yamaha-Orgelclub-Graubünden
Postfach 5
7002 Chur 2

Musikhaus Keyboard
8722 Kaltbrunn, Tel. 055 / 75 26 00

Meinrad Wick, Bürgenstockstraße 4
6403 Küssnacht a. R., Tel. 041 / 81 28 09

Orgelclub St. Gallen, R. Leuthardt, Zilweg 5
9016 St. Gallen, Tel. 071 / 35 22 80

Orgelclub Zürich, Postfach 51
8952 Schlieren, Tel. 01 / 730 11 09

Orgelclub Spreitenbach
Paul Jucker, Hochhaus 9053
Tel. P: 056 / 71 31 46, G: 056 / 71 16 14
8957 Spreitenbach

Zürcher Heimorgelclub
Beat E. Meyer, Badenerstraße 731
Tel. P: 01 / 64 59 47, G: 01 / 495 35 02
8048 Zürich

Österreich

Orgelclub Graz, Herrgottwiesgasse 18
8020 Graz

Ewald Pfeiler, Marx-Reichlich-Str. 12
5020 Salzburg, Tel. 06222 / 7 44 57

Orgelclub Wels, Grünbachplatz 8
4600 Wels, Gasthaus «Neustadt»

Interessengemeinschaft für Orgelspieler,
Markus Schüller, Salzburgerstr. 30 a
4600 Wels, Tel. 072 42 / 827 68

Erster Wiener Orgelclub
Josef M. Matzner, Treustraße 15/2
1200 Wien, Tel. 33 49 174

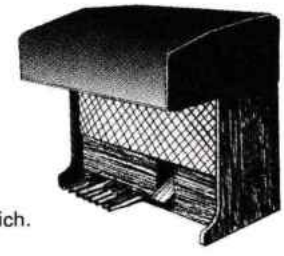
Wersi-Fan-Club, Elfie A. Steiner
Simon Denkgasse 2
1090 Wien, Tel. 0222 / 341 93 85

Belgien

Orgelfederatie Belgie
Middenlaan 44
3970 Leopoldsburg

EMPEX
ORGELZUBEHÖR

Maßgeschneiderte Orgelhüllen



- aus solidem Kunstleder mit weicher Stoffinnenseite. In den verschiedensten Farben und für alle Modelle erhältlich.
- ist in zwei Ausführungen zu haben:
  a) für die Heimorgel wie abgebildet, und
  b) für den Berufsmusiker eine Hülle, die die ganze Orgel abdeckt.
- Preis: DM/SFr. 72.20, öS 513.— für Heimorgel
  DM/SFr. 108.—, öS 768.— für Profiorgel
- Lieferfrist: ca. 4 Wochen / Zahlungsweise: Gegen Vorauszahlung
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX / Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Treffpunkt Münchner Orgelfreunde e.V.

Liebe Orgelfreunde,
Am 12.6.84 waren wir bei der Firma Hohner in Trossingen zu einer Vorführung und Werksbesichtigung eingeladen. Trotz kurzer Anmeldezeit haben spontan 30 Mitglieder teilgenommen. Alle waren begeistert über den freundlichen Empfang und die hervorragende Betreuung und Bewirtung.
Ein recht herzliches Dankeschön an Herrn Kutzli für seine Bemühungen und ein besonderes Kompliment an Herrn Irrgang für seine ungewöhnlich gefühlvolle und dezente Vorführung. Bei seinem Vortrag setzte er fast nie die Automatik ein.
Wegen des kurzfristigen Termins konnten viele unserer Mitglieder nicht mitfahren. Aus diesem Grunde planen wir im Frühjahr 85 eine erneute Werksbesichtigung, zu der uns die Firma Hohner bereits wieder eingeladen hat.
Ganz besonders freut uns, daß unser Mitglied Peter Eichmüller in der nationalen Vorentscheidung beim Hohner-Orgel-Wettbewerb, in seiner Altersklasse, den ersten Platz belegt hat. Für die Endausscheidung wünschen wir ihm viel Glück.
Es ist besonders erfreulich, daß sich dem Ring Europäischer Orgelclubs, inzwischen 25 Vereine angeschlossen haben (Stand 9.8.84).
Im Rahmen unseres Europa-Treffens 1985 in München, werden wir an alle Clubs eine schriftliche Vorankündigung schicken und hoffen auf große Resonanz, vor allem auch von Seiten der Orgelclubs, mit denen wir bisher noch keinen Kontakt haben.

Herzlichst Ihr TMO
Sieglinde Bammesberger

FÖRDERKREIS für elektronische TASTENINSTRUMENTE
06252/3726

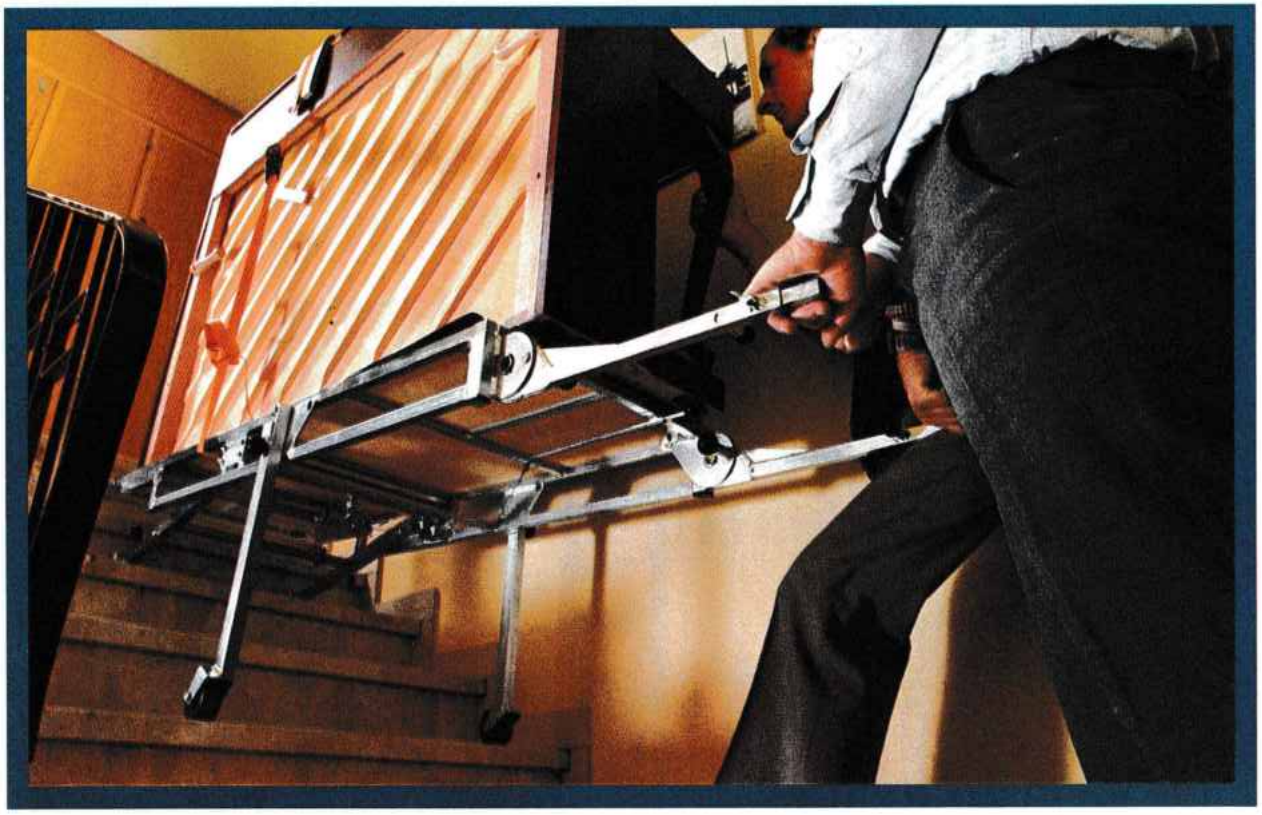
Unser erstes offizielles Konzert, das am 1. Juli mit fünf Orgeln auf der Bühne nahezu 200 Gäste begeisterte, wurde dank der Einsatzbereitschaft aller Mitwirkenden, auch jener hinter den Kulissen, zu einem großen Erfolg. Wir danken hiermit den jugendlichen Gastspielern der benachbarten Orgelclubs aus Heilbronn, Karlsruhe und Sinsheim, die mit ihren Vortragsstücken das abwechslungsreiche Programm attraktiv bereicherten.

Fortsetzung auf Seite 28

Der **Treppenboy** vermindert die Unfall- und die Warenbeschädigungsgefahr

...er spart Zeit und Geld.

Orgeln und Klaviere lassen sich mühelos und sicher ins Fahrzeug und die Treppe auf und ab rollen.



Heimorgeln und Klaviere in Fahrzeuge und über Treppenstufen zu heben, ist nicht nur mühsam, sondern oft auch gefährlich. Nicht selten führt eine unglückliche Tragbewegung oder ein Ausrutscher zu Verletzungen. Mühelos und mit weniger Risiken rollen Sie Ihre Last mit dem MOBIL-Treppenboy Stufe für Stufe auf die gewünschte Etage.

Setzen auch Sie den MOBIL-Treppenboy ein

Schon nach kurzer Zeit transportieren Sie Orgeln und Klaviere mit viel weniger Mühe über Treppen und in Fahrzeuge. Auf diese sinnvolle Arbeitshilfe werden Sie nicht mehr verzichten wollen.

Kraftsparend und sicher

Der zusammengelegte Treppenboy läßt sich mit wenig Mühe am Boden beladen. Wenig Kraft kostet es auch, das Gerät aufzurichten und zum Transportfahrzeug zu rollen. Durch Hochklappen des vorderen Rollenpaars wird nun die Last fast waagrecht in das Fahrzeug eingefahren. Am Bestimmungsort gehts dann mit dem beladenen Treppenboy Stufe für Stufe die Treppen hoch. Die Sicherheit liegt darin, daß Sie das beladene Gerät überall, sogar mitten auf der Treppe, loslassen können, ohne dass der Boy wegrollt und mit der Last abstürzt.
Verschiedene Treppenstufen-Dimensionen gleichen Sie leicht durch Verstellen des vorderen Rollenpaars aus.

Verstellbare Griffhebel erleichtern vieles

Die verstellbaren Griffhebel erleichtern das Treppensteigen, das sich durch Heben und Drücken vollzieht. Schnell finden Sie selbst die bequemste Hebelstellung. Sind die Griffhebel aufgeklappt, so läßt sich der Treppenboy gut im Transportfahrzeug unterbringen und auf engen Podesten können Sie besser wenden.
Tragkraft: 250 kg

Ein weiterer Produkt-Hit von:

EMPEX
ORGAN ACCESSORIES
ORGELZUBEHÖR

Postfach 21, CH-2558 Aegerten
Tel: 032 53 33 22 (aus Deutschland: 0041 32 533 322)

B400

Die erste HAMMOND ORGEL mit MIDI

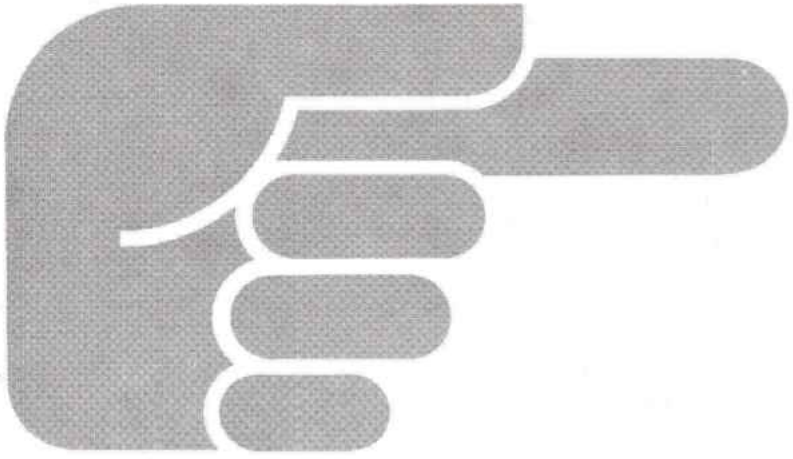
Jetzt können Sie mit MIDI Ihr persönliches Keybord, Synthesizer, E-Piano, Expander oder S-Modul über das Obermanual der B 400 spielen. Durch die Kombination mit den Orgelsounds, wie z.B. 9chörige Zugriegel, lassen sich aufregende und völlig neuartige Klänge erzeugen.
Ein völlig neues, voll digitales Rhytmusgerät mit Automatik, Phasing-Guitar-Begleitung und vielem mehr geben Ihrem Spiel den richtigen Drive und Background.

Brass-Sounds creiren Sie durch Kombination von polyphonen und monophonen Orchesterstimmen. String-Ensemble, neuer Vocal-Chor-Sound und, nicht zu vergessen, der echte **HAMMOND** Sound durch 9chörige Zugriegel im Obermanual, geben Ihrem Spiel unzählige Klangmöglichkeiten.

49 Kilo, Flightcase-Gehäuse und angebrachte Laufrollen machen Ihre neue B 400 mobil und überall einsetzbar.

Hammond Orgel Europa
a Division of
Sakata Shokai GmbH
Kleinhülsen 15
4010 Hilden/Rhld.
Telefon: 0 21 03 / 573-0
Vertrieb Schweiz für
Hammond:
Musiktronic AG
Gerberstraße 5
Ch-4410 Liestal
Telefon: 061 / 91 16 154

HAMMOND ORGEL
Ihr Sound hat sie berühmt gemacht.



Tips zur Technik

Elektronische Musikerzeugung

3. Teil

Nachtrag zu den Fußlagenbezeichnungen

Gelegentlich interessiert außer der rein mathematischen Darstellung der Fußlagen durch ganze Zahlen und Brüche auch ihr musikalisches Intervall zu einer anderen Fußlage.
Die Tatsache der Oktavbeziehungen wurde schon im letzten Heft erwähnt. Der 8' klingt bekanntlich eine Oktave höher als der 16' und wiederum eine Oktave tiefer als der 4'. Die Oktave zum 4' ist der 2' und so weiter. Daraus läßt sich erkennen, daß das Verhältnis 1:2 exakt die Oktave beschreibt, wie wir ja bereits wissen.
Schon Pythagoras erkannte, daß die Quinte dem Verhältnis 2:3 gehorcht. Die Fußlage $5^1/_3$' klingt also eine Quinte höher als 8'. Das gilt natürlich beispielsweise auch für die Quinte des 2', nämlich den $1^1/_3$'.
Die große Terz wiederum wird durch das Verhältnis 4:5 ausgedrückt. Demnach ist die große Terz zum 4' der $3^1/_5$', zum 2' der $1^3/_5$' und so weiter. Die kleine Terz entspricht dem Verhältnis 5:6 und ist im Orgelbau fast völlig bedeutungslos. (Einige Fußlagen wären z.B.: $13^1/_3$', $6^2/_3$', $3^1/_3$', $1^2/_3$', $^5/_6$' etc.)
Die große Sekunde (8:9) trifft man gelegentlich in großen Unterhaltungsorgeln oder aufwendigen Pfeifenorgeln an. Die kleine Sekunde (15:16) wiederum ist ohne jede Bedeutung.

Kurze Vorbemerkung zum Problem der Stimmung

Bisher haben wir bei unseren Betrachtungen stillschweigend rein-gestimmte Musikinstrumente vorausgesetzt. Nur bei einer reinen Stimmung treffen die oben abgeleiteten Beziehungen exakt zu. Auch die im letzten Heft entwickelten Obertonbeziehungen gelten nur bei einem rein-gestimmten Instrument. Diese Feststellung läßt sich jedoch auch umkehren: Ein Blasinstrument zum Beispiel ist nur in der Lage, reingestimmte Töne zu erzeugen. Das führte und führt zu Problemen beim Zusammenspiel mit Instrumenten, die auf verschiedene Art und Weise gestimmt werden können. (Als Beispiel diene hier das Klavier: Jeder Taste ist eine eigene, stimmbare Saite zugeordnet!) Im folgenden möchte ich dieses Problem nur kurz skizzieren, da wir an anderer Stelle noch genau darauf eingehen werden: Es gibt prinzipiell mehrere Möglichkeiten, ein Instrument zu stimmen. Die reine Stimmung ist naturgegeben, führt jedoch zu Widersprüchen, sobald man die Tonart wechselt, da in jeder Tonart die Stimmung bekanntlich an einen anderen Grundton gebunden ist (und an seine mathematisch ableitbaren Obertöne).
Nun ist aber der Grundton bei einem Blasinstrument beispielsweise nicht ver-

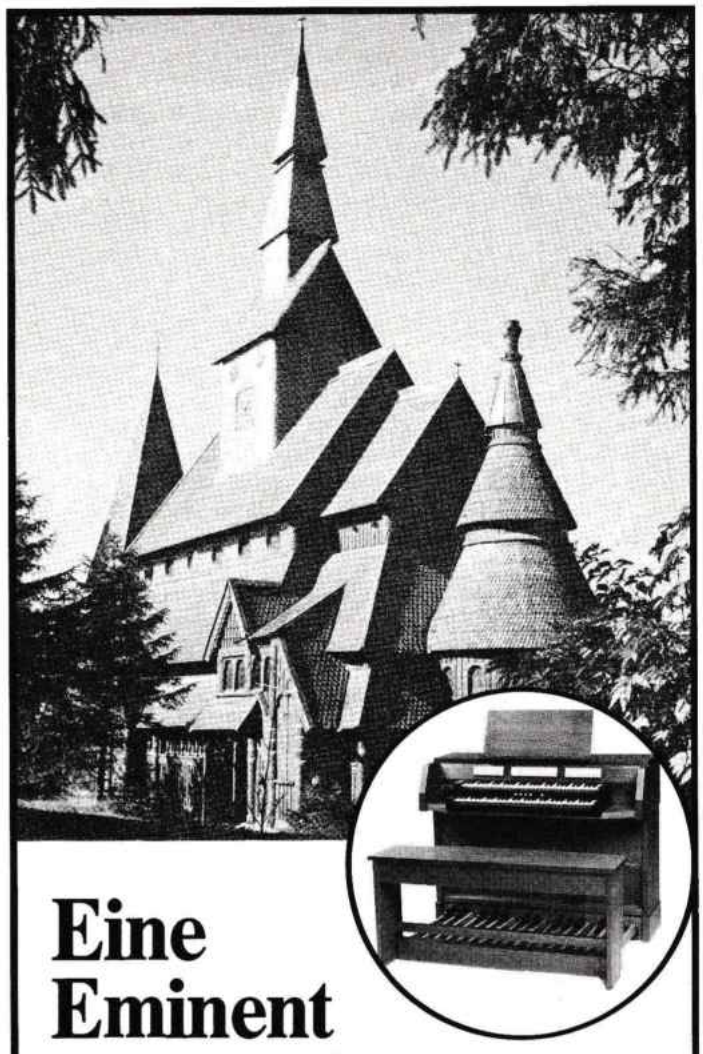
änderlich. Wechselt man nun die Tonart (also den Grundton) und spielt mit dem gleichen Instrument weiter, kann man zwar die erforderlichen Töne **in etwa** erzeugen; exakt können sie jedoch nicht mehr erreicht werden, da die Größe der Intervalle zwischen den Halbtönen einer Tonleiter in der reinen Stimmung von der Tonleiter abhängen! (Ein Beispiel: Das Intervall zwischen gis und a wird in C-Dur durch das Verhältnis 24:25 beschrieben, in G-Dur jedoch durch den Ausdruck 128:135! Der Unterschied beträgt immerhin 1,23 %!)
Dies führte dazu, daß für jede Tonart ein eigens dafür gestimmtes Instrument verwendet werden mußte.
Dieses Problem wurde durch die Einführung der temperierten Stimmung gelöst. (Allerdings hatte diese Stimmung neue Schwierigkeiten zur Folge, wie sich später noch zeigen wird!)
In der sogenannten «gleichschwebend temperierten Stimmung» wird jeder Halbtonschritt innerhalb der Oktave per Definition als gleichgroß gesetzt. Damit tauchen auch beim Spiel in anderen Tonarten immer wieder die gleichen Intervallängen und -beziehungen auf, und ein Transponieren (Wechseln in andere Tonarten) ist damit sehr leicht möglich.
Allerdings kann dieses neue Frequenzverhältnis zweier Halbtöne zueinander nicht mehr durch einen Bruch beschrieben werden sondern nur noch durch den Ausdruck

$$\sqrt[12]{2}$$

Dieser Wert entspricht in etwa 1,0594630944... Angenähert kann er durch 196:185 (Fehler etwa 0,0003 %) oder nicht so exakt durch 89:84 (Fehler etwa 0,006 %) dargestellt werden. (Die beiden Brüche 196:185 und 89:84 sind auch gleichzeitig die Frequenzverhältnisse zweier aufeinanderfolgender Halbtöne der elektromagnetischen Hammondorgel.)
Damit wollen wir es aber vorerst bewenden lassen, da wir uns – wie bereits angedeutet – später noch einmal ausführlich mit diesem Problem werden beschäftigen müssen.
Zunächst jedoch wollen wir zu unserer Frage nach den Klangunterschieden zurückkehren. Die Schlußbemerkung aus Teil 2 weist ja noch auf weitere Gründe für Klangunterschiede hin.

Die Formanten

Bei den Formanten unterscheiden wir zunächst zwei Hauptgruppen: Die mitlaufenden und die festen Formanten.
Beschäftigen wir uns zuerst mit den festen Formanten!
Dabei wollen wir zunächst einmal den Begriff «Formant» definieren: Unter einem Formanten verstehen wir einen speziellen, für ein Instrument typischen Frequenzbereich, der unter anderem für den Klangcharakter eines Instruments verantwortlich ist. Ein Beispiel wäre hier der sogenannte «Näselformant», der die typisch näselnde und leicht schnarrende Tonkomponente z.B. beim Saxophon oder der Oboe bewirkt. Dieser Formant zählt – wie eingangs bereits erwähnt – zur Klasse der festen Formanten. Er liegt je nach Instrument und Material mal stärker mal schwächer ausgeprägt bei ca. 1500 bis 2100 Hz.
«Fest» bedeutet in diesem Zusammenhang, daß – ganz egal welcher Ton gerade gespielt wird – die Obertöne im Bereich von 1500 Hz bis 2100 Hz hervorgehoben werden.
Feste Formanten sind typisch für Ventilblasinstrumente und haben ihre Ursachen in Material, Wandstärke, Oberflächengüte usw. des Musikinstruments. Im Formantbereich wirkt das «Gehäuse» – wie schon in Teil 1 ausgeführt – als Verstärker gewisser Obertöne.
Ein wenig anders verhält es sich mit den mitlaufenden Formanten: Wie der Name



Eine Eminent Sakral-Orgel 8100 für die Stabkirche Hahnenklee. (Im Harz)

Die Stabkirche Hahnenklee, im nordischen Holzbaustil erbaut, ist in Bauweise und Ausstattung so einzigartig unter den Kirchenbauten Deutschlands, daß sie das Ziel zahlreicher Besucher aus dem In- und Ausland ist. Besonderer Beliebtheit erfreut sie sich als Hochzeitskirche.
Um der Kirche eine auf den Raum abgestimmte Orgelklangfülle zu geben, entschied man sich für die Aufstellung einer Omegan 8100 von eminent.
Die Sakralorgel hat 36 Register, Manual-/und zusätzlich Pedalkoppeln. Der Spieltisch ist normgerecht. Eine Abstrahlanlage von 200 Watt ermöglicht es, die Orgel auf den Raum zu intonieren und optimale Lautstärke und Klangverhältnisse zu schaffen. Das Akustik-plus-System erzeugt noch zusätzlich einen besonders eindrucksvollen Kathedraleffekt.
Durch die moderne Technik ist die Orgel unanfällig gegen Witterungseinflüsse.

eminent

EMINENT MUSIKINSTRUMENTE GMBH
Clörather Straße 1 – 4060 Viersen 1 – Postfach 100329
Telefon (02162) 16089 – Telex 8518787
EMINENT AG – Thunstraße 73 – CH-3006 Bern

schon sagt, sind sie nicht an eine feste Frequenz bzw. an einen festen Frequenzbereich gebunden; ihr Wirkungsbereich verschiebt sich vielmehr mit dem gespielten Ton. Dabei dürfen mitlaufende Formanten keinesfalls mit Obertönen verwechselt werden! Ein Formant ist vielmehr wie ein offenes Fenster im Frequenzspektrum eines Klanges, durch das einige Obertöne besonders gut zu hören sind!

Auch die mitlaufenden Formanten – ganz analog wie bei den festen Formanten – sind von den Materialeigenschaften des Instruments abhängig.

Kommen wir noch einmal auf den Vergleich mit dem offenen Fenster zurück! Ein fester Formant ist ein festes Fenster, das seine Lage nie ändert. Ganz egal welcher Ton erklingt, durch das Fenster hören wir immer den gleichen **Frequenzbereich** des Klanges durch. Bei mitlaufenden Formanten hingegen ändert sich das «Fenster» je nach Ton. Wir hören immer den gleichen **Obertonbereich** durch. (Zum Beispiel immer den 3., 4. und 5. Oberton, ganz egal, welcher Ton gerade angespielt wird.)

Darin erkennt man nun, daß wir es den mitlaufenden und festen Formanten zu verdanken haben, wenn ein Instrumentalklang bei weitem nicht alle theoretisch möglichen Obertöne enthält. Ein Instrument mit wenigen, schmal ausgeprägten Formanten wird daher immer zurückhaltender und dunkler klingen als ein Instrument mit zahlreichen und breiten Formanten.

Herkömmliche Musikinstrumente haben – wie wir gerade gesehen haben – in der Regel beide Formanttypen in sich vereint. In der elektronischen Orgel werden mitlaufende Formanten jedoch aufgrund des ungeheuer großen Schaltungsaufwandes kaum bis überhaupt nicht realisiert.

Die Synthese mitlaufender Formanten bleibt allein modernen Digitalorgeln und Synthesizern vorbehalten.

Damit haben wir nun die wichtigsten Faktoren für die Klangunterschiede kennengelernt; natürlich gibt es noch weitere, die aber bei weitem nicht so wesentlich sind und hier nicht interessieren sollen.

Natürlich ist es möglich, daß ein Instrument gleichzeitig über mehrere, verschieden ausgeprägte Formanten verfügt. Ein guter Instrumentenbauer wird sogar versuchen, seinem Instrument den **für ihn** besten Klang aufzuprägen. Daß dann solche Instrumentalklänge in der Analyse sehr kompliziert sind, und ihre Nachbildung ohne Digitaltechnik kaum mehr möglich ist, dürfte jetzt kaum mehr überraschen.

Bei derart komplexen Klangstrukturen erweist sich die digitale Abspeicherung des Originalklanges als einzig gangbarer Weg, einen naturgetreuen Instrumentalklang zu erzeugen. Doch auch hier erweisen sich die Eigenheiten der mechanischen Tonerzeugung als Problem. Vor allem die festen Formanten machen dabei Schwierigkeiten.

Bevor wir aber nun weiter in die Diskussion über Möglichkeiten und Nachteile der Digitaltechnik im modernen elektronischen Orgelbau einsteigen, wollen wir uns erst den grundlegenden Schwingungsformen zuwenden.

Die grundlegenden Schwingungsformen

In diesem Kapitel wollen wir uns mit den wichtigsten Schwingungsformen im elektronischen Orgelbau beschäftigen. Dies sind Sinus, Rechteck und Sägezahn.

Wie diese einzelnen Schwingungsformen zu ihren Namen kommen und was eine Schwingungsform überhaupt ist, das werden wir im folgenden klären.

Der Sinus

Befestigt man am unteren Ende einer senkrecht herabhängenden Feder ein Gewicht und zieht die Feder dann nach unten, wird sie beim Loslassen auf- und abschwingen. Wenn man nun an diesem Gewicht einen Schreibstift anbringt, der auf Papier zeichnet, das mit konstanter Geschwindigkeit vorbeigezogen wird (und zwar senkrecht zur Bewegungsrichtung des Gewichts), entsteht auf dem Papierstreifen folgender Kurvenzug: (Siehe Fig. 2) Diese Kurve wird als «Sinus» bezeichnet. Das Wort Sinus kommt dabei aus dem Lateinischen und bedeutet dort soviel wie «Bucht». Damit ist auch der Name dieses Kurvenzuges geklärt.

Untersucht man nun diesen Sinus näher, so ergibt sich eine große mathematische Verwandtschaft zwischen eben diesem Sinus und dem Kreis. Dies ist auch der Grund für die Winkelgrade als Einheiten auf der waagrechten Achse.

Anhand der Sinuskurve wollen wir die wichtigsten Begriffe der Wechselstromtechnik (und damit der Musikelektronik) einführen:

Amplitude zur Zeit t (A_t)

Unter der Amplitude an einem bestimmten Moment t wollen wir die dortige «Signalstärke» verstehen. Man kann die momentane Amplitude (= Amplitude zur Zeit t) auch als Entfernung zwischen der horizontalen Achse und dem Wert auffassen, den die Kurve an der

BESTELLBON

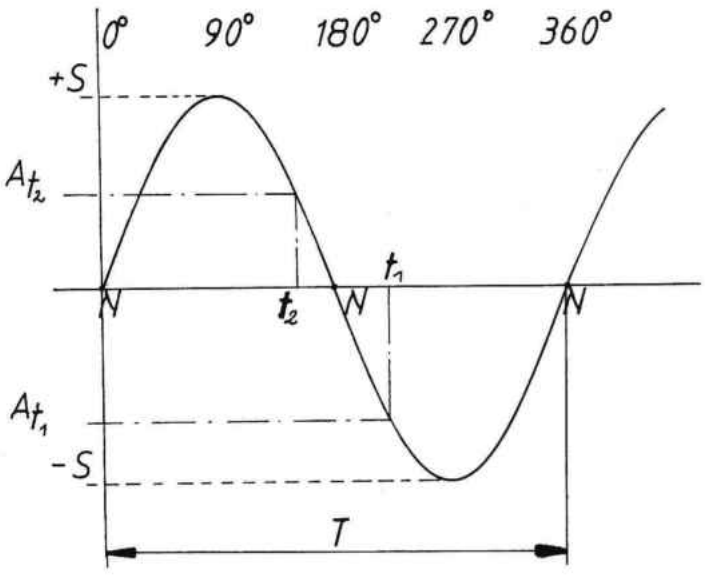
Sammelmappe
(mit Stabmechanik für 12 Hefte)

Bitte senden Sie mir:
☐ 1 Sammelmappe zu DM/SFr. 19.85, öS 150.–
☐ 2 Sammelmappen zu DM/SFr. 37.–, öS 280.–
(inkl. Verpackung und Zustellgebühr)

Name u. Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ: _____ Ort: _____
Unterschrift: _____

Bitte in Blockschrift ausfüllen und einsenden an: Bühlers TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten
Wichtig: Wir erwarten eine grosse Nachfrage. Bitte bestellen Sie sofort. Keine Vorauszahlung!
Der Sendung wird ein Einzahlungsschein beiliegen. Bei Nachfabrikation benötigen wir eine Lieferfrist von ca. 8 Wochen

Fig. 2



WIR HABEN IHNEN EINEN ECHTEN SCHLAGZEUGER
Digital-Drums bei Böhm perfekt in Technik, Sound und Preis.

Bausatz nur Fr. 1435.— zum Einbau in Böhm Orgeln oder andere elektron. Orgeln.

Bausatz wie Bild Fr. 1850.— für separate Aufstellung Musiker/Profis/Studios usw.

- **24/44 digital abgespeicherte Instrumentenklänge**
- **180 vorprogrammierte Rhythmen**
- **180 Fill-in**
- **180 Breaks**
- **36 Soli über 2 Takte**
- **36 Soli über 4 Takte**
- **LED Ziffernanzeige für Tempo**
- Ausbaufähig mit Programmiereinheit und Orchesterbegleitung.

Vergleichen Sie es mit Allem was auf dem Markt ist.

Ich bitte um kostenlose Information:

O Infrarot O Chopin 2001 O Interface
O Digital-Drums O Grundprospekt
O Ich bestelle die Demonstrationsplatte von Max Greger jr. Fr. 12.-- (oder Scheck liegt bei)

Name .....
Strasse .....
Ort .....

Dr. Böhm AG ELEKTRONIK 8810 Horgen
Vertretung Schweiz
Glärnischstrasse 18 Tel. 01/725 24 77

Stelle t annimmt. Die Amplitude kann auch negativ sein, wenn die Kurve unterhalb der waagrechten Achse liegt. In Fig. 2 sind zwei Beispiele eingetragen.

Spitzenwert S

Der Spitzenwert S wird sehr oft auch als maximale Amplitude bezeichnet. Dabei geht man immer von der horizontalen Achse aus und sucht den Zeitpunkt, an dem die Amplitude ihren Maximalwert erreicht hat.
Der Spitzenwert S tritt in Fig. 2 genau zweimal auf. Einmal bei 90° als positive Größe (oberhalb der horizontalen Achse) und dann bei 270° als negativer Wert (unterhalb der horizontalen Achse).

Nulldurchgang N

Wie der Name schon sagt, verstehen wir unter dem Nulldurchgang N diejenige Stelle, an der die Amplitude Null ist. In Fig. 2 entsprechen diesen Stellen die Schnittpunkte zwischen der Sinuskurve und der horizontalen Achse. Sie liegen bei 0° und bei 180°. 360° entspricht - wie beim Kreis - einem vollen Durchlauf. Daher gilt auch hier - wie beim Kreis: 360° = 0°.

Periodendauer T

Darunter wollen wir die Zeit verstehen, die verstreicht, bis der Zyklus von 0° bis 360° einmal durchlaufen ist. Zwischen der Frequenz f und der Periodendauer T besteht ein enger Zusammenhang:

$$T = \frac{1}{f}$$

Schickt man nun eine Sinusschwingung durch den Spektrum-Analysator, erkennt man, daß ein Sinuston keine Obertöne hat. Der Klang ist dunkel und weich, einer dunklen Flöte ähnlich.

Erinnern wir uns:

In Teil 2 gingen wir davon aus, daß jeder Instrumentalklang aus einem Grundton und einer Reihe von Obertönen besteht. Dabei ist jeder **einzelne** Ton des Frequenzspektrums für sich obertonfrei. Damit liegt der Verdacht nahe, daß alle Instrumentalklänge - ja alle Klänge überhaupt - aus Sinusschwingungen aufgebaut sein könnten.
Dieser Verdacht wurde bereits durch Jean Baptiste Fourier (1768 - 1830) für alle periodischen Schwingungen bewiesen. Somit kann man also umgekehrt aus genügend vielen Sinustönen beliebige Instrumentalklänge zusammensetzen, wenn man nur die Obertöne richtig mischt. (Bei diesem System werden allerdings nur mitlaufende Formanten verwirklicht.)
Von dieser Tatsache machte bereits L. Hammond Gebrauch. Er erkannte, daß sein Generator sinusförmige Schwingungen produziert, und die 9 Fußlagen, die in Teil 2 als «Hammondfußlagen» eingeführt wurden, ausreichen, akzeptable Nachahmungen herkömmlicher Instrumente zu verwirklichen. Zusammen mit seinem Zugriegelsystem war es somit erstmals möglich, durch reine Addition von Sinustönen bekannte Klänge zu imitieren.
Auch einige moderne Digitalorgeln gehen heute noch (oder wieder?) diesen Weg, der nach den ihm zugrundeliegenden mathematischen Gesetzen auch als «Fourier-Synthese» bezeichnet wird.
Wenn wir uns jetzt nochmals Fig. 2 zuwenden, wird uns auch der Begriff «Schwingungsform» klar. Im allgemeinen versteht man unter dem Begriff «Schwingungsform» die bildliche Darstellung eines Wechselstromes oder einer Schwingung.
Der Sinus - um es nochmals zusammenzufassen - erscheint hier als die grundlegendste und wichtigste Schwingungsform. Dies ist auch völlig begründet, denn auch die beiden anderen, eingangs erwähnten Schwingungsformen können ohne weiteres aus dem Sinus aufgebaut werden.
Dies jedoch wird das Thema des 4. Teiles sein.

Thomas Weber, AME

Liebe Orgelfreunde,
In dieser Rubrik sollen die Orgelselbstbauer zu Wort kommen.
Erlebnisse beim Bauen – erfreuliche und vielleicht weniger erfreuliche.
Vorschläge für Ergänzungen, vielleicht sogar für Verbesserungen.
Kennen Sie jemanden, der Unterstützung sucht, um sein Projekt zu vollenden? Bitte schreiben Sie uns und tragen Sie so dazu bei, daß diese Rubrik eine wahre Fundgrube für den Selbstbauer werden kann.
Jeder veröffentlichte Beitrag wird honoriert.
Die Redaktion

Ein Laie und die Böhm-Star-Sound

Was bringt einen Werbeleiter dazu, sich mit dem Selbstbau einer Orgel zu befassen, wenn er wie ich mit der Elektronik eher auf dem Kriegsfuß steht. Nun, mich reizte die Konfrontation mit dem Neuen, der Technik und nicht zuletzt wollte ich ganz einfach feststellen, ob ich in der Lage bin, die Aussagen der «Werbeleute» zu erfüllen, daß jeder Laie den Selbstbau problemlos durchführen kann. Im Vordergrund stand jedoch der Wunsch nach einem Instrument, das nicht nach kurzer Zeit durch die rasche Entwicklung der Technik veraltet ist.

Ich zog also los, studierte Prospekte, besuchte Ausstellungen und Orgelkonzerte, man will ja schließlich die richtige Wahl treffen. Im Laufe der Zeit kam ich zu der Überzeugung, daß zwischen den beiden großen Selbstbau-Orgelherstellern Dr. Böhm und Wersi keine großen Unterschiede bestanden. Einmal hatte der eine mit einer Neuentwicklung die Nase vorne, ein halbes Jahr später war es dann der andere.

Welche Kriterien sollte ich nun als Laie ansetzen – es war wirklich schwer. Ich wurde überschüttet mit technischen Details, die größtenteils Fremdwörter für mich waren. Also mußte zunächst ein Wörterbuch her, in dem die Technik leicht verständlich erklärt wird. Ich fand dies im Franzis-Verlag unter dem Titel: ABC der Elektronik-Orgel. Nach ausführlichem Studium und zahlreichen selbst angefertigten Vergleichstabellen war ich mit meiner Entscheidung noch keinen Schritt vorwärts gekommen. Letztendlich fiel meine Wahl auf die Star-Sound von Dr. Böhm, da mir der Spieltisch durch sein dezentes, elegantes Styling mehr zusagte, auch schien mir die Anordnung der Registriertasten und Schalter günstiger zu sein.

Nachdem die Entscheidung gefallen war, hieß es nur noch: schnell in die Niederlassung nach Stuttgart-Maichingen und bestellen. Freudig überrascht war ich, als mir der Niederlassungs-Leiter den kompletten Bausatz sofort mitgeben konnte. Noch am gleichen Tag wurden die zahlreichen Päckchen neugierig geöffnet, und beim Anblick der vielen Tütchen und Schächtelchen kamen die ersten Zweifel – hab ich mir zuviel vorgenommen?

Ich nahm zunächst die Bauanleitung unter den Arm und verzog mich ins «stille Kämmerlein». Auf den ersten Seiten werden ausführlich alle Bauteile beschrieben, angefangen von Gewindeschrauben, Kabel, Kontaktleisten, Sicherungen, Widerständen, Kondensatoren, Potentiometern bis zu Transistoren, Dioden und ICs einschließlich einer kurzen Lötanleitung. Nach der technischen Beschreibung der einzelnen Baugruppen mit den Schaltplänen folgen die Checklisten – die eigentliche Bauanleitung – die vor allem für den Laien, aber sicher auch für den Profi noch wertvoll, einen narrensicheren Ablauf gewährleisten.

Der einfache, übersichtliche Aufbau der Checklisten überraschte mich so sehr, daß ich kurze Zeit später bereits die ersten Bauteile in die Platine eingesetzt und verlötet hatte. Geärgert hatte ich mich allerdings zuvor über die labilen Sortierkästen. Beim Abräumen knickte ein Kasten ab, und die Widerstände sprangen von einem Fach zum anderen, sodaß der ganze Kasten neu einsortiert werden mußte. Eine mühevolle Arbeit, wenn man alle Widerstände nach einer Tabelle zur «Identifizierung» ablesen muß.

Der Arbeitsplatz.

Da ich wissen wollte, wieviel Zeit für die Fertigstellung der Star-Sound notwendig ist, wurde ein kleines Tagebuch geführt, in dem ich die Stunden und auch die Probleme beim Bau notierte. Nach fünfzig Stunden waren alle Platinen bestückt und die Kabel zur Verdrahtung vorbereitet. Der mechanische Zusammenbau konnte nach fünfzehn Stunden abgeschlossen werden. Bis hier verliefen die Arbeiten ohne Schwierigkeiten, einige Unsicherheiten beim Aufbau wurden schnell durch einen kurzen Anruf bei der Niederlassung ausgeräumt. Man hatte immer ein offenes Ohr und viel Geduld bei meinen laienhaften Fragen.

Durch Zufall fand ich beim Tag der offenen Tür in unserem technischen Gymnasium in der Elektronik-Abteilung eine kleine Plastikschiene mit großer Wirkung. Mit dieser Schablone lassen sich alle Bauteile exakt und sehr schnell entsprechend den Bohrabständen der Platinen abwinkeln. Zur Vervollständigung der Bausätze könnte diese Schablone allerdings von Dr. Böhm mitgeliefert werden.

Platinen und Kabelkanäle waren rasch montiert, und nun begann die für mich etwas komplizierte Arbeit der Verdrahtung und Inbetriebnahme der einzelnen Baugruppen. In der Bauanleitung stand: «In der Regel arbeiten alle Baugruppen sofort einwandfrei. Treten trotzdem Fehler auf, so können diese nach der Prüfanweisung behoben werden». Diese Prüfanweisung lag nicht bei, und in mir erhob sich die bange Frage: trotzdem zu beginnen? Ich ging den vorsichtigen Weg und besorgte mir zunächst die fehlende Prüfanweisung. Nachdem die ersten Platinen verdrahtet waren, habe ich mit zitternden Fingern das erstemal den Netzschalter eingeschaltet und auf dem Endverstärker mit dem Finger den Widerstand R 1 nach den Angaben der Checkliste berührt. Der Brummton im Lautsprecher konnte laut Anweisung abgehakt werden, und bei mir stellte sich der erste Hoffnungsschimmer ein.

Nach und nach wurden die Baugruppen TOS, Orgel-Computer, Klangformung, Zugriegel, Phasing, Hall usw. angeschlossen und in Betrieb genommen. Folgende Fehler hatten den bisher recht zügigen Aufbau gestoppt: Druckfehler in der Bauanleitung beim Stecker T5 zum Fußschweller, die Steckerbelegung muß um 180° gedreht werden, eine falsch eingelötete Diode und ein defekter Widerstand beim Orgel-Computer, eine Lötbrücke in der Klangformung, je ein defektes IC im Vorverstärker und im Multi-Contour-Computer und zwei falsch beschriftete Stecker. Schwierigkeiten hatte ich auch beim Einstellen der Trimmpotis auf der Phasing-Platine, da mein Gehör auf die unterschiedlichen Schwebungen nicht eingestellt war. Bei einem späteren Besuch eines Dr. Böhm-Technikers wurde die Einstellung noch optimiert. Anhand der einfachen Prüfanleitungen konnten fast alle Fehler mit einem einfachen Vielfach-Meßgerät lokalisiert werden. Die restlichen Fehler wurden rasch und kulant in der Niederlassung in Maichingen behoben. Inzwischen waren allerdings durch die intensive Fehlersuche, weitere 40 Stunden

Der Autor und Selbstbauer bei den ersten «Gehversuchen» auf seiner neuen Dr. Böhm-Orgel Star-Sound.

Orgelbauen mit dem Lötkolben?

Testberichte der Fachpresse

ELO 2/84

Wir haben es getestet; es geht übers Wochenende. Und nicht nur die Bauzeit, auch der Preis von DM 2990,– für den kompletten Bausatz (spielbare Ausbaustufe schon ab DM 1990,–) ist eine Leistung, die vielen dieses Hobby zugängig machen wird. Computereinsatz dort, wo es der Spielqualität dient, aber keine Computerspielereien, war das Motto.

selber machen 2/84

Diese große Orgel können Sie an einem Wochenende bauen.

Die neue Orgel „Musica digital" ist eine kleine Revolution für Selbstbau-Orgeln. Extrem kurze Bauzeit und niedriger Preis sind möglich durch modernste Digitaltechnik.

spotlight 2/84

Die digitale Klangerzeugung in Verbindung mit den Sinusregistern verleiht der MUSICA DIGITAL eine weiche und warme Grundsoundcharakteristik. Von den 8 Soloregistern möchte ich besonders den Klavier-Sound herausheben, der den Klang seines natürlichen Vorbildes in seiner Charakteristik sehr gut trifft. Böhm hat es sich nicht nehmen lassen, eine auf 12 Festprogramm-Rhythmen abgespeckte Version ihrer erfolgreichen DIGITAL DRUMS zu integrieren. Ein beachtenswertes Feature für diese Preisklasse.

Dr. Böhm
Elektronische Orgeln im Selbstbau-System

Stammhaus Minden
Kuhlenstraße 130-132
Telefon (05 71) 5 20 31

Berlin 12, Leibnizstraße 11/13
Bochum 7, Werner Hellweg 461
Bremen, Bürgermeister-Smidt-Straße 38
Düsseldorf, Graulinger Straße 46
Frankfurt/Eschborn, Rathausplatz 12
Hamburg/Groß-Flottbek, Akelerweg 16
Köln/Ehrenfeld, Venloer Straße 202
Ketsch b. Mannheim, Neurottstraße 10
München 60, Verdistr./Freseniusstr. 2
München 80, Einsteinstraße 171/173
Nürnberg 113, Fürther Straße 343
Sindelfingen 6, Josef-Lanner-Straße 8
Utrecht, Herculesplein 229
Wien, Simmeringer Hauptstraße 179
Zürich-Horgen, Glärnischstraße 18 und
Bulle, Rue Victor-Tissot 12

Ich bitte um kostenlose Information

☐ MUSICA DIGITAL

☐ Ich bestelle LP mit Hady Wolff an der MD (DM 17,50) Bestell-Nr. 65 142

☐ Ich bestelle MC mit Hady Wolff an der MD (DM 17,50) Bestell-Nr. 65 342

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

T 4

vergangen, ehe ich den letzten Punkt der Bauanleitung abhaken konnte.
Die Orgel funktionierte und wurde stolz der Familie präsentiert, die mich in den vergangenen Wochen sehr selten zu sehen bekam. Mit einem zaghaften «Hänschen klein» wurde die Dr. Böhm-Star-Sound eingeweiht, denn außer den von der Schule noch hängengebliebenen paar Noten waren bei mir keine musikalischen Fähigkeiten vorhanden, und die Schule liegt nunmehr auch schon 25 Jahre zurück. Für einen regelmäßigen Unterricht ist bei meinem Job leider keine Zeit vorhanden, sodaß meine ersten «Gehversuche» mit einer Orgelschule im Selbststudium begannen. Die von Dr. Böhm unter anderem angebotene Orgelschule Von S. Laad hat mir gute Dienste geleistet, und nach nunmehr zwei Jahren stellen sich auch hier die ersten hörbaren und vielleicht auch vorzeigbaren Erfolge ein.
Im Laufe der vergangenen Monate wurde die Star-Sound mit den Bausätzen Böhmat und Schlagzeug, Auto-Sustain, Zweit-Phasing, Synthe-Sound und Synthe-Glide und dem Chopin 2001 erweitert. Auch die Ergänzungsbausätze konnten problemlos eingebaut werden und haben die Star-Sound inzwischen zu einem echten Spitzeninstrument gemacht. Die unglaublichen Spielmöglichkeiten des Dr. Böhm-Chopin 2001 konnte ich bisher noch nicht annähernd ausschöpfen. Dies liegt allerdings auch daran, daß eine musikalische Beschreibung der einzelnen Arpeggien und Akkordfolgen fehlt, es bleibt hier – besonders den Anfängern – viel dem Zufall überlassen. Ich würde mir auch für die Dr. Böhm-Orgeln überarbeitete Noten mit den entsprechenden Registriervorschlägen wünschen, denn ich verbringe doch sehr viel Zeit damit, geeignete Einstellungen für meine Musikstücke zu finden.
In den letzten Monaten wurde durch die Werbung und durch redaktionelle Berichte viel über das neue Digital-Schlagzeug von Dr. Böhm geschrieben. Ein Besuch in der Niederlassung hat die Begeisterung vollends überschlagen lassen – wirklich eine Sensation.

Der Ergänzungsbausatz «Chopin 2001» wird gerade angeschlossen.

Bis zum Erscheinen dieses Berichtes ist meine Star-Sound sicherlich mit dem Bausatz Digital-Drums erweitert, vielleicht folgt auch ein kurzer Erfahrungsbericht.
Der in den vorangegangenen Berichten anklingende Ärger über die hohen Ersatzteilpreise für elektronische Bauteile stellt sich bei mir nicht. Da wir am Ort keinen speziellen Elektronik-Händler haben, muß ich meine Ersatzteile im Radio- und Fernsehgeschäft besorgen und dort die gleichen, hohen Preise bezahlen wie beim Hersteller der Orgelbausätze. Allerdings habe ich in den letzten zwei Jahren dafür gerade DM 8,40 ausgegeben. Wenn ich die Teile beim Elektronik-Versandhandel bestellt hätte, wären alleine die Versandkosten höher gewesen.
Zum Schluß stellte auch ich mir die Frage, ob sich der Aufwand gelohnt hat, und ich kann diese Frage mit einem ganz klaren «JA» beantworten. Es hat Spaß gemacht, ich habe in den insgesamt ca. 250 Stunden beim Zusammenbau viel gelernt und würde es – wenn notwendig – sofort wieder tun. Nachdem jedoch bei den Dr. Böhm-Orgeln durch den Selbstbau die Erweiterungen nach dem neuesten technischen Stand gewährleistet, sind, ist ein neues «Projekt» vorläufig nicht in Aussicht.
Mit freundlichen Grüßen aus dem Schwarzwald

Ihr Rainer Pörsch

MUSIK SCHÄRZ JONA

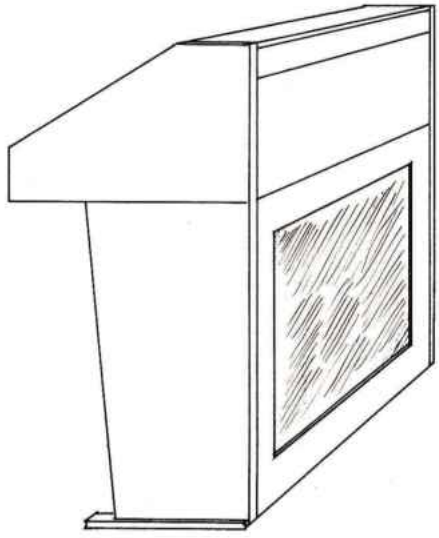
im Einkaufscenter Stadttor

- **Elektronische Orgeln**
- **Blasinstrumente**
- **Handharmonika**
- **Keyboards**
- **Musikschule**

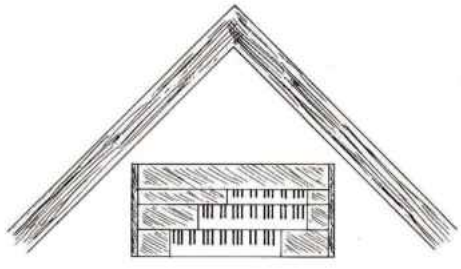
8645 Jona 055 / 28 28 14
8610 Uster 01 / 940 30 56

Verbesserte Schallabstrahlung

Hiermit möchte ich den Orgelfreunden und TASTEN WELT Lesern einen Bastlertip zukommen lassen, der die Schallabstrahlung und somit den «Sound» jeder «Zimmerorgel» erheblich verbessern kann.
Nach einem Defekt am Netzteil (Sicherung durchgeschlagen) habe ich auf meiner Riha-Orchestra probeweise ohne Rückwand gespielt und war erstaunt über die Soundfülle, die sich dadurch ergab. Ich habe deswegen die Rückwand zu einem Rahmen von etwa 8 – 10 cm Breite ausgesägt und mit Stoff (grobmaschiger Rupfen, ein anderer Stoff geht aber auch) bespannt, damit der Staubschutz gewährleistet ist.



Um die Schallabstrahlung der Rückseite auch voll wirken zu lassen, habe ich meine Orgel in einer Zimmerecke plaziert. Die Ecke wirkt wie ein Schalltrichter. Wer diese Möglichkeit nicht hat, sollte seine Orgel aber mindestens 20 cm von der Wand abrücken oder etwas schräg stellen.



Mit freundlichen Grüßen

Bruno Werner

Wissen macht frei!

Hansruedi Jordi

Lösung zur 1. Aufgabe in TW 4/84

Lösung zur 2. Aufgabe in TW 4/84

*** Baßbewegung:** Da in Takt zwei keine Veränderung möglich ist in rechter und linker Hand, bringt eine Baßbewegung die nötige Spannung.

Blockharmonisation für Orchester

Eine Blockharmonisation für Streichersatz, Bläsersatz usw. ist großzügiger zu realisieren, wenn man genug Stimmen hat. Bei einem dreistimmigen Satz ist es wichtig, daß der Akkord eine möglichst enge Stellung bekommt. Bei vier- und mehrstimmigem Satz, kann man entweder Akkordtöne verdoppeln, den Akkord erweitern, den Akkord alterieren oder eine sogenannte «weite Stellung» anwenden.

Beispiel:

(5stimmig weite Stellung) (enge Stellung)

Aufgabe: «A man loves a woman»

Harmonisiere folgende Melodie für einen vierstimmigen Streichersatz. Es handelt sich dabei um vier Violinen, also enger Satz, da die Violinen alle das gleiche Tonspektrum haben.

EMPEX

Der längst fällige
Manualreiniger
ist endlich erhältlich!

NEW

CLEAN:KEY reinigt Ihre Orgel- und Klaviermanuale.
Mit CLEAN:KEY stauben Sie ein ganzes Manual in wenigen Sekunden gründlich ab!
In einer Minute ist es feucht-gereinigt und trocken.
Eine speziell für diesen Zweck entwickelte Reinigungsflüssigkeit gehört dazu.

Preise: 1 Stück SFr. 16.50, DM 19.—, öS 140.—
2 Stück SFr. 31.—, DM 36.—, öS 265.—
(inkl. Porto & Verpackung)

Zu bestellen bei:
EMPEX Orgelzubehör
Postfach 21 · CH-2558 Aegerten

Aufgabe:
Jetzt handelt es sich um drei Violinen und zwei Bratschen, also zwei Instrumente mit etwas tieferem Tonspektrum, aber gleiche Stimmung (Also etwas weitere Stellung möglich).

Aufgabe:
Jetzt nehmen wir zwei Trompeten, ein Tenorsaxophon und zwei Posaunen (Gleiche Stimmung, aber die Posaunisten schreiben wir übungshalber im Baßschlüssel).

(klassische Posaune = 𝄢)

(auch in den meisten Jazzarrangements)

Wiederholte Noten

Noten, die sich wiederholen, können liegen gelassen werden. Wiederholen sich alle Noten, so muß mindestens der Leitton oder die Melodiestimme sich bewegen.

Beispiel: «Something in the way»

Vorgezogene Noten

Die vorgezogene Note ist eine «Schlagnote», deren Schwerpunkt um ein Achtel oder um ein Viertel vorverlagert und dadurch zur Synkope umgeformt wird.

Schwerpunkt auf 3,
Schwerpunkt auf 1 /

vorgezogene Noten
Schwerpunkt auf
«und 3» / «und 1»

Harmonisation vorgezogener Noten

Wenn die Melodie-Note vorgezogen ist, ergeben sich zwei Möglichkeiten. Man kann die Harmonie ebenfalls vorziehen oder diese erst auf die eigentliche Schlagnote legen. Der Entscheid liegt beim Arrangeur. Das Vorziehen der **«Harmonie»** macht das Arrangement **harmonisch-rhythmisch** viel interessanter, aber auch schwerer spielbar.

Achtung
Man lasse sich nicht täuschen, falls die «2^+» oder die «4^+» - Note nur den Wert eines Achtels hat und von einer Achtelpause gefolgt wird. Auch diese Noten sind, wenn auch gekürzte, **vorgezogene Noten.**

Achtung!
Hier verlassen wir die Arrangementlehre, weil wir zum Ausgleich unseres Niveaus auf anderen Gebieten einiges nachzuholen haben.

LOWREY® V-120

immer eine musikalische Nasenlänge voraus
LOWREY Hartstrasse 15 D-7460 Balingen 12

LOWREY MICRO GENIE STEREO KEYBOARDS

Das Keyboard mit dem POWER-SOUND und den bekannten LOWREY-Merkmalen wie AOC und MCS. Ein echtes Stereo-Keyboard mit dem LOWREY Vibra Tremolo für den weichen, runden Flötenklang. Antesten lohnt sich.
Verlangen Sie doch den ausführlichen Prospekt mit Händlernachweis bei nebenstehender Adresse.

Der Blues

Alle Musikliebhaber hören gerne Bluesmelodien. Sehr melodisch, geprägt von einer gewissen Traurigkeit (feeling blue heißt ja sinngemäß übersetzt soviel wie traurig sein), wurden sie von den schwarzen Afrikanern, die als Sklaven nach Amerika gebracht wurden, in ihrer Not viel gesungen. Der Musikstil des Blues hat vieles mit afrikanischer volkstümlicher Musik gemeinsam, ist aber dennoch eine typisch amerikanische Musik.

Der Blues war eine Musik, mit der sich alle Schwarzen identifizieren konnten – sowohl in den Städten wie auch auf den weit abgelegenen Plantagen. Er wurde von Generation zu Generation mündlich weitergegeben lange bevor W.C. Handy 1909 den berühmten «Memphis Blues» als Notenblatt herausgab.

Afrikanisch-amerikanischen Ursprungs also, insbesondere durch die schwarze Bevölkerung in Nordamerika von Anfang an gepflegt, wurden allmählich Elemente des Blues von berühmten Komponisten wie Strawinsky, Gershwin, Smetana, Ravel und Copeland – um nur einige wenige zu nennen – übernommen.

Ein faszinierender Aspekt des Blues ist seine Tonleiter. Für die klassisch geschulten Musiker der letzten zwei Jahrhunderte war sie ein Phänomen. Gleich zwei Tonstufen werden erniedrigt, nämlich die Terz und die Septime. Somit ist die Blues-Tonleiter weder Dur noch Moll. Das folgende Notenstück, welches eigens zum Aneignen dieser ganz speziellen musikalischen Stilrichtung für fortgeschrittene Schüler von Ralph Sunden geschrieben wurde, zeigt diese schöne Eigenart des Blues sehr deutlich.

Im 12-Takt-Blues-Muster lautet die Akkordsequenz in C-Dur:
C C C C F F C C G F C C.

Die vier einleitenden Takte stellen eine Dominant-Septime-Akkordfolge in absteigender Richtung dar: C, h-Moll, a-Moll, G.

Die Blues-Noten bzw. die Noten, die den Blues als solchen prägen, sind einmal die Note «b» für die linke Hand in den Takten 6, 8 und 12; und die Note «Es» (ebenfalls für die linke Hand) in den Takten 9 und 10.

Gespielt wird der Blues eher langsam. Akzente, insbesondere diejenigen, die nicht auf den ganzen Zählzeiten zu spielen sind, müssen klar und deutlich hörbar sein.

Wie bei jedem Musikstück, das es einzuüben gilt, hängt auch bei diesem der Erfolg einer guten Interpretation weitgehend davon ab, wie gut man sich auf das Einüben vorbereitet. Mein Vorschlag wäre wie folgt: Die vier Septim-Akkorde der 4-Takt-Einleitung sollten Sie solange üben bis die linke Hand sie mühelos, fast automatisch spielt und bis sich auch das nötige rhythmische Gefühl eingestellt hat, was ja meist gleichzeitig geschieht. Dort, wo ich kurze, senkrechte Striche angebracht habe, sind die Noten, die es zu akzentuieren gilt.

Die punktierte Achtelnote **und** die dazugehörende Sechzehntelnote (die den Wert einer Viertelnote darstellen) nennen wir zusammen den **großen Taktschlag.** Diese «großen Taktschläge», die dem Stück seine Ganzheit verleihen, sollen auch dazu dienen, das rhythmische Gespür für den Blues zu entwickeln.

Das Einüben sollte nicht an der Orgel

Es ist was los, im Musikhaus BAERISWYL, Düdingen!

28.09. – 7.10.84:	Ausstellung im Comptoir de Fribourg
26. und 27.10.84:	Offizielle Wiedereröffnung mit vielen Attraktionen und Aktionen
23.11.84:	Öffentliches Schülerkonzert der Musikschule BAERISWYL im Begegnungszentrum Düdingen (19.30 Uhr)

Musikhaus W. Baeriswyl
Bahnhofstrasse 15, Düdingen, 037 / 43 13 37

beginnen, sondern mit lautem, präzisem Zählen der Noten: 1 uh2 uh3 uh4. Die «uh» sind eine «Stoßzähleinheit, die Sie ruhig ein bißchen lauter zählen dürfen – eine kleine und dennoch sehr wichtige Sechzehntelnote, die da vor dem Ganzzahl-Taktschlag eingeschoben ist und nicht übersehen werden will.
Die ersten Takte ähneln sich. Zählen Sie wirklich langsam, denn es kommen gleich vollgriffige Akkorde, die zeitlich genau gespielt werden müssen. Die «uh» Zähleinheit darf nicht mit dem Ganzzahl-Taktschlag verwechselt werden. Es ist ein «Nötchen», das zur Note des unmittelbar folgenden Ganzzahl-Taktschlages gehört.
Rein mathematisch gehört die Sechzehntelnote zu der ihr unmittelbar vorausgehenden punktierten Achtelnote. Spielt man die Sechzehntelnote jedoch als eine solche, das heißt mit auch nur dem geringsten Zögern zwischen der Sechzehntel- und der folgenden Achtelnote, dann ist der Blues-Effekt verloren.
Der vierte Takt erfordert besondere Aufmerksamkeit. Taktschlag 2 scheint weit weg von Taktschlag 1 zu sein. Schuld daran ist der Notenschlüsselwechsel an dieser Stelle. Lassen Sie sich von dieser optischen Tücke nicht beirren. Der Daumen der linken Hand bewegt sich unentwegt weg von G^7 hinunter zur Sechzehntelnote und zur punktierten Achtelnote des Ganzzahl-Taktschlages mit deutlichem Akzent auf 2 uh3 4. Das Blues-Gefühl müssen Sie zuerst selbst deutlich spüren, ehe Sie in der Lage sind, es Ihren Zuhörern zu vermitteln.
Das Metronom auf 60 gestellt, lassen Sie es ticken, während Sie **laut** zählen – recht zackig 1 uh2 uh3 4.
Das Gefühl dafür ist plötzlich da. Sobald Sie dessen sicher sind, versuchen Sie den 5. Takt mit der linken Hand zu spielen – zusammen mit dem Pedal, wenn's geht, und zwar möglichst solange bis dieser 5. Takt so richtig mühelos schwingt. Dann geht's weiter Takt um Takt bis die linke Hand und der linke Fuß das Stück gemeistert haben.
Das Spiel mit der rechten Hand dürfte nun nicht mehr schwierig sein. Beim getrennten Einüben mit der rechten Hand wäre darauf zu achten, daß dies mit möglichst genau dem gleichen Tempo geschieht, mit dem die Begleitung eingespielt wurde. Wenn Sie so weit sind, den Blues mit beiden Händen und dem linken Fuß zusammen zu spielen, müssen Sie wieder vermehrt darauf achten, daß die «großen Taktschläge» eingehalten werden. Über eine Note, die am Anfang verfehlt wird, geht man am besten einfach hinweg ohne zu unterbrechen. Kommen dagegen mehrere Fehler vor, dann liegt es meistens daran, daß Sie zu schnell spielen. Da hilft nur eins: langsamer spielen und auf die Akzente achten.
Die für das exakte Einüben der linken Hand und des linken Fußes investierte Zeit lohnt sich wirklich, wenn man bedenkt, wieviele Stunden später erforderlich wären, um eingeschlichene Fehler zu korrigieren.
Es gibt Pädagogen, die überzeugend behaupten, daß man eine Stelle, die man einmal falsch gespielt hat, zehnmal richtig spielen muß, um diesen Fehler auszumerzen. Das heißt ein zehnmal «eingeübter» Fehler muß 100mal richtig gespielt werden, bis die Korrektur «sitzt». Fehler sind also ganz eindeutig eine zeitliche Fehlinvestition.
Seien Sie also geduldig, entspannt und lassen Sie den schönen Blues-Rhythmus durch Ihren Körper fließen.

★ JVC-Keyboards ★ – ★ die ersten in Stereo! ★

Der totale Musikspass
für draussen und drinnen!

* Der JVC-Sound – einfach Spitze! Keiner macht das so schnell nach.
* Phantastisch die Vielfalt an Rhythmen, Klangfarben und Solostimmen für immer neue überraschende Effekte – ein wahres Vergnügen.
* Raffiniert die perfekte Technik. Sie macht die JVC-Keyboards so leicht spielbar, auch für Anfänger.
* Ideal die Möglichkeit, aus verschiedenen Modellen (alle für Netz- und Batteriebetrieb) individuell auswählen zu können.

JVC-Keyboards geben den Ton an.

Wo zu finden? Im guten Musikhaus. Verlangen Sie dort – oder mit diesem Coupon – unverbindlich ausführliche Informationen.

★ COUPON ★ COUPON ★ COUPON ★

Betrifft JVC-Stereo-Keyboards: Bitte senden Sie mir detaillierte Unterlagen und ein Verzeichnis der Musikhäuser, die JVC-Stereo-Keyboards führen.

Name/Vorname

Strasse

PLZ+Ort

(Einsenden an den Generalvertreter Bachmann Musik AG Metzgergasse 14–16, 9000 St.Gallen).

Die Böhm.

MUSICA DIGITAL

Eine ideale Orgel für Ihr neues Hobby
Orgelbauen und Orgelspielen

Dr. Böhm
Elektronische Orgeln im Selbstbau-System

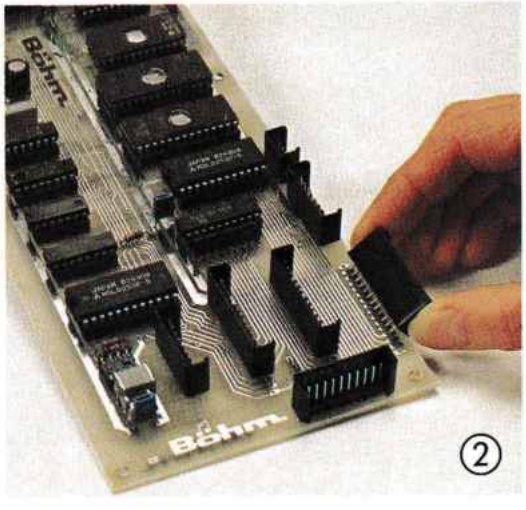
Eine ideale Orgel zum Bauen übers Wochenende

„Orgelbauen mit dem Lötkolben? Geht das denn eigentlich? – Es geht. **Und wie,** schwärmten Olaf und Volker, die beiden jungen Burschen, die es für ‚Selbst ist der Mann' ausprobierten."

So das **Urteil dieser Fachzeitschrift,** Ausgabe 6/83 nach einem eingehenden Test eines Böhm-Orgelbausatzes.

Nicht umsonst ist Böhm in Deutschland als erster Hersteller von elektronischen Orgeln im Selbstbau-System das Unternehmen mit der längsten Erfahrung.

Und all diese Erfahrung haben wir in die Konzeption unserer MUSICA DIGITAL eingebracht. Nur so ist es möglich, daß ein Laie eine komplette elektronische Orgel übers Wochenende bauen kann. Und so wird's gemacht **in vier Schritten:**

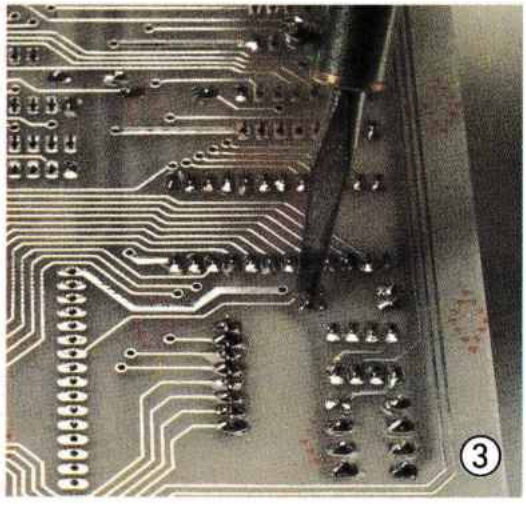


① Sie erhalten per Spediteur oder in einer unserer vielen Niederlassungen ein fertiges Orgelgehäuse, komplett montiert mit Rolldeckel, Klaviaturen, Tastenkontakten, Pedal und Schweller sowie die detaillierte Bauanleitung und in beschrifteten Tüten und Kartons die elektronischen Bauteile.

② Anhand der Bauanleitung beginnt nun das Bestücken der wenigen Platinen. Bei Böhm sind die Platinen speziell für den Selbstbau konstruiert, mit großen Abständen zwischen den Lötstellen und einem Aufdruck, der zeigt, wohin welche Teile gehören und sogar, wie sie aussehen.

③ Auf der Rückseite der bestückten Platinen werden nun die Bauteile festgelötet. Hier haben wir besonderen Wert darauf gelegt, daß die Digitaltechnik nicht unsere Kunden beherrscht, sondern unsere Kunden die Digitaltechnik.
Die Lötpunkte sitzen bei Böhm nicht zu eng aufeinander und sind optimal groß (Bild 1 : 1).

④ Sie schrauben jetzt die Rückwand ab, hängen den Rolldeckel aus und schrauben die bestückten Platinen fest. Die festgeschraubten Platinen werden dann mit den vorgefertigten steckbaren Kabeln verbunden. Dann hängen Sie den Rolldeckel wieder ein, schrauben die Rückwand zu – und das war's dann auch schon.



Die Freude, die ersten Töne auf der selbstgebauten Orgel zu spielen, können Sie nur nachfühlen, wenn Sie es selbst gemacht haben.

Eine ideale Orgel, um Geld zu sparen: kompletter Bausatz DM 2990,–

Denn wir haben überall gespart, soweit es nicht auf Kosten der Klangqualität ging. Und was wir gespart haben, ist voll im Preis an Sie weitergegeben, auch die Vorteile einer Großserie. Nur so ist **dieser niedrige Preis** für eine Digitalorgel möglich. Wie bei Böhm üblich, kann auch die MUSICA DIGITAL in Stufen gekauft und gebaut werden.

Da wir davon überzeugt sind, gerade mit dieser Orgel viele Menschen **erstmalig** mit dem Orgelbau und Orgelspiel vertraut zu machen, ist im Bausatzpreis ein **Orgelunterricht** von drei Stunden und eine besondere **Fertigstellungsgarantie** enthalten. Unsere Niederlassungsleiter informieren Sie gerne über Einzelheiten.

PRESSESTIMMEN ÜBER MUSICA DIGITAL

ELO 2/84

Die Bauzeit dieser Digital-Orgel beträgt auch für den Laien nur mehr einen Bruchteil der bisherigen Bauzeit. Wir haben es getestet; es geht übers Wochenende . . .

Computereinsatz dort, wo es der Spielqualität dient, aber keine Computerspielereien, war das Motto.

spotlight 1/84

Die digitale Klangerzeugung in Verbindung mit den Sinusregistern verleiht der MUSICA DIGITAL eine weiche und warme Grundsoundcharakteristik. Von den acht Soloregistern möchte ich besonders den Klavier-Sound herausheben, der den Klang seines natürlichen Vorbildes in seiner Charakteristik sehr gut trifft . . .

Böhm hat es sich nicht nehmen lassen, eine auf 12 Festprogramm-Rhythmen abgespeckte Version ihrer erfolgreichen DIGITAL DRUMS zu integrieren. Ein beachtenswertes Feature für diese Preisklasse.

Eine ideale Orgel, um spielend zu lernen

. . . weil wir den musikalischen Sachverstand von Berry Lipman (Komponist von Welthits wie ‚Keep on Smiling' und ‚La Parranda') und Max Greger jun. eingesetzt haben, um eine möglichst einfach zu spielende Orgel für Sie zu erhalten.

Ein einziger Knopfdruck, und Ihr Klavier, Ihre Hawaii-Gitarre, Ihre Klarinette oder was immer Sie sonst noch wählen, wird erklingen. Das Spielen wird dadurch spielend leicht. Und wie gut der Klang ist, können Sie selbst beurteilen – anhand der LP von Hady Wolff, gespielt auf der MUSICA DIGITAL.

Und das meint **Hady Wolff,** einer der ganz großen deutschen Organisten: „Mit der MUSICA DIGITAL ist Böhm der große Wurf gelungen. Einfachste Spielbarkeit bei vollem Orgelsound. Digital abgespeicherte Rhythmen, naturgetreue Solo-Instrumente und eine schöne Begleitung. Die herausragende Digitaltechnologie wird von der Orgel beherrscht, und nicht umgekehrt.
Fazit: Eine menschliche Orgel ohne unnötigen Computer-Klimbim."

Steckbrief zur MUSICA DIGITAL:

- Orgel mit digitaler Tonerzeugung, über Mikrocomputer gesteuert
- 32 Stimmen gleichzeitig voll polyphon spielbar
- **Obermanual:** 44 Tasten
  5 Sinus-Register: 16', 8', 5⅓', 4', 2'
  einschaltbarer Nachklang
  2 Sinus-Percussionen: 4', 2⅔'
  8 Solo-Register:
  Klavier, Western Klavier, Vibraphon, Akkordeon, Klarinette, Hawaii-Gitarre, Violine, Strings, einschaltbarer Nachklang, Lautstärkenregler, Solo-Register-Ausschalter
- **Untermanual:** 44 Tasten
  Sinus-Register 8' + 4' + 2' umschaltbar auf Sinus-Register 8' + 4' + Strings
  Lautstärkenregler
- **Pedal:** 13 Tasten
  16' + 8' Register, umschaltbar auf 8'
- **Phasing:** Ein/aus, schnell/langsam
- Hall mit Regler
- Portamento beim Solo-Register Violine
- Glideeffekt über Fußschalter
- Solo-Chord
- Gesamtlautstärkenregler
- Schweller
- DIGITAL-DRUMS mit digital abgespeicherten Instrumenten
  12 lebendige Rhythmen:
  Walzer, Marsch, Foxtrott, Country, Shuffle, Swing, Rock, Disco, Slow Rock, Samba, Beguine, Bossa Nova
  LED-Tempoanzeige
  Temporegler
  Lautstärkenregler
- Begleitautomat mit digitaler Tonerzeugung
  Akkord- und Einfingerautomatik (BÖHMAT)
  Tastenspeicher, Tastenstart
  Perfekt arrangierte Begleitung, zwei Instrumentengruppen über Drucktasten anwählbar
  Lautstärkenregler
- Verstärker: 50-W-Sinus
  Lautsprecher: 2 Stück (Tiefton und Hochton)
- Gehäuse wahlweise Mahagoni mit Rolldeckel und Schloß oder schwarzes Kunstleder-Oberteil auf Chromfußgestell
- Maße Standmodell 1130 x 555 x 900 mm
  Gewicht Standmodell: ca. 55 kg
- Maße Oberteil (ohne Deckel und Chromfußgestell): 1160 × 520 × 190 mm
  Gewicht Oberteil (ohne Deckel und Chromfußgestell): **nur 23 kg!!**

Die Qualität einer Orgel steht und fällt mit dem Rhythmusgerät

. . . und deshalb hat MUSICA DIGITAL ebenfalls unsere inzwischen berühmten

Digital~Drums

in kleinerer Version.

MUSICA DIGITAL für Profis, und solche, die es werden wollen.

Besonders leicht (23 kg, ohne Koffer und Füße), handlicher Griff, robust, schnell zerlegbar

artist

Auf der Frankfurter Messe war bereits ein Prototyp des digitalen Drummers aus dem Hause Dr. Böhm zu sehen, erste Eindrücke von der Leistungsfähigkeit dieses Gerätes konnten gesammelt werden. Die jetzt im Herbst endlich lieferbaren „Digital-Drums" (sowohl als Bausatz wie als Fertiggerät) erfüllen die Erwartungen, die durch den Prototyp geweckt wurden, übertreffen diese sogar in einigen Punkten.

FACHBLATT TEST

Gesamturteil:
Die Dr. Böhm Drums haben mich wirklich überzeugt. Hier existiert eine deutliche Konkurrenz zu Linn und Oberheim und damit auch eine preisliche Alternative. Es ist erfreulich, mal wieder ein gutes und empfehlenswertes Gerät aus unserem Lande vorstellen zu können. Fazit: Zu dem Preis fast konkurrenzlos!
Preis: DM 2 980,–
Bausatz: DM 2 000,– Gerald Dellmann

Nach eingehenden Tests urteilt die Fachpresse über DIGITAL-DRUMS von Böhm.

spotlight

Mit den Digital Drums feiert die Firma Dr. Böhm nach ihrer Neuorganisation im vergangenen Jahr einen erfolgreichen Einstieg in die professionelle Musikgeräte-Szene. Dieser Schlagzeugcomputer kann – wenn auch bei seiner Konzeption zwar immer noch das Orgelpublikum im Auge behalten wurde – das Rennen gegen seine amerikanischen Brüder Linn, Oberheim und Em durch seinen günstigen Preis, seine überlegene Soundvielfalt und die großen Speicherkapazitäten und -möglichkeiten ohne weiteres für sich entscheiden. A. M.

selber machen

Dieses elektronische Schlagzeug ist eine kleine Sensation, denn zum erstenmal gibt es in dieser Preisklasse ein Rhythmusgerät, das alle nur erdenklichen Schlagzeug-Varianten nicht synthetisch erzeugt, sondern digital gespeicherte Originalklänge wiedergeben kann. Möglich geworden ist diese naturgetreue „Begleitung" für Hausmusikanten, z. B. für Orgelspieler, durch die moderne Computertechnik. Da dieses Unternehmen schon über jahrelange Erfahrung mit dem Orgelbau für jedermann besitzt, ist auch dieser Bausatz (Digital-Drums, 1 780,– DM), auch von Nicht-Elektronikern in etwa 12 bis 15 Stunden zusammenzubauen.

Unsere neueste LP

„Melodien zum Träumen"

Hady Wolff an der MUSICA DIGITAL

Strangers in the night – Feelings – Love-Story und viele andere Träumereien.

Böhm
Elektronische Orgeln im Selbstbau-System

Ihr Vorteil!
Böhm-Niederlassungen haben eigene Läger

Niederlassungen und Vertretungen *:

	Minden	(Stammhaus) · Kuhlenstraße 130-132 · 4950 Minden · (0571) 52031
	Berlin	Leibnizstraße 11-13 · 1000 Berlin 12 (Charlottenburg) · (030) 3133020
	Bochum	Werner Hellweg 461 · 4630 Bochum 7 (Werne) · (0234) 233949
*	**Bremen**	Radio Schütte · Bürgermeister-Smidt-Str. 38 · 2800 Bremen 1 · (0421) 313328
	Düsseldorf	Gräulinger Straße 18 · 4000 Düsseldorf-Gerresheim · (0211) 268363
	Frankfurt	Rathausplatz 12-14 · 6236 Eschborn-Ost · (06196) 46545
*	**Freiburg**	Manfred Baufeld · Sonnhalde 17 · 7803 Gundelfingen · (0761) 580504
*	**Gießen**	Musikhaus Schulthais · Neuenweg 17 · 6300 Gießen · (0641) 34610
	Hamburg	Akeleiweg 16 · 2000 Hamburg-Groß Flottbek · (040) 8329287
*	**Hannover**	BÖHM ORGELSTUDIO · Inh. Hans Zorn · Engelbosteler Damm 100 3000 Hannover 21 · (0511) 701978
	Köln	Venloer Straße 202 · 5000 Köln 30 (Ehrenfeld) · (0221) 525552
*	**Mainz**	BÖHM ORGELSTUDIO · Inh. Berthold Röder · Lessingstraße 12 6095 Ginsheim-Gustavsburg 2 · (06144) 2492
	Mannheim	Neurottstraße 10 · 6834 Ketsch bei Mannheim · (06202) 64740
*	**Mühldorf**	Günther Enghofer · Schillerstraße 12 · 8260 Mühldorf · (08631) 8624
	München	Verdistraße/Fresenlusstraße 2 · 8000 München 60 · (089) 8117595
	München	Prinzregentenhof/Einsteinstraße 171/173 · 8000 München 80 (089) 475126
*	**Mendig**	Bild & Ton · Bahnstraße 19 · 5442 Mendig · (02652) 4194
	Nürnberg	Fürther Straße 343 · 8500 Nürnberg 80 · (0911) 314800
	Stuttgart	Josef-Lanner-Straße 8 (Eingang Silcherstraße) · 7032 Maichingen (Sindelfingen 6) (07031) 322 31
*	**Frankreich**	Fratelli Crosio, 54, rue René Boulonger, F-75010 Paris · (1) 2028186
*	**Frankreich**	Construction de Systèmes Musicaux · E. Ensinger · Centre Commercial de la Verboise 71, rue de Suresnes · F 92380 Garches · (1) 7416433
	Niederlande	Herculesplein 229 · NL-3584 AA Utrecht · (030) 523423
	Österreich	Simmeringer Hauptstraße 179 · A-1112 Wien · (0222) 765120
	Österreich	Berchtesgadener Straße 37 · A-5033 Salzburg · (0662) 46617
*	**Schweiz**	Bär Elektronik AG · Glärnischstraße 18 · CH-8810 Horgen · (01) 7 252477
*	**Schweiz**	Dr. Böhm S. A · RueVictor Tissot 12 · CH-1630 Bulle · (029) 221 20

Bestellung ☐ zur Lieferung am _____

		Stück	DM	öS	sFr.
MUSICA DIGITAL „S"					
Grundbausatz (spielbar über Radio, Verstärkeranlage etc.)	Bestell-Nr. 15490		1990,–	17500,–	1990,–
Erweiterungsbausätze:					
50 W-Verstärker, Hall	Bestell-Nr. 55190		240,–	2100,–	240,–
DIGITAL-DRUMS und Begleitung	Bestell-Nr. 36490		760,–	6700,–	760,–
MUSICA DIGITAL „T"					
Grundbausatz (spielbar über Radio, Verstärkeranlage etc). mit robustem Kofferoberteil, Chromfußgestell und Transporttasche	Bestell-Nr. 11490		1990,–	17500,–	1990,–
Erweiterungsbausätze:					
Pedal, freistehend mit Tasche	Bestell-Nr. 25190		370,–	3250,–	370,–
Schweller, freistehend	Bestell-Nr. 27190		160,–	1400,–	160,–
50 W-Verstärker, Hall	Bestell-Nr. 55190		240,–	2100,–	240,–
DIGITAL-DRUMS und Begleitung	Bestell-Nr. 36490		760,–	6700,–	760,–
Hady Wolff an der MUSICA DIGITAL	LP Bestell-Nr. 65142		17,50	150,–	17,50
Hady Wolff an der MUSICA DIGITAL	MC Bestell-Nr. 65342		17,50	150,–	17,50

(08) ☐☐☐☐☐☐☐

Name Kunden-Nr.

Straße

Plz Ort

Datum Unterschrift

Den Betrag zuzüglich Versandkosten zahle ich per:

☐ Nachnahme (einfachste und schnellste Lieferart)

☐ beigefügtem Eurocheque

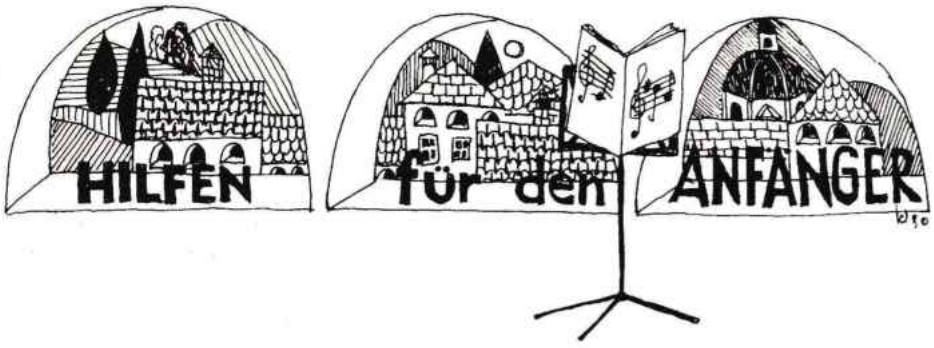
☐ Überweisung erfolgte auf PschA Hannover (BLZ 25010030) 99465-303

T4

64808/07/84

THE BLUES

by R. Sunden
Arr.: R.P. Farrar



Peter Dennler bei rhythmischen Übungen mit einem Kursteilnehmer

Die Arbeit mit dem Schweller (III)

Liebe Orgelspieler,

im letzten Teil der Arbeit mit dem Schweller geht es nun um den praktischen Einsatz der erlernten dynamischen und stilistischen Zeichen bei einem x-beliebigen Stück. Als Vereinfachung des Einstiegs habe ich bei den verschiedenen Taktformen ein geeignetes Stück ausgewählt und Ihnen auch den Titel und den Erscheinungsort aufgelistet. Im ersten Teil dieser Serie habe ich Ihnen aus langjähriger Erfahrung gesagt, daß für den Anfänger das Schwellpedal niemals auf 0 gehen darf. Da ein Leser noch näheren Aufschluß möchte, wo der interpretatorische Zusammenhang liegt, möchte ich dies nochmals kurz erwähnen. Im 6. Lernschritt (TW III/84) habe ich die perkussive Betonung erwähnt, bei der bekanntlich der Fuß blitzschnell von mf auf p zurückgezogen werden muß. Der Anfänger (und sicher auch viele Fortgeschrittene) wird jedes zweite Mal anstatt auf p auf 0 zurückziehen, da er jetzt gar keinen Fixpunkt mehr hat. Darum werden quasi alle Serienprodukte auf einer minimalen Lautstärke belassen. Damit bei den Streichern ausgeblendet werden kann, haben alle mittleren und größeren Modelle mehrere Kanäle, so daß der Streicherkanal auf 0 geht, die übrigen jedoch auf p. Mit diesen Einstellungswerten erreicht der Serienhersteller, daß der Interpret die Stücke nicht pumpend, sondern dynamisch erklingen lassen kann. Bei Rückfragen erreichen Sie mich wie immer unter der Adresse: Peter Dennler, Fachschule für Elektronenorgel, CH-6826 Riva San Vitale/Tessin. Ich wünsche Ihnen swingenden Spaß mit der großen Schlußübung zur Thematik Stilistik.

Ihr Peter Dennler

Die natürlichen Betonungen

Die natürlichen Betonungsformen rühren vom Taktgehäuse her, wobei die genaue Stelle von der Taktangabe am Anfang des Stückes geprägt ist. Ich habe Ihnen deshalb die gebräuchlicheren Taktangaben aufgelistet mit einem exemplarischen Stückanfang. Diese natürlichen Betonungsstellen müssen nicht immer mit dem Schweller nachvollzogen werden, sonst entsteht ein stets schwankender Musikvortrag im Stil eines Leierkastens. Setzen Sie die Schwellerbetonung dort ein, wo Sie persönlich das Gefühl haben, ein Akzent wäre nötig. Bei ruhigen Stücken wird man selbstverständlich subtiler akzentuieren, bei stark rhythmisierten wesentlich intensiver. Bei recht vielen Stücken ist eine stärkere natürliche Betonung nach jeweils vier Takten, und so könnten Sie bei großer Unsicherheit einmal versuchen, die Zählzeit 1 beim ersten, fünften, neunten, usw. hervorzuheben. Eine weitere Arbeitshilfe ist das aufgezeichnete Stück in einer Schallplatteneinspielung. Durch das mehrmalige Anhören einer professionellen Bearbeitung des gewählten Stückes werden Sie selbst auch sicherer, wo Betonungsakzente gesetzt werden könnten. Übrigens – Auftakte sind entweder völlig unbetont, oder dann wird jeder Ton des Auftakts einzeln mit Fermate hervorgehoben.

Die metrisch verschobenen Betonungen

Kommt eine betonte Stelle in der Melodie nicht auf die natürliche Betonungsstelle (siehe Liste der Taktangaben), spricht man in der Fachsprache von einer Synkope. Da diese Betonung auf eine üblicherweise unbetonte Zählzeit trifft, fällt sie wesentlich stärker auf und bekommt dadurch noch einen weit größeren Stellenwert. Das Wort «Synkope» kommt aus der altgriechischen Sprache und bedeutet «das Abhauen»: gemeint ist damit, daß im Taktgehäuse ein ungewohnter Kuchen abgehauen wird, also eine ungewohnte Verteilung vorgenommen wird. Auch für diese metrisch verschobene Betonung habe ich ein kurzes Beispiel aufnotiert.

Der betonte Schlußakkord

Nebst dem Start eines Stückes bleibt dem Zuhörer gerne der Schluß in Erinnerung. Deshalb sollte dem Schlußakkord oder sogar einem ganzen CODA (besonderer Schlußteil) große Aufmerksamkeit gewidmet werden. Mit unseren bislang erlernten Mitteln könnten wir den Schlußakkord mit einer gehaltenen Betonung als Signalton hervorheben. Es gibt daneben noch eine sehr hübsche Variante, die recht einfach zu realisieren ist. Geben Sie dem Schlußakkord eine tenuto-Betonung in der Lautstärkenstufe mezzoforte. In jenem Moment, in welchem Sie den letzten Akkord abheben, treten Sie das Schwellpedal ziemlich rasch nach vorne durch. Da Sie damit den Hall und den Sustain künstlich hervorheben, entsteht ein eigentümlich sphärisches Nachspiel, das je nach Musikstück einen ganz besonderen Reiz bekommt. Je nach Einstellung der Regler Reverb (Raumklang) und Sustain (langsames Ausklingen des Tones) wird

dieser Effekt seine Charakteristik ändern.

Die fehlende Dynamik

Die Lautstärkeangaben stehen in den meisten Musikstücken, nur etwa in ersten Übungsstücklein wird darauf verzichtet, da es für den Anfänger recht schwer ist, nebst den ersten Schwierigkeiten mit dem Akkordwechsel auch noch an Lautstärkeänderungen zu denken. Da die Betonungsformen meist fehlen, habe ich diese vorgehend detailliert dargestellt; sollten die Lautstärkeangaben fehlen, möchte ich dies größtenteils Ihrer persönlichen Interpretation anheim stellen. Nur soviel: Spannende und wieder erlösende Momente in der Melodieführung könnten auch auf die Lautstärke einen Einfluß haben, und bei der Wiederholung eines Stückteils könnte die Dynamik geändert werden. Vergessen Sie nebst den Variierungen durch Lautstärkeänderungen nicht, daß auch durch das Oktavieren der Melodie oder das Ändern der Registrierung ein Zweitdurchgang abwechslungsreich gestaltet werden kann.
Als große Schlußübung für das differenzierte Arbeiten mit dem Schwellpedal nehmen Sie irgendein Arrangement für Elektronenorgel mit fehlenden stilistischen Angaben und versuchen, mit Hilfe der in den letzten drei TASTEN WELT Ausgaben erlernten Betonungsmittel eine individuelle Interpretation zu notieren. – Auch ohne das Schwellpedal können Betonungen gemacht werden, unter Zuhilfenahme von spieltechnischen Akzenten, doch darüber in der kommenden Rubrik für den Anfänger.

Legende zu den Taktbeispielen

↓ = *wichtige Betonung (zu Beginn des Taktes, beim alla breve 2/2 alle 2 Takte)*

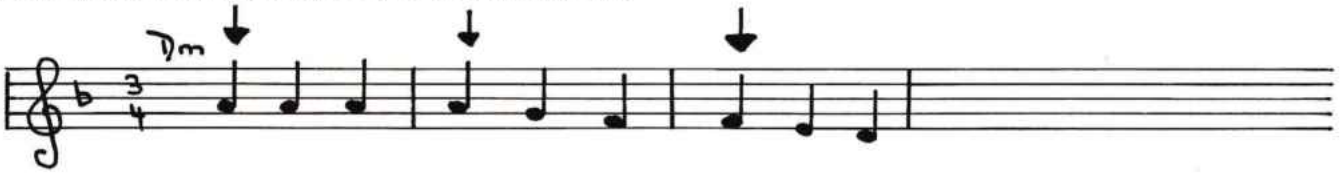
↓ = *nebensächliche Betonung (in der Taktmitte beim 4/4 und 12/8-Takt)*

(↓) = *Betonung, die auf eine ausgehaltene Note fällt und darum meist weggelassen wird*

↓ = *wichtige Betonung, die auf eine Synkope fällt*

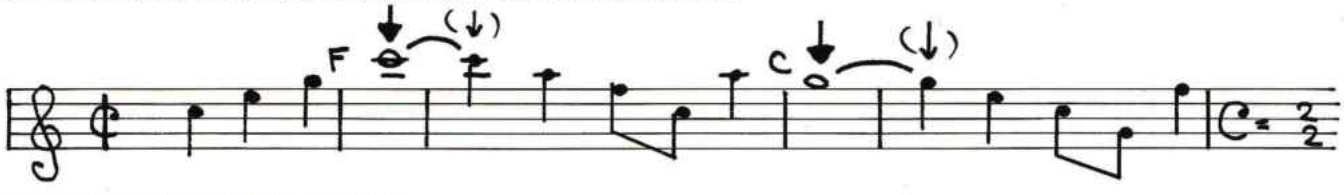
«Das Wandern ist des Müllers Lust», Sing in, Sing out, Band 1, Ed. Melodie, Zürich

«Le Rêve» (Der Traum), Easy Evergreen, Band 3, bosworth, Köln



«Kotelett-Fox», Organ Party, Band 3, Ed. Melodie, Zürich

«Blueberry Hill», Orgelmusik für jeden, Band 4, Ed. Avanti, Zaltbommel NL



«Ti amo», 20 Italo-Hits, Sikorski, Hamburg

«La Paloma», Laad-Schule Orgelspielen ein Vergnügen, Band 5, Gerig, Köln

Die musikalischen Leckerbissen unserer Jugendgruppe an unserer förderkreiseigenen transportablen Wersi Alpha DX 300, die an diesem Tag Premiere hatte, fanden großen Anklang beim Publikum. Auch die zwei Trompeten-Soli, gespielt von Jürgen Probst, begleitet von Randolf Stöck an der Orgel, wurden ebenso mit verdientem Beifall honoriert wie die Gruppe mit Susanne Götz (E-Baß), Human Safiarian (Schlagzeug) und Randolf Stöck (Orgel), die erstmals gemeinsam öffentlich musizierten.
Dank der Unterstützung der Musikhäuser Helmle, Metz, Musikshop 2000 und Sandner konnte unser Quizmaster F. Stöck den Gewinnern eines musikalischen Ratespiels schöne Preise vergeben. Wir danken auch den zwei Video-Teams: AZ Redaktion M. und P. Petzholtz und Radio Müller aus Bensheim. Eine gelungene Überraschung! Wir freuen uns jetzt schon auf einen Filmabend.
Weitere Aktivitäten in Kurzform: 24.6.84 Jugendgruppe gastiert beim Orgelclub Sinsheim. 7.7.84 Stefan Kolling spielt bei einem Straßenfest. 8.7.84 Jugendgruppe sorgt für die musikalische Umrahmung eines SPD Grillfestes. 21.7.84 Eine Abordnung folgt der Einladung des Wersi Orgel Studios Götz und Ballreich in Aglasterhausen. Franz Lambert in Concert! Bravo Franz, für Deine überraschende Premiere an der brandneuen Beta! Ein Ereignis, das man nicht vergißt! 27.7.84 Thilo v. Selasinsky spielt im Sonderbacher Felsenkeller (Altennachmittag) 4.8.84 Jugendgruppe konzertiert mit Zugaben im Foyer des Heppenheimer Kreiskrankenhauses. 19.8.84 Randolf Stöck spielt in Laudenbach (Pfarrfest der Kath. Gemeinde).
Zur Zeit laufen die Vorbereitungen für unser Sommerfest und für das 4. Europa Clubtreffen in Halsenbach. Auf Wiedersehn am 29./30. September in Halsenbach.
Rose von Selasinsky

Club der Orgelfreunde Melle e.V.

Am 21. Juli haben wir unser erstes Konzert durchgeführt. Veranstaltungsort war der Meller Kurgarten, wobei wir unsere Aktionen wegen der unbeständigen Witterung auf die Terrasse des nahegelegenen Kurhotels verlegten. Insgesamt 14 Akteure boten den rund 120 Zuschauern ein abendfüllendes Programm. Jeder Vortragende stellte sich und seine Musikrichtung vor, so daß die Themenpalette von moderner Rock-Musik über Volksmusik, Marschmusik, Swing-Medleys bis hin zur Klassik reichte. Alles in allem ein schöner Erfolg und Anreiz für weitere Konzerte. Besonders gefreut haben wir uns auch über die Anwesenheit mehrerer Mitglieder des Bielefelder Orgelclubs.
Als nächstes freuen wir uns auf den Besuch von Paul und Peggy Greisl vom Münchener Orgelclub im August. Wir werden uns einiges einfallen lassen. Ebenso freuen wir uns auf das Wiedersehen mit anderen Orgelclubs zum 4. Orgelclub-Europa-Treffen am 29. und 30. September in Halsenbach. Hier sollte kein Club fehlen.
Unsere weiteren Aktivitäten: 17.8. Ausrichtung der 1. Meller Stadtmeisterschaft für jugendliche Orgelspieler, dreiteiliges theoretisches und praktisches Musik- und Harmonieseminar, musikalische Mitwirkung bei acht Veranstaltungen im Bereich der Stadt Melle im August/September/Oktober und was sonst noch so anfällt.

Bis zum nächstenmal
«Gut Harmonie»
Club der Orgelfreunde Melle e.V.

Orgelclub Wien

Liebe Orgelfreunde und TASTEN WELT Leser!
In der Berichtszeit Mai/Juni veranstaltete der Orgelclub Wien zwei interessante und gut besuchte Orgelabende. Wir hatten am 4. Mai 1984 die neue GEM G 120 und die transportable Yamaha C 605 zur Verfügung. Die Orgelfreunde konnten einzeln und auch zu zweit mit eigener Registrierung und eigenen Interpretationen diese beiden Instrumente testen. Für diese Möglichkeit dankt der Orgelclub Wien wieder einmal dem Musikhaus Stelzhammer in Wien und besonders dem Geschäftsführer Herrn Georg van der Straaten. Der in seiner Art einmalige Orgelabend vom 1. Juni 1984 fand im Yamaha Music-Center 1120 Wien, Hohenbergstr. 20 statt. Dort standen uns alle ausgestellten Instrumente: Orgeln, Verstärkeranlagen, Gitarren, Pianinos sowie Blasinstrumente und Schlagzeuge zur Verfügung. So konnten wir ein Sechsmann-Orchester auf die Bühne stellen, das ohne vorherige Probe ganz fantastische Musik machte. Die Orgelfreunde waren hellauf begeistert. Wir hatten außerdem die Möglichkeit, in den Nebenräumen, wo auch noch Orgeln standen z.B. die Yamaha FX 20 in aller Ruhe zu testen. Für diese einmalige Gelegenheit bedanken sich alle Orgelfreunde beim Inhaber des Musikcenters, Herrn Franz Wenisch. Nach der Sommerpause wird der Orgelclub Wien ab Freitag, dem 5. Oktober 1984 wieder an jedem ersten Freitag im Monat seine Orgelabende im Clublokal Hotel-Restauration Fuchs 1150 Wien, Mariahilferstr. 138 veranstalten. Liebe Orgelfreunde und Leser der TASTEN WELT bringen Sie Freunde und Bekannte mit, die ebenso vom Hobby der Elektronischen Orgel begeistert sind wie wir, denn nur im Orgelclub Wien erhalten Sie die Möglichkeit, jedesmal auf einer neuen Spitzenorgel zu spielen. Auskünfte sowie Anmeldung übernimmt gerne der Cluborganisator Herr Josef Matzner Tel. 33 49 174 täglich möglich.

Herzliche Grüsse an alle Orgelclubs sowie an den Ring der Europäischen Orgelclubs in Hamburg vom
Orgelclub Wien

1. Orgel-Club Kiel e.V.

Liebe Orgelfreunde!

Wer einen Club aufbauen will, steht zunächst vor einer entscheidenden Aufgabe: Er muß sein Vorhaben bekannt machen. Was lag da näher, als eine Reihe von Anzeigen in der örtlichen Tageszeitung! Die Gründer des 1. Orgel-Club Kiel e.V. hatten damit auch einen guten Anfangserfolg. Auch in der TASTEN WELT erschien die Adresse des 1. OCK. So entstand der «harte Kern» des Vereins, doch damit begann die Arbeit erst. Nur wer ständig auf sich aufmerksam macht, kann mit Zulauf rechnen. Wenn man jedoch nur einen bescheidenen Etat zur Verfügung hat, muß man sich etwas einfallen lassen. Der 1. OCK hat die Aufgabe gelöst, indem seine Mitglieder begannen, selbstgefertigte Handzettel zu verteilen und im (kostenlosen!) redaktionellen Teil der regionalen Werbezeitungen zu den Clubtreffen einzuladen. Weiterhin konnten wir Kontakt zu einem Kieler Kaufhaus aufnehmen und in der Verkaufspassage mehrere Werbekonzerte durchführen. Auch auf dem «Kieler Umschlag», einem großen Volksfest, unterhalten wir regelmäßig einen Stand, auf dem wir mit Musik, Handzetteln und Gesprächen über unsere Arbeit informieren. Inzwischen

Fortsetzung auf Seite 31

SOLTON Polyvox

Die perfekte Kombination

POLYVOX - die perfekte Kombination von Klang und Funktionalität. Aufgebaut auf der Technik des Solton Topsellers, der Orgel P 500 C, bietet die POLYVOX bereits 60 Soundspeicher, d.h. Sie können die gesamte Registrierung (incl. Rhythmusgeschwindigkeit) für 60 verschiedene Musikstücke vorprogrammieren. Der Abruf erfolgt über einfachen Tastendruck

Die wichtigsten Daten: 4-chöriges Akkordeon mit 120 Bässen. 16 Presets, 8 freiprogrammierbare Presets, 60 Soundspeicher, 7-chörige Orgel, Chor, Speicher, Pianos, Bläser, 16 Solosynthesizerstimmen, el. Rotoreffekt, 24 Rhythmen mit wahlweise 2 vorgegebenen Begleitprogrammen pro Rhythmus. Selbstprogrammierung von selbsterdachten Rhythmen und Begleitmustern.

Auch als Polyvox K Knopfbassorgel erhältlich

Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Händler oder direkt bei

SOLTON music GmbH, Gewerbering 31, 8398 Pocking/W.Germany
Tel. 08531/4038, Telex 57605

Offizieller Zulieferer J.U. SKI POOL
Sarajevo '84

TBS Werbeagentur

Treffpunkt

Spielen Sie Orgel? Dann können Sie auch im «Treffpunkt» erscheinen. Senden Sie uns einfach ein Schwarzweißfoto, das Sie an der Orgel zeigt, und dazu ein paar «Angaben zu Ihrer Person». Vielleicht haben Sie lustige oder ärgerliche Erlebnisse mit Ihrer Orgel gehabt, über die Sie berichten möchten? Oder haben Sie etwas über Ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Ihrer selbstgebauten Orgel zu erzählen?

Schreiben Sie an:
Bühlers
TASTEN WELT Verlag
«Treffpunkt»
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Schicken Sie uns aber bitte nur Fotos, die Sie doppelt haben oder die Sie entbehren können, da diese nicht zurückgesandt werden können.

Willy R. Bollschweiler

Liebe Leser,
gestatten Sie, daß sich auch ein «älteres Semester (1915)» in dieser Rubrik meldet. Im Alter von zwölf Jahren durfte ich für zwei Jahre alle 14 Tage eine Klavierstunde bei einer etwas säuerlichen alten Jungfer «genießen». Immerhin, musiktheoretische Grundlagen bekam ich mit, trotz offenbar nicht großem Talent meinerseits, was dann damals bald zur Aufgabe des Spiels führte.
Nach Schulende eine technische Berufslehre, später Studium im technischen Sektor mit viel Büffeln, sodaß sozusagen für dreißig Jahre der «Musikboden» ausgetrocknet war. Bis vor drei Jahren war ich selbständiger Verkaufsingenieur in der Schweiz für ein großes Industriewerk im Ausland. Trotz der großen Arbeitslast habe ich mir 1968 eine ganz kleine Lowrey-Holiday als Occasion erstanden und habe hin und wieder daran einfache Melodien gespielt. Manchen Geschäftsärger habe ich mir so weggespielt, aber auch etwa technische Einfälle für den Beruf gefunden, die dann für meine Kunden von großem Wert waren.

Ich bin kein Könner als Spieler, aber für den Heimgebrauch reicht's. Zum Spielen bin ich ziemlich an die Noten gebunden, obschon ich praktisch jeden Akkord sofort auf die Tasten legen kann. Ich glaube, daß einem das Melodie-Musikgehör in die Wiege gelegt sein muß, man kann es nicht erarbeiten, oder ist es etwa möglich und wie? (Vielleicht schreiben Sie einmal zu dieser Sache).
Vor etwa acht Jahren hat meine Gattin, die in jungen Jahren Geige spielte, es dann aber auch infolge Arbeitsüberlastung aufgab, bei Hug in Zürich einige Orgelstunden genommen, und zwar mit erstaunlichem Erfolg. Leider ist sie nicht so dahintergeblieben, sodaß die Übung mangelt.
Jetzt bin ich seit drei Jahren im Ruhestand und froh, daß es dank der fortgeschrittenen Elektronik so gute, schönklingende Instrumente gibt, mit denen man sich immer nette Stunden bereiten kann. Derzeit spiele ich eine Vollorgel Lowrey-Promenade, die aber technisch schon wieder längst überholt ist, klanglich aber immer noch überzeugt. Eine gewisse Größe des Spieltisches braucht's eben für Klangfülle mit großen Lautsprechern. Man kann ja auch nicht Baß auf einer Geige spielen.
Ich bin immer auf der Suche nach vollkommeneren Instrumenten und hoffe sehr, bald wieder einmal etwas Besseres zu finden.
Allen Orgelfreunden und den Mitarbeitern der TW wünsche ich von Herzen eine schöne musikalische Winterzeit 1984/85.
Mit freundlichen Grüßen,

Willy R. Bollschweiler, Stäfa ZH

Erich Vollmer

Geboren am 23.7.1947, ist staatlich geprüfter Musikpädagoge.
Schon mit 14 Jahren begann die musikalische Laufbahn dieses Vollblutmusikers par excellence. Erich Vollmer war damals der jüngste Musikstudent in der BRD. Er beherrscht nicht nur Orgel und Keyboard, sondern spielt genauso Gitarre, Posaune, Baß, Trompete, Klarinette, Akkordeon und Schlagzeug. Die

musikalischen Möglichkeiten der Hohner-Orgel faszinieren ihn nicht nur, sondern inspirieren ihn auch. Seine freundliche, aufgeschlossene Art macht ihn bei jungen wie älteren Musikliebhabern besonders beliebt. Kurzum ein Könner, dem nicht so schnell jemand etwas vormacht. Nicht zuletzt deshalb begeistert er im In- wie im Ausland die Besucher seiner Orgelkonzerte oder aber der Hohner-Orgel-Vorführungen.

Evelyne Viertel

Mit Interesse las ich in der TASTEN WELT, daß man sich unter «Treffpunkt» vorstellen darf.
Ich bin in Leipzig aufgewachsen. Mit fünf Jahren Blockflötenunterricht und anschließend privaten Klavierunterricht, u.a. am Konservatorium in Leipzig bis zum 17. Lebensjahr. 1961 Übersiedelung in die Bundesrepublik Deutschland und 1968 mit dem Orgelspiel auf einer Yamaha-Orgel begonnen. Durch intensives tägliches Üben gelang es mir, das Orgelspiel zu beherrschen. Eine 4jährige Gesangsausbildung (Mezzosopran/Altstimme) in Ingolstadt (Donau) und Salzburg halfen, daß ich es schaffte, auch Gesangsnummern darzubieten.
Der Selbstbau einer Wersi Helios-Orgel von meinem Mann veranlaßte mich dazu, vor zwei Jahren mit öffentlichen Auftritten zu beginnen, da ich inzwischen ein sehr breitgefächertes Reper-

toire besitze. Tanz- und Unterhaltungsmusik mit Gesangsnummern, vorwiegend Evergreens und Oldies sind das Spezialgebiet geworden, aber auch Volks- und Stimmungsmusik und moderne Rhythmen fehlen nicht bei den zeitweiligen Auftritten bei größeren Veranstaltungen von Verbänden und Vereinen, sowie in Lokalen. Arrangiert wird der größte Teil von mir selbst. Mehrere Kassetten wurden gemeinsam mit meinem Mann aufgenommen, die ich gern auf den Markt bringen möchte. Ab 1985 erfolgt die Verlegung unseres Wohnsitzes aus dem südostbayerischen Raum in den Raum Kassel, wo wir hoffen, daß wir unser Publikum finden und mehr Gelegenheit haben werden, zu Gehör zu kommen.
Für meine Zukunft wünsche ich mir die Zusammenarbeit mit einer Agentur, die Teilnahme und Mitarbeit in einem Orgelclub und Orgelunterricht erteilen zu können, damit auch Kinder und Jugendliche Freude am Orgelspiel finden und die Liebe zur Musik geweckt wird. Herzlichst Ihre
Evelyne Viertel, Laufen

Hubert Koch
der lustige Musikant

verkauft seine vollausgebaute, auf dem neusten Stand werkseitig gebaute
WERSI-Helios W 2 TV
(Vollpedal)
mit Sonderausrüstung im Original-Riopalisanderholz mit zwei Boxen T 4000 zum Sonderpreis von DM 18 500.–

Bahnstraße 53
D-6231 Sulzbach/Taunus
Tel. 06196 - 29 320 oder 71058

Clubnachrichten

prangt auch von den Fahrzeugen unserer Mitglieder der Aufkleber mit dem Clubwappen des 1. Orgel-Club Kiel e.V. Der Erfolg unserer Werbung hat uns gezeigt, daß wir auf dem richtigen Weg sind, und dieser Weg bringt uns – so hoffen wir – den Kontakt mit vielen weiteren Orgelfreunden.

Klaus Rohwedder

Orgelclub Karlsruhe e.V.

Am 22. Juli gastierte der Orgelclub (mit sechs Spielern) beim Sommernachtsfest auf der Seebühne im Karlsruher Stadtgarten. Als Gast hat Hans-Jürgen Knott auf seiner Pergamon (Farfisa) das Karlsruher Publikum mit seinen Melodienreigen verzaubert. Vielen Dank Hans-Jürgen Knott und der Firma Farfisa.
Den Organisten, Herrn Erich Vollmer (Hohner) am 25. Mai und Herrn Hady Wolf (Dr. Böhm) am 8. Juni, sagen wir auf diesem Wege nochmals unseren Dank. Es waren zwei wunderschöne Clubabende mit herrlichen Melodien. Der erste Sonntag im Juni gehörte wieder unserer Suchfahrt, wie schon seit fünf Jahren. Hierzu wurde vom Veranstalter das Kraichgau mit seinen schönen und historisch bedeutsamen Ortschaften ausgesucht.
Der Orgelclub Karlsruhe und der Ady Zehnpfennig Club besuchten am 4. Juni gemeinsam ein Konzert von Ady Zehnpfennig im Konzerthaus. Es war ein ganz toller Abend. Wir danken dem Ady Zehnpfennig Club für seine Unterstützung und für die Möglichkeit, nach dem Konzert mit Ady noch ein paar Worte zu wechseln.
Wir hoffen, daß sich alle Orgelfreunde in ihrem Urlaub gut erholt haben und voll Tatendrang in die zweite Hälfte des Jahres gehen.

Mit freundlichen Grüssen
Peter Vorbach

Orgel-Club Bern

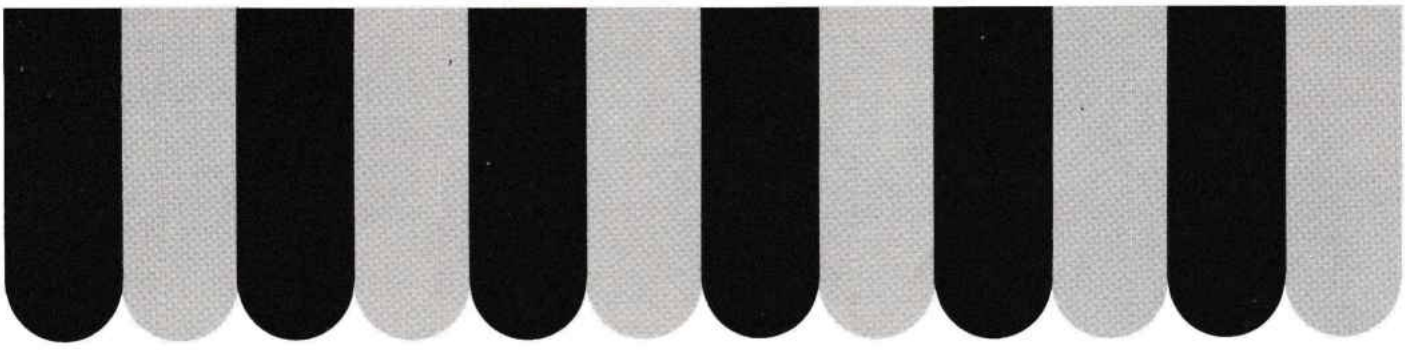
Postfach 202
3000 Bern 12

Wir freuten uns sehr, die Firma Bär AG aus Horgen mit den Dr. Böhm-Orgeln im Juni bei uns begrüßen zu können. Die Vorstellung ihrer Selbstbauorgeln und besonders das anschließende Konzert des Organisten Peter Graf stieß auf stürmische Begeisterung bei den Zuhörern. So nach dem Motto «ohne Fleiß kein Preis» stand im September ein Theorieabend mit dem Thema «Akkordlehre» auf dem Programm. Um das gelernte gleich anwenden zu können, organisieren wir im November einen clubinternen Konzertabend, an dem wir Sie gerne begrüßen würden, falls Sie an unserem Clubleben interessiert sind. Mit einer kurzen Nachricht an unsere Kontaktadresse erhalten Sie mehr Informationen.

BONTEMPI®

DER EINFACHSTE WEG IN DIE WELT DER MUSIK!

COMUS SA, Via B. Fontana 2, CH - 6830 Chiasso



Orgelmarkt

Anzeigenschluß für den Orgelmarkt der November-Dezember-Ausgabe 1984 ist am 27. Oktober 1984

Wenn Ihre *Gelegenheitsanzeige* in TASTEN WELT Nr. 6/84 erscheinen soll, muß Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung *spätestens* zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum auf Seite 3.

Orgeln

Rodgers-Orgeln (USA), 3 Manuale à 61 Tasten, 32 Pedaltöne, Register-Anordnungen im Spieltisch in Hufeisenform, NP $ 15 089.–, kpl. spielbereit aus Erbschaftsgründen zu verkaufen für DM 27 500.–. Instrument für jeden Zweck und wie neu, Vorführung jederzeit nach Absprache.
Musikhaus Horst Schimmelpfennig, D-2000 Hamburg 60, Lattenkamp 68, Tel. 040 / 51 51 30.

Zu verkaufen: Technics U 90 P mit 2 Tonkabinett SY-T 50 P, neuwertig SFr. 12 500.–.
Eminent 2500 GT SFr. 9 500.–.
Eminent 2000 SFr. 7 500.–.
Eminent 1600 SFr. 3 000.–.
Leslie V 150 SFr. 1 000.–.
Tel. CH-031 / 43 44 77.

Umständehalb. zu verkaufen: Original-Hammond-Orgel Modell «Aurora», Neupreis: SFr. 14 400.–. Verhandlungspr. SFr. 4 500.–.
Anfr. Tel. CH-061 / 39 62 00.

Konzertorgel Riha Orchestra, 3 Manuale mit Wersi C X 2 (transportfreundlich da teilbar) DM 9 000.– Preisidee.
Tel. D-069 / 342 849.

Lowrey MX-1 Privatbesitz, neuwertig, zu verkaufen. VB DM 23 000.–. Tel. D-02635 /1573.

Hammond-Orgel Modell RT 3. Liebhaberobjekt mit 24 Lautsprechern und 2 Tonkabinetten günstig abzugeben wegen Todesfall. Interessenten melden sich bitte unter
Tel. CH-042 / 21 25 01.

Technics U 90 P, Vorführmodell, neu, mit Garantie, zum absoluten Top-Preis statt DM 25 000.– nur DM 16 500.–, frei Haus.
Tel. D-06721 / 2424.

Lowrey Cotillion, sehr guter Zustand, SFr. 8 500.–, Gratis-Lieferung im Kanton Zürich, Teilzahlung möglich.
Tel. CH-01 / 750 46 44.

Hohner D 98 wie neu, nur DM 7 900.–. Hammond-Aurora Classic wie neu, nur DM 7 900.–, von privat. Tel. D-040 / 522 91 13.

Für Liebhaber, 1 Hammond L 100 portable in neuem «B-3»-Gehäuse und Holzleslie 760, SFr. 4 200.–. 1 Hammond M 100 (amerikanisches Modell) sehr schön, SFr. 3 800.–.
Tel. CH-055 / 95 42 36.

Hohner Symphonie D 98, Spitzenmodell, Bj. 82, neuwertig, NP DM 10 000.–. VB DM 6 000.–.
Tel. D-07932 / 294, abends.

Verkaufe Technics U 90. Topzustand, VB DM 8 300.–.
Tel. D-07473 / 1510.

Gelegenheit: Hammond Colonnade, mit Garantie, nur SFr. 12 500.–.
Tel. CH-01 / 362 62 55.

Eminent Orchestra 1600, viele schöne Register, günstiger Pr., u. evtl. Wersi Digital-Orgel
Tel. D-07309 / 5779.

Technics E 66 – 6 Monate alt – sehr preiswert abzugeben.
Tel. D-05322 / 3864.

DX-900 – dreimanualige Top-Orgel von Kawai, die wirklich alles hat. Neuwertig, SFr. 8 500.–
Tel. CH-062 / 32 24 74, abends + Sa.

Lowrey Citation-GAK-25-H Stereo, für DM 8 000.– zu verkaufen. Ostoyke, D-05524 / 2528.

Hammond M 100, Original, SFr. 2 700.–. Eminent 300, betriebsbereit SFr. 350.–. Lowrey Coronation Contempo 1981, neuwertig, SFr. 6 600.– (18 350.–), evtl. Tausch gegen Vollpedal-Orgel. E. Aebi, Tel. CH-031 / 55 01 77.

Lowrey-Orgel zu verkaufen: sehr guter Zustand, Vollpedal, Manual nicht verschoben, b = 75 cm, l = 136 cm. Preisvorstellung SFr. 4000.– bis 5000.–.
Tel. CH-01 / 461 63 51, ab 20 Uhr, Ehni.

Technics U 90, Vorführmodell, Neupreis DM 14 280.–, nur DM 8 500.–. Technics U 60, Vorführmodell, Neupreis DM 8 795.–, nur DM 5 850.–. Wersi Helios W2T, vollausgebaut, Bausatzpreis DM 15 500.–, für DM 8 900.–. Roland-Synthesizer Juno 60, Vorführmodell, statt DM 3 950.– nur DM 2 500.–. Alle Geräte mit Vollgarantie.
Tel. Fa. D-0841 / 34 682.

Verkaufe: 1 Yamaha-Orgel D 85 aus Privathand, 2 Tonkabinette TM 5, neuwertig. Neupreis: DM 16 000.–, jetzt: DM 8 500.–. Kontakt: Tel. D-05361 / 13 374 / 12 575.

Hammond-Orgel Modell X-5, transportabel, DM 2 950.–.
Tel. D-06721 / 2424.

Kawai DX, Vorführorgel mit Garantie (Neupreis SFr. 10 500.–), SFr. 7 990.–. Gratis-Lieferung in der ganzen Schweiz. Teilzahlung möglich.
Tel. CH-01 / 750 46 44.

Bausatz-Orgeln

Günstig zu verkaufen: Elektronische Orgel Dr. Böhm, Professional 2000. Mit Klangspeichercomputer, 32 Programme, neuwertiger Zustand. Auskunft Tel. CH-043 / 41 10 77.

Wersi-Saturn, Baujahr 1983, werksgeprüft, DM 25 000.–.
Tel. D-0661 / 42 985.

Verkaufe: Wersi-Orgel W 2 T, mit Boxen, SFr. 12 000.–. Wersi Rhythmusgerät CX 1, SFr. 3 200.–, freiaufstellbar. Wersi Rhythmusgerät WMB 24, SFr. 1 500.–, freiaufstellbar. Hohner Clavinet/Pianet Duo, SFr. 1 600.–. Hohner Stringsmelody, SFr. 800.–.
Tel. CH-032 / 51 97 52, mittags.

Fortsetzung Seite 34

Orgelspielen macht Spaß.

Von Anfang an.
Wenn Sie es nach der bewährten Yamaha-Methode erlernen, die Sie spielend hineinführt in Ihre Freizeitfreude mit Musik.
YAMAHA
Musikschule
HORVÁTH
Marktgasse 1 (2. Stock), 3601 Thun
Tel. 033 22 20 30

general
electro
music
GEM
MusiCoder
Topmodell
G 120
+ MusiCoder
GEM
präsentiert
Heimorgeln führend in Qualität und Technik
Information bei: General Electro Music, Birkenweg 18–20,
3012 Langenhagen 6

Zu verkaufen mit Garantie: Neue Orgel Dr. Böhm Professional 2000. Mit allen Zusatzgeräten wie Klangspeicher-Computer, Gehäuse in Eiche. Von Profi erstellt und geprüft. NP SFr. 28 250.–, VB SFr. 14 000.–.
Tel. CH-01/710 19 87.

Comet W 10 T, 1/2 Jahr alt, Pedal, Mikrofonvorstufe, Magic Fingers, Digihall, Wersimatic CX 2, Progr.-Panel, 2 Wersivoice. DM 8 500.–.
Tel. D-02373/85 370.

Wersi-Alpha-Digital DX 300, T-Orgel, frei programmierbar, nagelneu, NP DM 16 300.–, für DM 12 500.– zu verkaufen. Ausserdem Wersi W 1 T Orion, teilausgebaut, Preis DM 2 500.–. Chiffre 010584.

Wersi-Comet 10 T, voll ausgebaut, von Techniker geprüft. Magic-Fingers, Digitalhall, Mikrofonverstärker. Wersimatic CX 1, Programm-Panel und 1 Keyboard. Neupreis DM 17 500.–, Sonderpreis: DM 10 500.–.
Tel. D-089/173 372.

1 Wersi Comet T mit Magic-Fingers, Digitalhall u. Rhythmusgerät CX 1 sowie 1 Wersi 248 S zu verkaufen. Telef. D-06432/81 585, ab 18 Uhr.

Top-Angebot VB DM 19 500.–, für Wersi Helios T, Werksaufbau, 3 Jahre alt, Mahagoni, CX 1, 2 x 200 Watt, Galaxis-Sound, 62 Soundcomputer, Stereo.
Tel. D-07248/216.

Wersi Helios Bausatz, weit unter Neupreis, Tel. CH-01/481 80 44, Nater verlangen.

Comet T, CX 1, Digihall, Magic-Fingers, Sounderweiterung durch Orgelstudio Branda sowie Effekte Bausatzpreis.
Tel. D-069/342 849.

Zu verkaufen: Wersi-Orgel, Modell W 258 SK, zwei 5-Oktaven-Manuale, Standard-Kirchenorgelpedal, 72 Register, 9-chörig mit 3 Koppeln. Preis: SFr. 4 700.–.
Tel. CH-01/858 29 69, ab 18.30 Uhr.

Verkaufe neue Orgeln: a) Wersi: Helios W 2 S, vollausgebaut, nur DM 12 900.–; b) Dr. Böhm: Orchester 2002. Kirchenpedal, nur DM 17 800.–; c) Dr. Böhm: Star Sound, vollausgebaut, nur DM 9 800.–. Heinsohn.
Tel. D-040/506 401, Hamburg.

Wersi Digital-Orgel Alpha DX 300 T, voll ausgebaut, neu, umständehalber von privat. Profiarbeit, SFr. 9 500.–.
Tel. CH-031/92 20 24.

2 Stück Wersi Helios, vollständig ausgebaut, werksgeprüft, Teilzahlung möglich, Gratis-Lieferung in der Schweiz, SFr. je 6 990.–. Tel. CH-01/750 46 44.

Wersi Condor DX 100 digital, Multi-Synthe-Keyboard, komplett, 1 Slave + Digihall, ideale Ergänzung zu Helios u.a. Orgeln. Zum Bausatzpreis DM 5 000.–.
Telef. abends D-07932/294.

1 Wersi Helios W 2 T mit allen Ausbaustufen, inkl. Soundeffekte u. Rhythm. CX 2, 2 Tonkabinette T 400. Bauteilepreis: Insges. DM 28 000.–, nachweisbar. Verkaufspreis: Verhandlungssache. Kontakt: Tel. D-05361/13 374/12 575.

Wegen Umzug unter Bausatzpreis zu verkaufen: Alpha DX 300 T (m. Flight Case, Sitzbank), DM 10 000.–. Saturn W 3 T (Vollausbau), DM 20 000.–. Superpreise b. Neuinstrumenten a. Anfrage. Wersi-Repräsentant, Achim Bölstler, Ulrich-Schiegg-Str. 33, D-7342 Bad Ditzenbach 3.

Diverses

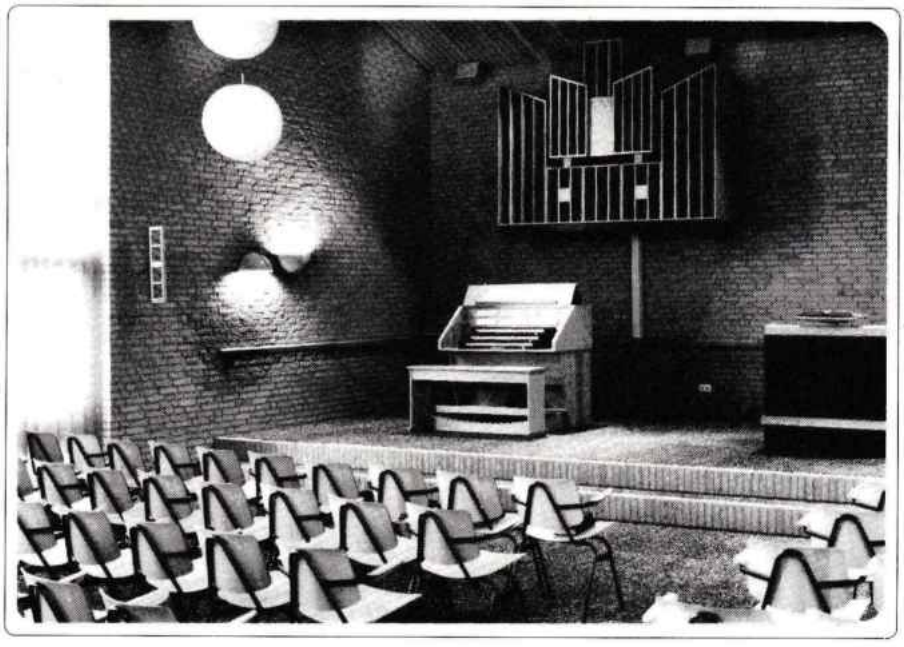
Neuwertiges, nur wenige Male gebrauchtes, freiprogrammierbares Rhythmusgerät Roland TR 808, zu verkaufen. NP DM 3 000.–. Barfestpreis DM 1 500.–.
Tel. D-08253/501.

Service

Suchen Sie die preiswerte Wersi-Orgel? Ich fertige Ihnen alle Modelle nach Ihren Wünschen. Mein derzeitiges Angebot: Comet TR-Stereo! betriebsfertig in Komplettausführung für DM 8 500.– zu verkaufen. Wersi-Repräsentant Dipl.-Ing. Ulf-P. Hielscher, Barbarossastr. 25, D-6057 Dietzenbach.
Tel. D-06074/28 137.

Dr. Böhm Vertragskundendienst für das Rhein-Main-Gebiet auch bei Ihnen zu Hause. Beratung, Verkauf von Orgelbausätzen, Gebrauchtorgeln und Fertigorgeln nach Kundenwunsch. Rufen Sie doch einmal an. Wir beraten Sie gerne. Berthold Röder, Lessingstraße 12, D-6095 Ginsheim/Mainz, Tel. D-06144/2492.

Suchen Sie für Ihre Kirche eine Orgel die musikalisch und finanziell einmalig ist?



GEREF. KERK - EDE

Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.
Wir bauen Kirchenorgeln
für alle Kirchenräume.

JOHANNUS Orgelbouw b.v.

Morsestraat 28 - 6716 AH Ede - Niederlande
Telefon (0031) 8380 - 37403 Telex 37044 Jove NL

Orgeltestbericht

Bontempi KP 758

Bontempi hat sich mit Spielzeugorgeln einen Namen gemacht. Zugleich konnte die Firma die notwendigen Erfahrungen sammeln und stieg zwischenzeitlich behutsam ins Heimorgelgeschäft ein. Das hier getestete Modell KP 758 ist nun eine Orgel der neuesten Generation, welche durch moderne Technik und einige pfiffige Details auffällt.

Die Testorgel präsentiert sich in einem elegant wirkenden, mahagonifarbenen Gehäuse. Der Spieltisch und das Bedienungsfeld wirken durch die dezente Farbgebung professionell. Das obere Abschlußbrett der Orgel ist klappbar ausgebildet und wird, nach dem Hochziehen und Arretieren der hinteren Stütze zum Notenpult, das über die ganze Breite reicht. Als untere Aufstellfläche des Notenpultes wird das unterste Brett des zurückgeschobenen Rolldekkels verwendet. Diese Lösung ist recht geschickt ausgeführt, da sowieso vorhandene Teile nun als Notenpult benutzt werden.

Zwei Manuale à je vier Oktaven und das 13tönige Pedal gehören zum Standard jeder guten Heimorgel. Im Obermanual gibt es zunächst vier Flötenchöre, 16', 8', 4' und 2', ferner das Register «Jazz Organ», welches aus den Fußlagen 16', 8' und $2^2/_3$' zusammengesetzt ist. Die Percussion ist dreichörig (4', $2^2/_3$', 2') und mit langem oder kurzem Ausklang versehen. Hinzu kommen die Orchesterstimmen mit Brass, Clarinet, Oboe, Strings 16' / Strings 8'. Die bis jetzt genannten Register sind alle untereinander mischbar.

Im Untermanual gibt es Flute 8' und 4', dazu Strings, Horn und Reed. Die beiden letztgenannten werden auch in der Begleitautomatik für rhythmische Akkorde verwendet und nennen sich dann nach kleiner Modifikation Piano und Wah Guitar. Auch diese Registergruppe ist mischbar. Im Pedal ist der 8 Fuß immer eingeschaltet, dazu kann man 16 Fuß und ein Sustain schalten, Stringbaß und Baß-Guitar bieten weitere Varianten. Zu diesen Grundklangfarben kommen im Obermanual die Poly-Presets. Es sind Piano 16', Piano 8', Harpsichord, Vibraphone und Guitar. Diese Instrumente lassen sich untereinander mischen, löschen jedoch die Hauptregister. Als weitere Bereicherung ist fürs Obermanual ein Mono-Synthesizer vorhanden. Trumpet, Accordion, Violin, Banjo (mit Repeat), Electric Guitar und Space bieten eine Auswahl der wichtigsten Solo-Instrumente. Diese lassen sich mit den anderen Registergruppen mischen. Mit dem Schalter MPS bekommt man eine zusätzliche Spielhilfe. Solange man einstimmig spielt, klingen nur die Soloregister, spielt man mehrstimmig, klingen nur die anderen Register. So kann man allein durch die Spielweise blitzschnelle Klangwechsel vornehmen; allerdings muß man das etwas üben, sonst kommen die ulkigsten Kiekser zustande. Auf Wunsch kann man die Soloklänge auch dem Baßpedal zuordnen.

Für einen realistischen Klang gibt es Vibrato und Einschwingvibrato. Ist jedoch ein Poly Presets Register gewählt, bleibt das Vibrato stumm. Für den beliebten Hawaii-Effekt ist ein Glide-Schalter vorhanden.

Der gut gelungene Leslie-Effekt wirkt auf die Flute und Orchester Sektion. Der An- und Auslaufeffekt ist ebenso einprogrammiert wie der auf Wunsch zuschaltbare Chorus, der die Strings zu einem Orchester werden läßt. Natürlich auch die anderen Instrumente; der Effekt wirkt allerdings nicht auf Brass, Clarinett und Oboe, sowie die Poly und Mono Presets. Chorus und Tremolo können den Manualen separat zugeordnet werden.

Für die Begleitung stehen 24 Rhythmen zur Verfügung, die aus drei Gruppen abgerufen werden können. Es sind alle Standard- und lateinamerikanischen Rhythmen vertreten, dazu gibt es Reggae, Polka $^6/_8$ und ähnliche. Zwei freie Speicherplätze können vom Spieler selbst «gefüllt» werden. Fünf Rhythmus-Instrumente (umschaltbar auf fünf andere) Grundbaß, Terz, Quinte und Akkord können auf 16 Speicherplätze (zwei Takte) eingetippt werden. Wenn man einen Plan hat, kann man alle Instrumente zugleich eintippen, man kann aber auch Schritt für Schritt ein Instrument nach dem anderen eintippen. Dasselbe kann man dann noch mit dem zweiten Speicher machen. Leider werden die «Do-it-yourself-Programme» mit dem Ausschalten der Orgel wieder gelöscht.

Zu den fest einprogrammierten Rhythmen gibt es natürlich auch eine komplette Begleitung. Die Register Piano und Wah-Guitar bilden die Akkorde, dazu kann man Wechselbässe oder Laufbässe einstellen. Ein Memoryschalter ist vorhanden, ebenso ein Arpeggio, das schnelle oder langsame Läufe aufwärts oder auf und ab spielt. Weniger versierte Orgelspieler können auf Single Finger Chord schalten. Spielt man einen Ton, erklingt der Dur-Akkord, bei zwei Tönen erscheint der Moll-Akkord, wobei der tiefere Ton die Tonart auswählt. Bei drei gedrückten Tasten kommt der Septim-Akkord und bei vier Tasten der verminderte. Das ist eine Variante mehr als allgemein üblich. Optisch kann die Begleitautomatik überwacht werden durch eine Ziffernanzeige, die die vier Taktschläge anzeigt, zusätzlich zeigt eine Kontrollampe die «1». Beim Einprogrammieren

der zwei freien Rhythmen zeigt die Ziffernanzeige die 16 Teilschritte an. Für die einzelnen Gruppen gibt es separate Lautstärkeregler. Die Wiedergabe erfolgt über einen Stereoverstärker mit 2 mal 20 Watt Sinus, welcher wiederum zwei Breitbandlautsprecher ansteuert. Anschlüsse für externen Verstärker und Kopfhörer sind vorhanden.

Der Klang

Die leicht obertonhaltigen Flöten ergeben zusammen mit dem elektronischen Leslieeffekt und dem guten Hallgerät den gewohnten vollen Orgelsound. Der leichte Obertongehalt verliert sich beim Mischen mit anderen Registern. Bei den Mono Synthesizer Presets sind Violin und Trumpet besonders gut getroffen. Bei den Poly Presets bestechen das Vibraphon und das Harpsichord, aber auch die Pianos haben einen vollen kräftigen Klang. Ferner lassen sich in Verbindung mit dem Chorus schöne Streicher erzielen. Baß und Begleitung sind guter Durchschnitt; das Schlagzeug klingt sehr realistisch.

Die Bedienung

Im rechten Teil des Registerbrettes sitzen die Wippen für Untermanual und Baß sowie die Tastschalter für die Automatik. In der Mitte findet man die Schlagzeugschalter und die Bedienungsschalter für die Programmierung. Im linken Teil sind die Wippen für das Obermanual und die Tippschalter für den Synthesizer angeordnet. Das sieht zwar sehr gut aus; jedoch wenn die Hauptregister in der Mitte wären und das Schlagzeug links, könnte man die Flöten leichter umschalten. Links neben dem Hauptmanual sitzen die Poly Presets, ganz links das Vibrato und der Glide Schalter. Links vom Untermanual sind die Leslie-Effekte und der Chorus. Ein paar Wünsche bleiben offen. So sollten die Flöten- und Orchesterstimmen als separate Gruppen ausgebildet sein. Ferner wünscht man sich ein paar Flöten-Presets, die sich gegenseitig auslösen. Allerdings kann man mit etwas Geschick auch mit den vorhandenen Möglichkeiten viele schöne Variationen hervorzaubern.

Fazit

Die Zeit der Kinderorgeln ist vorbei. Bontempi hat mit dem Modell KP 758 den Anschluß an den derzeit hohen technischen Stand geschafft und braucht sich vor der alteingesessenen Konkurrenz nicht zu verstecken.

A. Rieger

Auf einen Blick

+ schöne Klänge
+ elegantes Design
– schnelles Umschalten z.T. schwierig
– freie Schlagzeugprogramme nicht speicherbar

DIE GESCHENKIDEE...

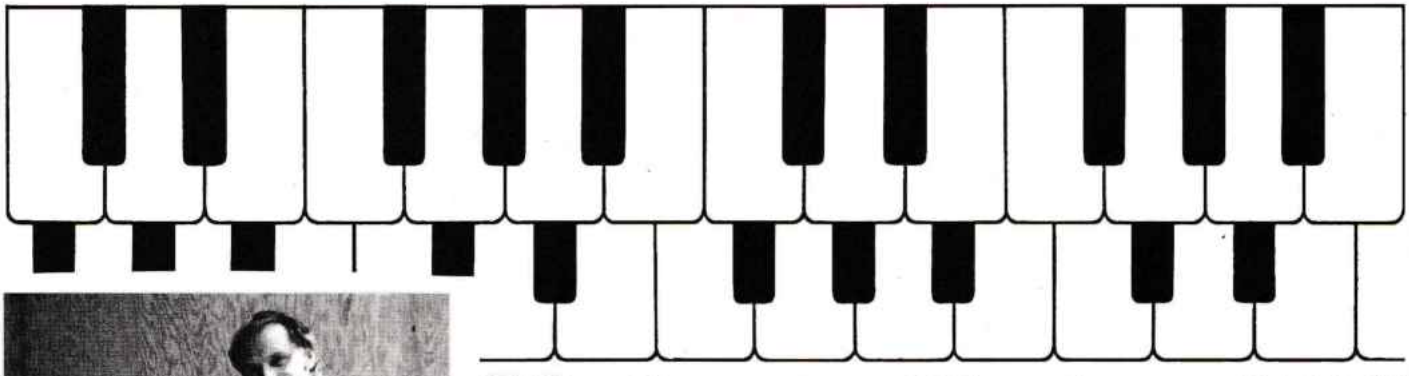
Eine Visitenkarte für Orgelspieler, mit dem inzwischen allseits bekannten, farbigen «Orgelspieler-Europa»-Emblem.

100 Visitenkarten:
DM 39,50, Fr. 34.50, öS 282.-, plus Porto und Verpackung

Zu bestellen bei:
Tasten Welt Verlag
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Bitte gut leserlich, möglichst in Blockschrift oder mit Schreibmaschine, angeben:
Vorname, Name, Strasse, Ortschaft mit PLZ und die Telefonnummer.

Wem gibt ein Orgelspieler nicht gerne seine Visitenkarte, die ihn mit seinem Hobby verbindet. Das ideale Mittel, um bei Orgelparties, Konzerten, Clubtreffen usw., hergestellte Kontakte aufrechtzuerhalten.



Modernes Tasten ABC

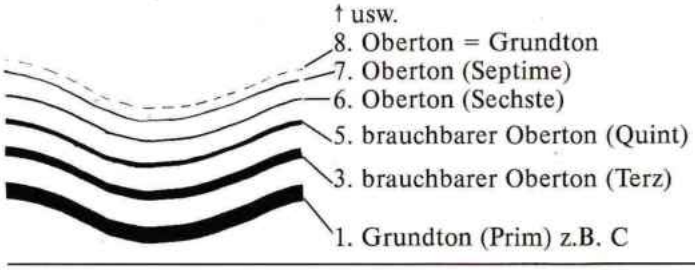
Hilfe, eine Moll-Septime!

Jürgen Putzig

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir einige Artikel, die die vielen Anfänger, die sich in den letzten Monaten zur TASTEN WELT Leserschaft gesellt haben, mit dem Grundwissen versehen will, das ihnen den Anschluß an verschiedene andere musiktheoretische Rubriken erleichtert.
Einige Ideen hierin sind sicher auch für schon Fortgeschrittene neu oder als Auffrischung interessant.
Der Verfasser dieser Folge wendet diese Methode in seiner Musikschule in Kiel schon seit längerer Zeit mit erfreulichem Erfolg an.

Hilfe, eine Moll-Septime!

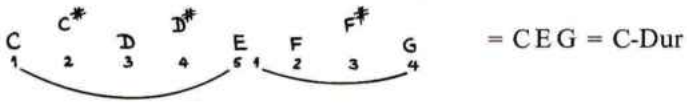
So oder ähnlich hat schon mancher Orgler ausgerufen, wenn ein komplizierter Akkord verlangt wurde. Hier nun eine einfache Hilfe, wie man zu den verrücktesten Akkorden kommt. Zunächst muß man wissen, daß Akkorde nicht von drei alten Männern auf einem hohen Berg erfunden wurden, sondern eine natürliche Sache sind. Wenn wir zu einem Ton (Melodie) eine Begleitung brauchen, so können wir grundsätzlich denselben Ton ja noch einmal spielen. Das müßte doch eigentlich immer passen!?! Jetzt fehlen nur noch zwei weitere Töne, damit die Begleitung aus einem Akkord besteht.
Wie finden wir die?
Jeder natürliche Ton, und solche imitieren wir auf unserer Orgel, besteht nicht nur aus einem, sondern aus vielen Tönen. (Grundton und Obertöne). Ein Geigenton z.B. hat mehr als 40 Obertöne!
Diese Obertöne sind größtenteils in natürlicher Harmonie zum Grundton, - nur leiser als dieser. Bildlich etwa so:



Nehmen wir also den ersten **sympathischen!!!** Oberton - es ist ein E bezogen auf den Grundton C - und spielen ihn gleichberechtigt neben diesem. Schnell noch den nächsten Oberton - es ist ein G - und dann alle drei zusammen:
C E G fertig ist der erste Akkord.
1 3 5
Diesen Akkord können wir auch spielen, wenn die Melodie E oder G ist. Um für alle weißen Tasten (C-Dur) einen Begleitakkord zu erhalten, nehmen wir jetzt das G und zählen nach

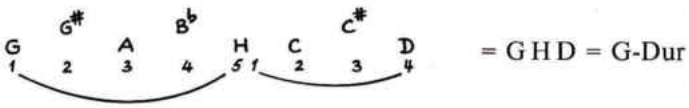
§135 = $\begin{matrix} \text{C E G} \\ \text{1 3 5} \end{matrix}$

oder besser in Halbtonschritten nach §154 so:



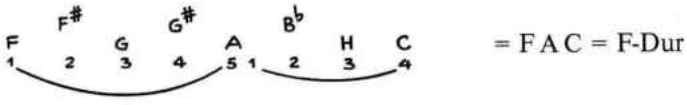
= C E G = C-Dur

nun von Ton G aus:



= G H D = G-Dur

Diesen Akkord können wir bei den Melodie-Tönen G H D spielen. Von den weißen Tasten bleiben jetzt nur noch die Töne F und A unbegleitet. Nun denn, - nach §154 beginnen wir mit F und finden:



= F A C = F-Dur

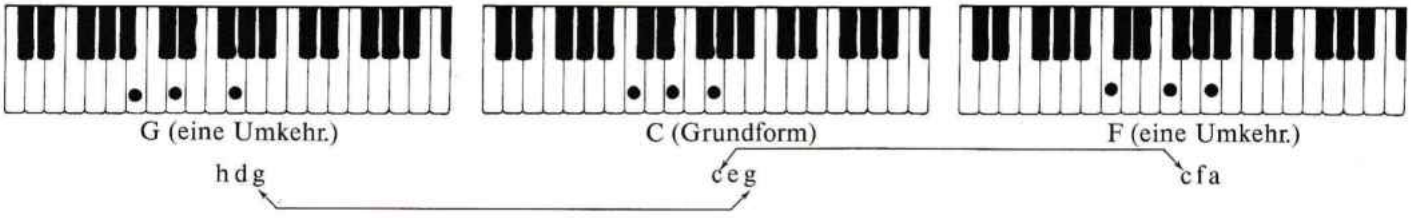
Damit haben wir das A als letzten Ton gleich mit begleitfähig gemacht. Wir können jetzt alle (weißen) Töne-Tasten mit einem Dur-Akkord unterlegen. Da die meisten Orgeln eine größere Tastatur haben, können wir unseren Akkord z.B. C E G nach beiden Seiten erweitern. Also:

←CEGCEGCEGCEGCEGCEGCEGCE→

Welche 3 oder auch 4 Töne dieser Reihe und wo beginnend gegriffen werden, ist völlig egal, nur soll bedacht sein, daß ja noch andere Akkorde kommen, die ohne große Fingerbewegung zu erreichen sind.
(Merke: Von Akkord zu Akkord soll möglichst immer ein Ton/Finger liegenbleiben.)
Zurück zu unserem Akkord. Er heißt immer noch C-Dur, geschrieben großes C, auch wenn wir z.B. bei Ton E oder G beginnen. **Dies gilt für alle Akkorde!** Wenn wir jetzt einen Akkord auf einem beliebigen Ton suchen, denken wir an § 154, - beginnen auf dem Ton und zählen wie die Milchmädchen 1 - 5 / 1 - 4. So finden wir die Töne und drehen sie uns beliebig um (Umkehrungen).
Wir haben für die Tonart C drei Akkorde gefunden, mit denen wir viele Melodien - in C-Dur - begleiten können. Es sind die Akkorde C F G. Sie erscheinen in C-Dur immer wieder, weil mit ihnen alle C-Dur Tonleitertöne erfaßt sind. Man sagt «Ich spiele C (-Dur)».
Merke: Zu C gehören F und G!
Zu anderen Tonarten/-leitern gehören andere Töne und infolgedessen auch andere Akkorde. Immer nach dem Schema, wie wir es in C aufgebaut haben. Beispiel: F mit B^b + C, G mit C + D, A mit _ + _, usw.

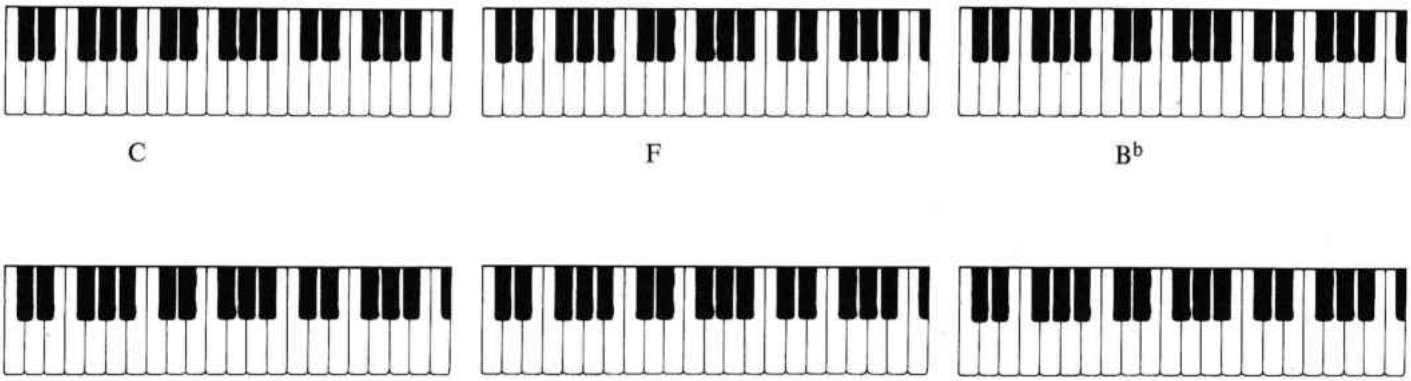
Vergleiche bekannte Noten, schreibe selbst auf!

Doch nun zurück zur praktischen Anwendung von C, F, G-Akkorden. Da wir bei einem Wechsel immer einen Ton beibehalten wollen, ein einfacher Trick:
Wir greifen nur den Grundakkord C in der Grundform (ceg) und die Passer-Akkorde F + G in Umkehrungen.

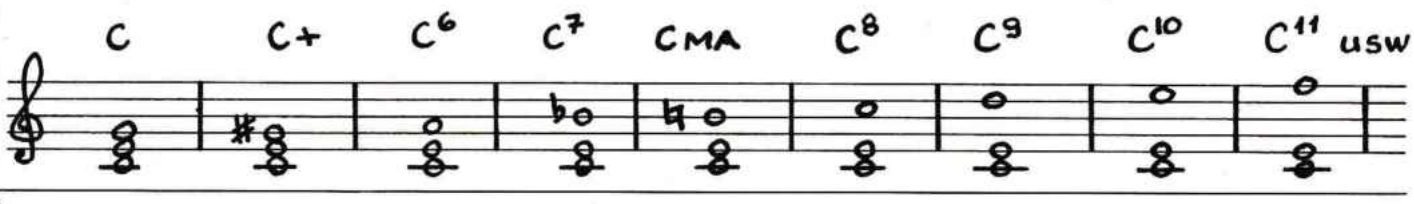


Der liegenbleibende Ton läßt den Wechsel musikalisch nicht abgehackt erscheinen. Durch diesen Ton haben wir aber auch einen Fixpunkt zu unserer Sicherheit. **Wir wechseln die Akkorde ohne hinzusehen!!!!!!!!!!!**

In dieser einfachen Art kann man fast immer spielen. Suche selbst die Wechsel/Griffe für andere Tonarten.



Alles was wir bis jetzt erarbeitet haben, sollte uns ermöglichen, ohne eine Grifftabelle für Akkorde auszukommen.
Wir lernen also **nicht:** Akkord X ist diese, und diese und diese Taste, **sondern** Akkord X ist Grundton X und (§ 154) Ton x und Ton x!
Vergessen wir bitte nicht, daß alle Akkorde als Umkehrungen gespielt werden können ohne ihre Bezeichnung zu verändern. Der einfache Akkord C-Dur besteht bis jetzt aus einem Dreiklang - c e g. Wir sagen einfach nur «C»! Genau müßte man sagen «C - drei - fünf» (C + Terz + Quinte). Dieser Aufbau wird jedoch vorausgesetzt und nicht extra erwähnt. Dadurch bleiben die Akkord-Bezeichnungen auch bei weitergehenden, aus mehr als drei Tönen bestehenden Akkorden übersichtlich. Z.B. müßte sonst $C^9 = C^{9,7,5,3}$ sein, oder $Cm^7 = C^{7,5,3-}$!!!
Es wird also nur der höchste Ton dazu genannt, aber möglichst viele der darunterliegenden Töne mitgespielt.
Wenn allerdings ein nicht genannter Ton erhöht oder erniedrigt sein soll, wird er aufgeführt z.B. $C^{9,5+}$ (plus) oder C^{9-} (minus). Plus und Minus (+ -) verändern den gewünschten Ton jeweils um $^1/_2$ Ton. (Eine seltene Schreibweise ist auch C^{9b} oder $C^{5\#}$).
Hier nun die wichtigsten Akkord-Erweiterungen bezogen auf C.



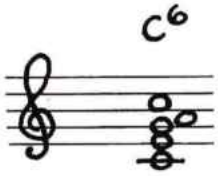
Betrachten wir nun die Akkorde im einzelnen:

C+ ist vollständig ja C^5, und diese 5 (Quinte) soll erhöht werden. G wird zu gis.

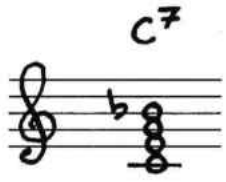
C^6 hier kommt der sechste Ton der C-Dur Leiter (a) hinzu. Erinnern wir uns an die C-Dur Leiter:

C D E F G A H C D E F G A H C D usw.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 usw.

Ob wir den Ton g, also die Quinte, wie es eigentlich sein müßte, auch noch spielen, ist abhängig von unserer gesammten Spielweise und dem Klangeindruck unserer Orgel.
Wichtig: Man kann alle Akkorde nicht nur als Umkehrung, sondern auch unvollständig spielen!
Es kommt sogar vor, daß der Grundton eines Akkordes fehlt! Das Ohr scheint den fehlenden Ton trotzdem zu hören!

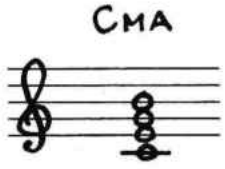


Der Sechst-Akkord ist musikalisch neutral. Er klingt sehr vollständig und wird gern als letzter Akkord zu einer C-Dur Melodie gespielt. Statt eines letzten Einzeltones der Melodie spielt die rechte Hand C^6 wie nebenstehend notiert.

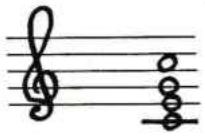


Wie schon aus dem Notenbild ersichtlich, spielen wir ab jetzt die Quinte «g» wieder mit. Abweichend von der Tonleiter ist aber grundsätzlich nicht «h» sondern «b^b» unsere Septime.
Merke:
Normale Septime = erniedrigte Sept!

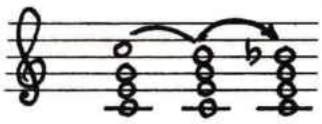
Dieser Akkord ist musikalisch nicht neutral. Er verlangt nach einer Auflösung d.h. wir erwarten den nächsten Akkord und die Beruhigung. Nach C^7 erwarten wir F. Nach D^7 erwarten wir G. Nach A^7 erwarten wir ____!
Diese Erwartung bekommen auch völlig unmusikalische Menschen.
Die moderne Musik arbeitet so. Es wird Spannung aufgebaut, und der befreiende Akkord kommt einfach nicht.
(Ein kleiner Tip: Spielen wir einen Tango - letzter Akkord ein Sept-Akkord.)



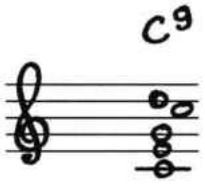
Hier muß vor allem die Schreibweise erklärt werden. Das «ma» ist der Rest des Wortes major = groß = übermäßig.
Die als normal erniedrigte Septime ist ja die Regel. Also muß die Ausnahme Septime wieder erhöht werden. Man schreibt aber nicht 7+, sondern 7ma.
Der Akkord mit der großen Septime ist musikalisch neutral. Es gibt eine sehr brauchbare Akkordfolge:



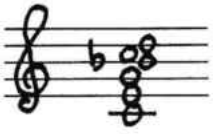
Endlich wieder ein einfacher Akkord. Der 8. Ton (Oktave) der Tonleiter ist wieder der Grundton.
Der Akkord wird nicht C^8 sondern nur C bezeichnet. Und noch ein kleiner Trick: Wenn die Taktlänge es zuläßt, spielt man erst einmal statt C^7 nur dieses C und geht dann erst mit dem Finger auf die Septime zurück. Dadurch prägt sich leicht ein, daß die Septime **zwei halbe** Töne unter dem Grundton sitzt!



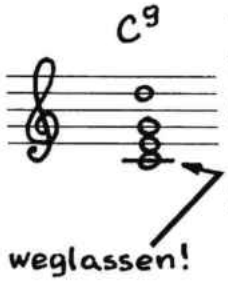
Oftmals läßt sich auch diese Form anwenden. Wir gehen von der Oktave über die große Septime 7ma zur normalen (kleinen) Septime. Eine sehr professionelle Spielart.



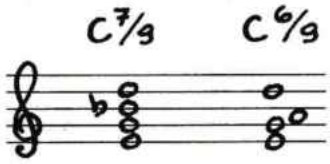
Jetzt sind wir vom Grundton soweit entfernt, daß wir jeden beliebigen Ton zum normalen Dreiklang hinzu spielen können ohne Mißklänge zu erzeugen. Wir müssen diesen Akkord-Bastarden nur Namen geben. Z.B.: C^{9-} oder C^{11+} oder C^{13} usw.
An dieser Stelle sollte man sich die Zeit nehmen und eine große Kanne herzschonenden Kaffee-Hag vorbereiten!
---------- Fertig? ----------



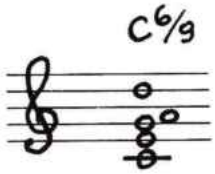
Spielen wir den vollständigen Nonenakkord.
!?!?!? - Kaffee trinken, - Tabak schnupfen, - Rasen mähen - und überlegen, ob wir nicht lieber Blockflöte spielen!?
Nachdem wir uns nach dem Wiederverkaufswert unserer Orgel erkundigt haben, machen wir sicherlich weiter.



Versuchen wir es noch einmal mit dem Nonen-Akkord.
1. Nur den Dreiklang plus die None.
2. Grundton weglassen - Griffwechsel. Jetzt haben wir für das Loch zwischen g und d ein paar Finger frei.
3. Der Grundton in der Oktave klingt nicht. (c und d?!?)
4. Ton a oder b^b klingen beide gut. Also $C^{7/9}$ oder $C^{6/9}$. Wenn wir Glück haben, sagt uns das Akkord-Symbol, was verlangt wird.



5. Läßt uns der Notenschreiber allein, sehn wir uns den nachfolgenden Akkord an. Ist es ein F-Akkord? Dann spielen wir $C^{7/9}$, denn 7 zielt ja auf F.
6. Wir können auch neutral bleiben mit $C^{6/9}$.



Wir spielen also ohne Grundton. Beide Akkorde eignen sich aber, wenn man beide Hände nimmt und den Grundton doch mitspielt als schräger Abschluß einer Melodie.

Wird fortgesetzt!

Es gibt Neues bei...

ORGELN

Kawai

Im September dieses Jahres hat Kawai zwei Modelle der neuen digitalen X-Serie zum ersten Mal gezeigt. Mit den Modellen **X-430** und **X-330** ist vom 10.–23.9.84 eine Vorstellungstournee quer durch Deutschland durchgeführt worden. Gegen Jahresende wird diese neue Orgelpalette durch zwei weitere Modelle **X-130** und **X-230** ergänzt.
Nachfolgend die wichtigsten Neuheiten der Kawai X-430:

Neues Design
Die Registerwippen und Schieberegler wurden durch Drucktasten mit Selbstbeleuchtung ersetzt. Anhand der Beleuchtung kann jederzeit die Registrierung erkannt werden, auch wenn diese vom Speicherplatz abgerufen wird.

Digital-Display
Das Digital-Display gibt nicht nur das Tempo sondern auch die Bezeichnung des gerade gespielten Akkordes an. Das Digital-Display gibt ebenfalls einige Informationen zur Arbeit mit dem Sequencer und dem Key-Transpose.

Der Programm-Sequencer
Die X-430 hat einen Sequencer, der mehr als 583 Töne/Akkorde, die auf dem unteren Manual und dem Pedal gespielt werden, speichern kann. Die Eingabe kann dabei stückweise (step by step) oder direkt (real time) erfolgen. Es ist ebenfalls möglich, die Funktionen der Automatiken, wie Rhythmus etc. zu speichern. Mit dem Sequencer in der Begleitung kann sich der Organist auf das Melodiespiel im oberen Manual konzentrieren.

Orgel Presets (Registrierungsspeicher)
Die X-430 hat 15 Speicher. In zehn davon halten sich Preset-Sounds bereit, die Kawai schon bei der Herstellung registriert hat. Die anderen fünf warten auf das eigene Programm des Organisten, das den Rhythmus mitprogrammieren läßt.
Mit diesen gespeicherten Registrierungen kann eine schnelle, mühelose Umregistrierung erfolgen.

Synthesizer
Mit dem eingebauten, digitalen Synthesizer stehen zwölf Instrumentalstimmen mit realistischem Klang zur Verfügung.

Rhythmus (PCM)
Lebendiger, echter Klang der Trommeln und Percussionsinstrumente durch PCM-Aufnahme. 20 verschiedene Rhythmen, mit digitaler Anzeige, auf Wunsch mit einspeicherbarem Riterdando oder Accelerando (allmählich langsamer oder schneller werdend) plus Handclap, lassen bei dem Rhythmusgerät von Kawai keine Wünsche offen.

Intro & Drum Fill-in
In den 20 Drum Fill-in Läufen, die auf die 20 verschiedenen Rhythmen abgestimmt sind, hat jeder Rhythmus zusätzlich ein Random-Fill-in (Schlagzeugüberleitung/Schlagzeugsolo), der durch einen kleinen Fußhebel gezielt abrufbar ist.

Hand Percussion
Gute Organisten, die nicht die Spielhilfe ONE-Finger des Electroakkord-Baß benötigen, können mit den gleichen Tasten einen Trommelwirbel oder Bekkenschläge frei einspielen.

Electro-Chord-Baß
Es gibt nun einen weiteren Bereich von musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten; drei verschiedene Begleitungen und zwei verschiedene Baßläufe, die mit 20 verschiedenen Rhythmen variieren. Nicht nur der Anfänger wird bald feststellen, daß die Vielfalt der Möglichkeiten das eigene Können unterstützt, verbessert und steigert.

Technics

Die **Technics G-7** – eine Digital-Orgel in Perfektion.
Was auf der Frankfurter Musikmesse 84 noch hinter einem Vorhang dem staunenden Händler nur akustisch präsentiert wurde, brachte Technics jetzt unter der Bezeichnung G-7 auf den Markt.
Technics hat mit diesem Instrument Außergewöhnliches geschaffen: Ein Tasteninstrument, daß man eigentlich als Orchester bezeichnen sollte.

Orgel- und Piano-Noten

NEU Der erste klingende Notenkatalog ist da! 490 der schönsten Standard Evergreens, Pops und Classics auf Musikkassetten. NEU
NEU Ergänzen Sie Ihr Repertoire! Verlangen Sie Gratis-Information. Riesige Auswahl. Postversand. NEU

Musik Kleinert CH-4537 Wiedlisbach
Städtli 14 Tel. 065 76 22 66 (N1 Wangen a.A.)

LIE Sound
ORCHESTERELECTRONIC
Spezialwerkstatt für
Reparaturen an Verstärkern,
Lautsprechern und Instrumenten
Day and Night
Express-Service 01/56 95 96
Am Wasser 143–145, 8049 Zürich

Äußerlich gleicht die G-7 den bekannten Orgeln der E-Serie. Die Bedienungsfelder wurden nach dem «Performatric-Design» konzipiert. Alle Bedienungselemente sind mit LED-Leuchten versehen. Die G-7 arbeitet nun in vier Bereichen mit digitalen PCM-Stimmen.

Im Solo-Synthesizer-Bereich findet man die Stimmen Violine, Mundharmonika, Posaune, Trompete, Saxophon, Klarinette, Querflöte, Oboe, Pan-Flöte, Pfeifen, Rockgitarre, Cosmic und Synthe-Chopper. Alle Stimmen lassen sich durch einen Harmonic-Control Regler in der Klangfarbe beeinflussen. Dieser Regler ist nun auch bei allen anderen Stimmsektionen zu finden. Weiterhin ist ein Key-Bender den Stimmen zuzuschalten. Die Klangechtheit konnte noch weiter verbessert werden, da bei dieser Orgel eine noch größere Speicherkapazität zur Verfügung steht.

Die Percussiv Presets. In dieser polyphonen Gruppe finden wir die Klänge von Akustik-Piano, E-Piano, Cembalo, Clavichord, Vibraphon, Glockenspiel, Akustik-Gitarre, Jazz-Gitarre, Steel-Drums und Banjo. Auch diese Stimmen sind PCM-Aufnahmen echter Instrumente. Um sich eine Vorstellung vom Stand der PCM-Technologie bei den Technics-Orgeln machen zu können, sollte man sich diese Stimmen unbedingt anhören. Diese Technologie setzt eine ungeheure Speicherkapazität voraus, bei der G-7 sind es ca. drei Megabyte, – ein Heimcomputer bringt es gerade auf 68 Kilobyte.
Weiterhin finden sich zehn Baß-Stimmen im PCM-Klang. Diese lassen sich auch auf das untere Manual legen, sodaß komplizierte Baßläufe spielbar sind.
Das **Rhythmusgerät** – natürlich im Digital-Sound besitzt 23 Rhythmen, mit je drei Variationen. Zusätzlich kann man dieses Rhythmusgerät frei programmieren. 14 Instrumente stehen hierfür zur Verfügung, die auch dynamisch programmierbar sind.

Der Orgelteil ist 8chörig ausgelegt. Auch in der G-7 sind, wie von der E-66 bekannt, wieder die Digital-Zugriegel zu finden. Zusätzlich sind 20 komplette Orgelsound-Registrierungen fest einprogrammiert. String-Ensemble, Vocal-Ensemble und 8 Orchestral-Presets runden die Klangsektionen ab.
Das **Digital Memory Pack.** Diese austauschbare Speichercassette erlaubt es, sämtliche Spieldaten der Orgel (Akkordfolgen, Registrierungen, Effekte usw.) zu speichern.
Über den **Play-Sequencer** ist es möglich, das gesamte Orgelspiel aufzuzeichnen, und dazu zu spielen. Der Play-Sequencer kann, vergleichbar mit einer 4-Kanal-Bandmaschine, genutzt werden. Alle Daten werden jedoch digital aufgezeichnet. Durch ein extern anschließbares Floppy Disketten-Laufwerk wird die Speicherkapazität noch weiter erhöht.

KEYBOARDS UND SYNTHESIZER

JVC

JVC stellt das neue **KB-600** vor. Ein portables Stereokeyboard mit PCM-Stereo-Rhythmus und Digital-Technologie. Seine wichtigsten Eigenschaften:

Orchestra Split
Zwei orchestrale Presets können gleichzeitig auf einem Manual gespielt werden (getrennte linke und rechte Einteilung) mit Melodie/Begleitungs-Wiederholfunktion auf einen Tastendruck.

Fachschule für Elektronenorgel
CH - 6826 Riva San Vitale/Tessin
Ein- oder mehrwöchige Intensivkurse nach Ihren individuellen Bedürfnissen in frei wählbaren Stilrichtungen
Kursleitung:
Peter Dennler, Musikpädagoge
Detaillierte Kursunterlagen:
Telefon CH - 091/48 23 87

Charakteristischer PCM Stereo-Rhythmus unter Verwendung digitaler Sound-Technologie
16 aktuelle Percussions-Instrumente – von der Baß-Drum bis zur Kuhglocke, einschließlich Hand Clap und Tambourin – sind durch PCM (Puls Code Modulation) digital aufgenommen worden, gespeichert in einem großen 512 Kilobyte ROM und werden in PCM als 14 Basisrhythmen digital wiedergegeben. Variationen des Rhythmus und Fill-in-Muster ermöglicht der Digital-Sequencer.

Digital Sequencer
Zusammenfügen und Sequenzen (Ablauffolge) von vier Variationen für jeden Fascinating Chord (automatische Begleitung); Rhythmus, Intro/Fill-in, Baß, Rhythmusbegleitung und Arpeggio. Insgesamt 1024 verschiedene Möglichkeiten.
Drei Melodie-Speichereinheiten: Mit Digital Sequencer 300 Noten, mit Digital Composer 1000 Noten.
Zusätzlich lieferbar ist ein Digital Composer zum vollständig freien Komponieren und Arrangieren aller PCM Percussions-Instrumente und der Fascinating Chord-Begleitung.

Neuentwickelte Klänge und Funktionen:
1) Vocal Ensemble, orchestrale Presets.
2) Cutting Guitar
3) Randomized Arpeggio
4) Hand Clap und Tambourin

Mehr kreative Möglichkeiten, mehr Raum für musikalische Gestaltung
MIDI (Musical Instrument Digital Interface) Input/Output
Terminals: Für ineinandergreifende Darbietung mit einem Synthesizer oder einem elektrischen Klavier oder automatisches Spielen zusammen mit einem Heimcomputer.
Custom Rhythms: zwei Speichereinheiten zur Gestaltung neuer Rhythmen
Guitar Strumboard Terminal: Für den Anschluß eines zusätzlich lieferbaren Guitar Strumboard, eine vom Keyboard getrennte Spielvorrichtung für Gitarrenakkorde und Arpeggios.
Manual Drums: Auf den unteren zwei Oktaven ist jeder Taste des Keyboards ein bestimmtes Percussions-Instrument des Full PCM Stereo-Rhythmus zugeordnet. Die Manual Drums sind auch während der automatischen Begleitung spielbar.
Free Key Split: Zur Teilung des Manuals an jedem gewünschten Punkt.

Neuer Compucorder II
Akkordfolgen können auf Memory tracks gespeichert werden. Zusätzlich können Rhythmen, Fill-in, Baß, Arpeg-

Jazz-Harmonielehre

Fernkurs für Jazz und moderne Unterhaltungsmusik, alle Instrumente, Anfänger und Könner

Einzelunterricht für Klavier und el. Orgel

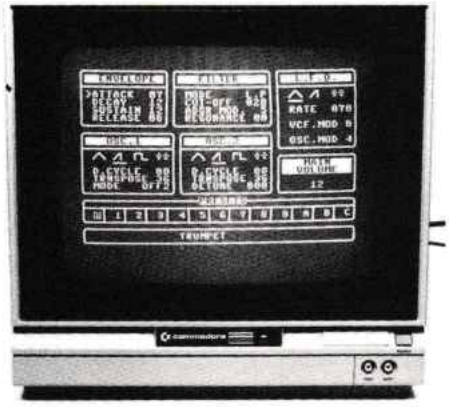
Information durch
Institut Paul J. Bräker
Wehntalerstrasse 84
CH-8057 Zürich
Telefon 01/363 62 02

gio, Begleit-Muster und Melodie-Sequenzen mit dem Digital Sequencer aufgenommen werden.

Voll-logisches Kontroll-System und neues Design
Wenn das KB-600 eingeschaltet wird, ist automatisch die optimale Klangwiedergabe eingestellt, um das sofortige Spielen zu ermöglichen.
Custom Memory: Zusätzlich zur Anfangsregistrierung dienen zwei Memory tracks zur Speicherung der Orchestral Presets, der Effekte und des Fascinating Chord.
Das neue Design: Die elegante Form, die Rauchglas-Abdeckhaube (gleichzeitig Notenhalter), das einfach und logisch aufgebaute Schaltpult und die LED-Leuchtanzeigen sind die äußeren Merkmale dieses neuen JVC Produktes.

Wersi

Das Computer-Orchester für jedermann
Mit einem Volkscomputer perfekt Musik machen – mit den Möglichkeiten, eigene Kompositionen zu spielen, Instrumente nach eigener Wahl einzusetzen usw. – einfach sein eigenes kleines Orchester zu besitzen.
Für Millionen Musikfreunde ein Traum – für die ungezählten Besitzer des Volkscomputers Commodore ist dieser Traum jetzt Wirklichkeit: Wersi präsentiert zusammen mit Commodore ein Keyboard, auf dem jedermann sein eigener Karajan oder Mozart werden kann: **Wersiboard Music 64.** Die Software (also die Klänge selbst) gibt's inklusive.
Das Programm erlaubt u.a., die vorhandenen Klangfarben tausendfach zu variieren, so daß vom Piano bis zum Synthesizer fast alles darstellbar ist.
Das ganze Paket kostet nur DM 495.– (empf. Verkaufspreis incl. MwST) und ist per Steckverbindung sofort anschließbar.

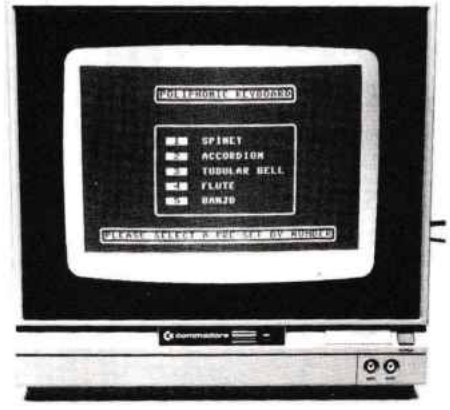


Monophon-Menü des Wersiboard Music 64

Die Hardware
– Tastatur, 4 Oktaven C bis C = 49 Tasten im Profi-Format
– Gehäuse aus stoßfestem Kunststoff im Commodore-Design
– Interface-Modul mit Verbindungskabel

Die Software
5¼ Diskette mit den Programmen «Mono 64» und «Poly 64»
– ausführliches Handbuch

Systemvoraussetzungen
Commodore 64 mit Floppy-Laufwerk und Monitor bzw. SX 64.
Zwei Programme (Mono 64 und Poly 64) liefert Wersi gleich mit, weitere lassen sich mit der zur Verfügung stehenden Hardware nun leicht selbst erstellen.



Polyphon-Menü des Wersiboard Music 64

Mono 64 ist das Programm für einen monophon spielbaren Synthesizer. Es wird also nur eine Manualtaste für die Klangerzeugung herangezogen.
Nach dem Einladen des Programmes bietet der Rechner 13 Presets an. 13 vorbereitete Instrumentenklänge, die nun weiter verändert werden können: Trumpet; Braß; Clarinet; Bells; Flute; Guitar; Wah-Braß; Strings; Piano; Electric Organ I; Electric Organ II; Accordeon; Random.
Nach der Auswahl wird mit der Rechner-Taste ↑ das Instrument zum Spiel freigegeben. Der Bildschirm zeigt alle Parameter, die nun Zug um Zug verändert werden können.

Main Volume (= Lautstärke)
Über die Funktionstasten des Rechners können nun die einzelnen Parameter angewählt und beliebig verändert werden.
Wie bei einem großen Studio-Synthesizer können völlig neue Klangsynthesen erarbeitet oder beliebige Naturinstrumente akustisch nachgebildet werden.

Poly 64 ist das Programm für einen polyphon spielbaren Synthesizer. Polyphon bedeutet mehrstimmig, bis zu drei Manualtasten können nun gleichzeitig für die Klangerzeugung ausgewertet werden.

Gesamtes Equipment bestehend aus Wersi-Keyboard Music 64 mit Commodore C 64

Nach dem Einladen des Programms bietet uns der Rechner per Menü fünf Klangfarben an: Spinett; Accordeon; Tubular Bell; Flute; Banjo.
Auch bei «Poly 64» wird nach der Instrumentenwahl per ↑-Taste das Spiel freigegeben. Mit den Funktionstasten sind wiederum einzelne Parameter des auf-

EMPEX
ORGELZUBEHÖR

NOTENBLOCK

– Vom Orgelspieler für Orgelspieler gemacht. A4, 70-Blatt-Block, sFr. 11.50, DM 13.50, öS 100.–

– Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

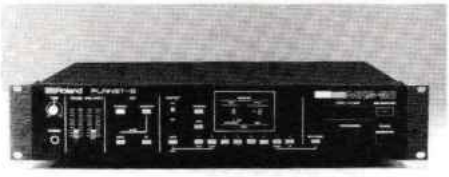
EMPEX CH-2558 Aegerten

gerufenen Instrumentes veränderbar: Attack, Delay, Sustain, Release, Volume, Frequency, Wave-Form, Duty Cycle.
An Schwingungsformen (Wave Forms) stehen übrigens Pulse (Rechteck mit variablem Tastverhältnis), Dreieck, Sägezahn und Rauschen zur Verfügung.
Für diejenigen, die sich dann noch weiter mit der Musik beschäftigen möchten, bietet Wersi ein spezielles Commodore-Interface an, das die Verbindung vom Rechner zu den Wersi-Orgeln der DX-Generation (Alpha; Beta; Gamma; Delta) ermöglicht. Wersi ist weltweit der erste Orgelhersteller, der Instrumente mit RS 232 (= V 24) Schnittstelle offeriert. Die Orgel kann dann alle Daten mit dem Rechner austauschen und somit z.B. vom Rechner aus programmiert oder gespielt werden!

Roland

MKS-30 Polyphonic Synthesizer Module
Das MKS-30 ist ein programmierbares, polyphones Synthesizer-Modul auf MIDI-Basis. Maßgeschneidert für das neue Roland MIDI-Keyboard MKB-1000, kann dieses Modul jedoch auch von anderen MIDI-Geräten, wie z.B. Keyboards, Sequenzern, Computern etc. angesteuert werden.
Der MIDI-Kanal kann frei gewählt werden und wird im Display angezeigt.
Das MKS-30 besitzt 64 Soundspeicher, die über MIDI, also durch Ihr Steuergerät abgerufen werden.
Die gespeicherten Klangprogramme können durch die Edit-Funktion modifiziert werden; durch den Anschluß des Roland Programmers PG-200 können Sie neue Klangprogramme erstellen.
Die Dual VCOs produzieren einen Sound, der den des Roland JX-3 P noch übertrifft und durch die besondere Chorusschaltung weiter angereichert werden kann.

musik günthart
... einfach besser
HOHNER weltberühmt auch für elektronische Orgeln.
Orgel-Ausstellung mit über 40 Tasteninstrumenten, Klavieren und Gitarren
•
Rietstr. 2, Unterengstringen, Tel. 750 46 44
•
Orgelstudio
Adlikerstr. 3, Regensdorf, Tel. 840 53 53
vis à vis Zentrum



Roland MKS-30

Die, als Sonderzubehör lieferbare, RAM-Cartridge M-16 C erweitert nicht nur den Programmspeicher, sondern erlaubt auch schnelles und einfaches Wechseln der Datenbank.

Roland MIDI Keyboard MKB-1000 auf Ständer

Das MKS-30 verarbeitet Signale von dynamischen Tastaturen, wie z.B. dem MKB-1000 und ist somit volldynamisch spielbar.
Das MKS-30 wird als 19"-Einschub (2 HE) geliefert.

MKS-10 Piano Module
Das MKS-10 ist ein 16stimmiges, polyphones Piano-Klangmodul auf MIDI-Basis.
Der MIDI-Kanal kann frei zwischen den 16 MIDI-Kanälen gewählt werden und wird im Display angezeigt.
Das MKS-10 kann von anderen, mit MIDI ausgerüsteten Systemen, wie z.B. Keyboards, Synthesizern etc. angesteuert werden.

Roland MKS-10

Das MKS-10 besitzt sechzehn eigenständige Klangquellen: 3 Pianos, 3 elektrische Pianos, Vibraphon, Harfe, 3 Clavinets, 2 Cembalos, 2 Gitarren und ein Glockenspiel.
Zur Klangerweiterung sind zusätzlich ein Chorus/Flanging und ein Tremolo integriert, deren Intensität und Geschwindigkeit regelbar sind.
Alle Klangfarben und Effekte sind über MIDI abrufbar.
Das MKS-10 besitzt eine anschlagdynamische Elektronik und verarbeitet so auch die entsprechenden Signale von einem anschlagdynamischen Keyboard.
Stereoausgang und Kopfhöreranschluß sind serienmäßig vorhanden.
Das MKS-10 wird als 19"-Einschub (2 HE) geliefert.
Unverbindliche Richtpreise inkl. MwSt:

MKS-30	DM 2990.–
MKS-10	DM 3450.–

Seiko

Seiko DS System
Seiko, seit Jahren weltweit in der Uhrenbranche bekannt, präsentierte auf der diesjährigen Musikmesse in Frankfurt erstmals ein Synthesizersystem. Hier gibt es ein für jeden erschwingliches Basiskeyboard, ein leicht und unproblematisch anzuschließendes Synthesizer-Modul, einen Sequencer-Composerzusatz und ein MIDI-Interface, mit Software aus eigenem Hause. Neu und abweichend von bisherigen Systemen ist das Konzept des Synthesizerzusatzes, der auf der Basis der «additiven Klangsynthese» aufgebaut ist. In der bisherigen Form konnten die gewünschten Klangfarben durch diverse Filterungen aus einem Hauptrohsignal gewonnen werden. Bei der additiven Klangsynthese wird das unerwünschte Frequenzspektrum nicht herausgefiltert, sondern das gewünschte Obertonbild wird von Grund auf eingestellt. Auf die genauere Funktion des Synthesizerteils wird zu späterem Zeitpunkt noch eingegangen.
Das Seiko-System besteht aus mehreren, in sich abgeschlossenen Einzelbausteinen mit fast beliebiger Erweiterungsfähigkeit. Der Anfänger kann sich zunächst einmal eines der zwei Grundkeyboards, das DS-101 oder das DS-202 zulegen. Hier steht ein voll funktionsfähiges 5-Oktaven-Instrument zur Verfügung, mit dem man je nach Funktionsart, wahlweise 8- oder 16-stimmig polyphon spielen kann. Keine digital-gesteuerten, sondern wirklich Digital-Oszillatoren sorgen für eine 100 %ige Stimmreinheit. Über insgesamt 10 Presets (nichtveränderbare, voreingestellte Sounds) mit den üblichen Sounds wie Piano, Organ, Harpsichord, Flute, Strings, Braß, Clarinet, Vibraphone, Jazz-Organ und Electric-Piano verfügt das Grundkeyboard DS-202. Beim DS-101 gibt es insgesamt 12 Presets. Das Grundkeyboard erlaubt es nicht, eigene Sounds zu suchen und abzuspeichern. Hierzu ist der Anschluß des Synthesizerzusatzes erforderlich. Wohl aber können die Presets durch einige Effekteinrichtungen in ihrer

DS-202

Ausdrucksform verändert bzw. ergänzt werden.
So bietet das DS-202 neben einem eingebauten Stereo-Chorus, der sich in drei Stufen einstellen läßt, noch die Möglichkeit, das Sustain in drei Stufen einzustellen, ein Frequenzvibrato mit oder ohne Vibrato-Delay (Einschwingverzögerung) hinzuzufügen und einen «Sound-Mix» vorzunehmen. Im Sound-Mix-Mode können zwei verschiedene Presets-Sounds, oder ein Preset- und ein Synthesizer-Sound auf eine Taste gelegt werden. Das heißt, es können zwei verschiedene Sounds, deren Lautstärkeverhältnis mischbar ist, auf einmal gespielt werden. Hierdurch erhält man ein sattes Klangbild.
Über dies hinaus bietet das DS-202 einen festeingestellten Keyboard-Splitpoint, der das 61-Tasten-Keyboard in praktisch zwei Einzelkeyboards unterteilt. Im oberen und unteren Teil des Tastenfeldes können nun nach Belieben verschiedene Sounds (Preset oder Synthesizer) gleichzeitig gespielt werden. Reicht der 5-Oktaven-Umfang im Keyboard nicht aus, so kann man den Spielbereich um ±1 Oktave verschieben. Das DS-202 besitzt auch eine integrierte Rhythmus-Einheit mit 8 festeingestellten Rhythmen, wie 8-Beat, 16-Beat, Walzer, Slow-Rock, 2 Beat, Swing und zwei unterschiedlichen Latin-Rhythmen. Die stufenlose Geschwindigkeitsregelung für den Rhythmusteil ist auch zuständig für die Abspielgeschwindigkeit des anschließbaren Sequenzer-/Composerteils DS-320. Ein Volumen-Regler erlaubt die Lautstärkenanpassung der Rhythmen an die Spiellautstärke. Eine Bereicherung und Spielhilfe für Lernende bietet die «Simple Finger Chord»-Automatik. Hier können in den unteren Oktaven des Keyboards Automatik-Baßläufe und Akkorde in Synchronisation mit der Rhythmus-Einheit gespielt werden. Die Klangfarbe der Akkorde kann frei im Rahmen der 10 Preset-Sounds gewählt werden. Die Baßlauf- und Akkord-Muster (Melodien) sind intern festgelegt und von der gewählten Rhythmus-Art abhängig. Jedoch verfügt das DS-202 Basiskeyboard über einen «Variation»-Schalter, mit dem die Baß- und Chord-Automatik in je zwei verschiedenen Mustern wiedergegeben werden kann. Eine eingebaute Hold-Funktion erleichtert das Spielen mit dem Seiko-Synthesizer-System, da die angeschlagenen Chords vom Synthesizer gehalten werden, auch wenn die Tasten nicht mehr niedergedrückt sind.
Zur vollständigen Unabhängigkeit hat man dem DS-202 und dem DS-101 zwei Lautsprecher mit eingebauter 2 x 3,5-Watt-Endstufe für die Stereo-Wiedergabe zugedacht. Es steht ein Stereo-Kopfhörer-Ausgang, ein Stereo- und ein Mono-Ausgang für das Mischpult oder externer Verstärker, ein Sustain-Fußschalter und ein Volumen-Pedalanschluß zur Verfügung. Die Stromversorgung geschieht durch ein externes Netzgerät.

DS-202 with DS-310 & DS-320

Der DS-310, das Seiko-Synthesizer-Aufsatzmodul, verwandelt das Seiko-Basiskeyboard DS-101 oder DS-202 mit wenigen Handgriffen in einen echten digitalen Synthesizer mit additiver Klangsynthese. Mit insgesamt 16 Obertönen, die jeweils in 15 Lautstärkestufen unabhängig voneinander eingestellt werden können, kann man sich seinen eigenen Soundcharakter zusammenstellen. Interessant ist auch die Möglichkeit, jeweils dem Einschwingvorgang, der Haltezeit und dem Ausklingvorgang eines Klanges ein eigenes und völlig unterschiedliches Obertonspektrum zuzuordnen. Vier vorgegebene A-D-S-R Kurven (Hüllkurven für den Lautstärkeverlauf eines eingestellten Klanges) können in ihren An-/Abstiegszeiten in 16 Stufen von 0 bis 10 Sekunden festgelegt und einem eigenen Soundbild zugeordnet werden. Harmonie- und A-D-S-R-Daten werden auf einem großen LCD-Display graphisch angezeigt. Die eingestellten Sounds können einem Speicherplatz zugeordnet und jederzeit wieder abgerufen werden. Es stehen vier Speicherplätze zur Verfügung.

Es handelt sich beim DS-320 um einen Digital-Sequenzer, der trotz seiner Anwendungsvielfalt höchst einfach zu bedienen ist. Ein Tastenfeld mit allen aus der Kompositionssprache bekannten Schreib- und Lesezeichen ermöglicht die Eingabe der Melodie-/Songkomposition in der Betriebsart «Manual Input». In «Real Time Input» nimmt der Sequenzer alles gespielte auf, ohne daß die Schreib-/Lesezeichen eingegeben werden müssen. In der manuellen Betriebsart können Notenwerte von ganzen bis sechzehntel Noten zur Anwendung kommen. Ein großes LCD-Display sorgt auch hier für eine übersichtliche Information über restliche Speicherkapazität. Ferner werden hier auf einem Notenliniensystem alle Noten-, Schreib-/Lesezeichen wiedergegeben, sowohl während einer Aufnahme als auch bei der Wiedergabe der Melodien. Die Speicherkapazität reicht für vier komplette Songs, die auf einem Cartridge-Einschub abgespeichert und jederzeit wieder eingelesen werden können. So ist es möglich, ein ganzes Archiv fertiger Songs anzulegen. Jeder der vier Songs kann mit einer Baß- und Chordspur (siehe Beschreibung des Basiskeyboards DS-202) und vier Mono-Sequenzen eingespielt werden. Sehr einfach ist beim DS-320 Sequenzer auch die Korrektur von falsch eingespielten Noten eingerichtet.
SIB-1 ist die Bezeichnung für das MIDI-Interface, das an Stelle des Digital-Sequenzers eingesetzt und angeschlossen wird. Nicht nur andere Synthesizer mit MIDI-Anschluß oder weitere Seiko-Synthesizer können mit dem DS-101 oder DS-202 angesteuert werden, sondern auch Heimcomputer, die durch lieferbare Software der Fa. Seiko die Parameterwerte der beiden Basiskeyboards aufnehmen und verarbeiten. Zur Zeit ist die Software für Apple, NEC und Commodore erhältlich. Nach Informationen des Seiko-Vertriebes für die BRD soll das Software-Angebot für weitere Computer bis zum Jahresende erweitert werden. Das Seiko-System sollte man sich anhören und vorführen lassen. Das komplette System, DS-202 Basiskeyboard, DS-310 Synthesizer und DS-320 Sequenzer kostet DM 4900.–.

Informationen bei:
Harman-Deutschland GmbH,
Hünderstr. 1,
D-7100 Heilbronn,
Tel.: 07131 / 48 00.

ELKA

X-30
Technik
aus Europa!

Die Spitzenorgel für Amateure und Profis! U/L-7/4 Flutes (Sinus) je 6 Presets, 15 Programmspeicher für alle Register, Funktionen u. Einstellungen. 10 Solo-14 Polystimmen U/L. Orchestrator: Flutes, Strings, Vocalchorus, Solos, Presets U/L. ELKAPLAY. 16 x 4 PCM Rhythmen, ELKABAND-Begleitung. 16 Composer-Rhythmen. Rotary-Effekt. Stereo, 36 kg. Lieferbar: Herbst 84, Richtpreis Fr. 8500.–. Auch als Heimorgel erhältlich.

Musik Kleinert CH-4537 Wiedlisbach
Städtli 14 Tel. 065 76 22 66 (N1 Wangen a. A.)

Erleben Sie das neue totale Musik-Gefühl:

1. Frei registrierbare Flöten-, Orchester-, Preset- und Syntheziser Stimmen.

2. 10 Soundpresets und 5 Memoriepresets für persönliche Registrierungen. Beide jederzeit frei abruf- und abänderbar.

3. 20 Soundpresets mit Rhythmus und One-Two-Play gekoppelt und jederzeit frei abruf- und abänderbar.

4. 20 mitreißende Rhythmen. Jeder einzelne Rhythmus mit mehreren verschiedenen Schlagzeugsolos.

5. Echter Schlagzeugklang mit Digitalaufnahme und tollem, kreativem Arrangement der Perkussionsinstrumente.

6. Individuelle Aufnahme von Rhythmus, Bass, Begleitung und Melodie mit dem Digital-Sequencer. Real-time per einfachem Knopfdruck u. v. m.

Erleben Sie die neue X-Serie bei Ihrem KAWAI-Händler – und Sie werden staunen!

KAWAI

KAWAI Deutschland GmbH
Max-Planck-Str. 20 - 22,
4006 Erkrath-Unterfeldhaus,
Telefon: 02 11 / 20 10 49

Verzeichnis der Inserenten

Leser-Service September/Oktober 84

☐ Bär 17
☐ Bäriswyl 23
☐ Bontempi 31
☐ Bräker 42
☐ Branda 10
☐ Dennler 41
☐ Dr. Böhm 19
☐ Eminent 15
☐ Empex 11/12/21/42
☐ Farfisa 2
☐ GEM 33
☐ Godwin 48
☐ Günthart 43
☐ Hammond 13
☐ Holzschuh 6
☐ Horváth 32
☐ Johannus 34
☐ JVC 24
☐ Kawai 45
☐ Kleinert 40/44
☐ Koch 31
☐ Liesound 41
☐ Lowrey 22
☐ Schärz 20
☐ Schott 10
☐ Solton 29
☐ Technics 9
☐ Viscount 6
☐ Wersi 47
☐ Yamaha 5

Leser-Service

Wünschen Sie von einer bestimmten Orgelmarke bzw. einem bestimmten Modell eines Inserenten in TASTEN WELT detailliertere Auskünfte, dann bringen Sie in dem Kästchen neben dem Namen des entsprechenden Herstellers ein Kreuz an (bitte nicht mehr als drei) und senden entweder das Blatt oder eine Fotokopie davon an den TASTEN WELT Verlag.
Wir werden veranlassen, dass Ihnen die gewünschten Unterlagen zugestellt werden. Sollten Sie es vorziehen, den Inserenten direkt anzuschreiben, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie in Ihrer Anfrage erwähnen, dass Sie seine Anzeige in TASTEN WELT gesehen haben.

Name: _____

Adresse: _____

_____

(bitte in Druckschrift ausfüllen)

KASSETTE

Martin Rey Orgel Express Number One
Auf dieser Kassette sind Welthits wie: Top Of The World; Amarillo; New York, New York; Moon River; San Antonio Rose; I'd Love You To Want Me; Something Stupid; Green Green Grass Of Home u.a. von Martin Rey gekonnt auf einer Dr. Böhm interpretiert worden.

SCHALLPLATTE

Karlheinz Kellermann singt und spielt auf der Technics Orgel. Daß dieser Mann mit Herz und Seele dabei ist, wenn er sein Publikum unterhält, läßt sich aus seiner neuesten LP gut heraushören. Mit seiner weichen, sympathischen Stimme und einer Technics U-90 interpretiert er Welthits wie: Morning Sky; Olé O'Cangaceiro; Sharazan; Paradiesvogel; Ich leb im Traum sowie sechs weitere schöne Melodien.

Die LP und auch die Kassette sind im Fachhandel erhältlich. Sie können aber auch beim TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten, bezogen werden. Preise: DM 23.50, SFr. 21.50, öS 150.– inkl. Versand- und Verpackungskostenanteil.

NOTENBÜCHER

UFA Verlag

Margot Werner, Mein Leben meine Lieder
Ein Notenbuch mit zwanzig Liedern, die jede Frau von dieser Künstlerin haben muß. Die Notenbearbeitungen sind zwar für Klavier, sie können jedoch auch von geübten Orgelspielern verwendet werden. Die bekanntesten Lieder: So ein Mann; Komm, bleib die kleine Stunde bis zum Morgen; Sag nicht Adieu; Du wirst meine Liebe sein; Ergibt sich die Gelegenheit; Ich hab im Leben nichts bereut; Das Leben fängt mit einem Lächeln an. Außerdem enthält das Notenbuch einen kurzen, bebilderten Lebenslauf der Künstlerin, eine Presseschau, eine Diskographie sowie eine Kurzbeschreibung der Autobiographie dieses großen Stars.

Robert Stolz Melodien, Band 1 und 2
von Erich Sendel für die Heimorgel leicht spielbar bearbeitet. Einige Titel: Adieu mein kleiner Gardeoffizier; Auch Du wirst mich einmal betrügen; Auf der Heide blüh'n die letzten Rosen; Du, du, du, schließ die Augen zu!; Die ganze Welt ist himmelblau; In Wien, wo der Wein und der Walzer blüht; Mein Liebeslied muß ein Walzer sein; Sag du, sag du zu mir!; Zwei Herzen im Dreivierteltakt; Wenn die kleinen Veilchen blühen...; und viele mehr. Dreizeiliges Notenbild mit Akkordangabe.

Orgel-LP Aktion!

Die folgenden Titel sind noch in kleiner Anzahl am Lager. Wir bieten Sie Ihnen äußerst preisgünstig an. (Vielleicht denken Sie schon daran, daß Sie mit einer Orgel-LP jemandem ein schönes Weihnachtsgeschenk machen könnten!).
Jede LP in der folgenden Liste ist, solange Vorrat, zu je DM 13.50; SFr. 11.50; öS 80.– plus Versandspesenanteil (DM 4.–, SFr. 3.–, öS 20.–) erhältlich.

Alfons: *Non Stop Orgel Hitparade.* Chris Anderson: *Music Music,, Music.* Chris Anderson: *Tomorrow.* Steven Becks: *Die neue Orgeldimension.* Bert Campbell: *Golden Greats.* Bert Campbell: *Hammond Cocktail.* Barbara Dennerlein: *Jazz live auf der Böhm.* Peter Dennler: *Organ goes to Swing.* Peter Graf: *Organ in Concert.* Max Greger jun.: *Pop Orgel Hitparade.* Hans Jürgen Knott: *Powerplay Nr. 1.* Hubert Koch: *Lieder der Berge.* Hubert Koch: *Servus, Pfüat Gott auf Wiederseh'n.* Hubert Koch: *14 Goldstücke.* Rhoda Scott: *Live.* Rhoda Scott: *Moanin.* Dave Smith: *Out of this World.* Jimmy Smith (GB): *Just Organ just for you.* Gerhard Stein: *Orgelimpressionen.* H.G. Wagner: *Welthits.* Willy Weitz: *Highlights.* Don White: *Lazy Pop Music.* Roy Whitemann: *In Concert.* Franz Wiringer: *Das Weihnachtsalbum.* Hady Wolff: *Melodien zum Träumen.* Klaus Wunderlich: *On the sunny Side of the Street.* Klaus Wunderlich: *Illusion.* Klaus Wunderlich: *28 Top Hits.* Klaus Wunderlich: *Wersi Time.* Ady Zehnpfennig: *Hollywood Träume.* Ady Zehnpfennig: *Orgel Pop on Top.*
Für Liebhaber klassischer Werke: *«Dr. Böhm zu Gast in der Abteikirche».* Für Liebhaber der Theaterorgel: *«Wheels and Pipes».*

Bei Ihrer Bestellung geben Sie bitte für jede bestellte Platte eine zweite und dritte Wahl an, falls eine der ersten Wahl ausverkauft sein sollte.

Die Auslieferung erfolgt in der Reihenfolge des Bestellungseingangs.

Zu bestellen bei: TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten.

Ein starkes Stück

„Die BETA-digital ist wirklich ein starkes Stück: Ihr Sound, die naturechten Klangfarben, ein beispielhafter Spielkomfort, das gelungene Design und, und, und — alles an der BETA macht diese Orgel zu dem, was ich mir unter einem deutschen Spitzenprodukt vorstellen kann. Ich habe mit zahllosen Orchestern und berühmten Solisten zusammengearbeitet, aber was ich mit der BETA erlebt habe, das kann man nicht beschreiben. Das müssen Sie hören!"

Mark Whale
Organist, England

DIE STÄRKEN DER BETA-digital:

- ein Optimum an musikalischen Möglichkeiten
- ein perfekter Klang und vollendeter Sound
- Orgel in allen Bereichen frei programmierbar
- Anschlagdynamik und Touch-Vibrato
- frei veränderbare Klangfarben
- ein Live-, Rhythmus- und Begleitorchester mit original abgespeichertem Schlagzeug, frei programmierbar
- Spielhilfen und Klangvariationsmöglichkeiten (auch über alle bekannteren Effekte), wie sie kaum ein Orchester bietet
- leichteste Bedienbarkeit (auch für Anfänger); Bedienerführung über Leuchtanzeige
- Qualität „Made in Germany"
- ein wirklich problemloser Selbstbau

BETA T

BETA CP

Digital

BETA

DX 400

BETA S

WERSI

Wersi Orgel- und Piano-Bausätze
Industriestraße · 5401 Halsenbach
Telefon (06747) 7131 · Telex 42323

GUTSCHEIN

Gegen Einsendung dieses Gutscheins erhalten Sie kostenlos unser Farbprospekt „Das Digitale Klangwunder"

Godwin
elektronische Orgeln

Die Orgeln mit der Technik der Zukunft!

Fragen Sie Ihren Fachhändler:
Prospekte auch von:
ELECTRON MUSIC
4953 Petershagen
Tel. 05705/7015